Administratorhandbuch für das V500 System

Version 8.0

Ausgabe Juli 2005
3725-22070-003/A
V500 Version 8.0

POLYCOM®

Anschluss. Verbindungen nach Belieben.

VideoVoiceDatenWeb

Markeninformationen

Polycom® und das Polycom-Logo-Design sind eingetragene Marken von Polycom, Inc.V500™, Global Management System™, People+Content IP™ und Siren™ sind Marken von Polycom, Inc. in den Vereinigten Staaten und verschiedenen anderen Ländern. Alle anderen Marken sind Eigentum ihrer entsprechenden Inhaber.

Patentinformationen

Das vorliegende Produkt ist durch ein oder mehrere US-amerikanische und Patente anderer Länder und/oder durch angemeldete Patente von Polycom, Inc. geschützt.

© 2005 Polycom, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Polycom Inc.
4750 Willow Road
Pleasanton, CA 94588-2708
USA

Ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Polycom, Inc. darf kein Teil dieses Dokuments für irgendwelche Zwecke vervielfältigt oder übertragen werden, und zwar unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch, dies geschieht. Dies schließt laut Gesetz auch die Übersetzung in eine andere Sprache oder ein anderes Format ein.

Polycom, Inc. behält sich als Vertragspartei alle Eigentumsrechte an der in diesen Produkten enthaltenen Software vor. Die Software ist durch das US-amerikanische Urheberrecht und internationale Vertragsbestimmungen geschützt. Daher ist die Software wie jedes andere urheberrechtlich geschützte Material (z. B. Bücher oder Tonaufnahmen) zu behandeln.

Es wurde jedwede Anstrengung unternommen, um sicherzustellen, dass die Informationen in diesem Handbuch korrekt sind. Polycom, Inc. haftet nicht für Druck- oder bürotechnische Fehler. Die Informationen in diesem Dokument können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Über dieses Handbuch

Das *Administratorhandbuch für das V500™ System* richtet sich an Administratoren des V500 Systems, die das V500 System konfigurieren, anpassen, verwalten und Probleme beheben.

Die folgenden Dokumente, die sich auf das V500 System beziehen, sind unter www.polycom.com/videodocumentation verfügbar:

- *Einrichten des Systems*: Hierin wird beschrieben, wie das System eingerichtet wird.
- Das Handbuch *Erste Schritte* für das *V500 System*: Hierin wird beschrieben, wie Anrufe durchgeführt und andere Videokonferenzaufgaben erledigt werden.
- Konfigurationsdokumentation: Hierin wird beschrieben, wie das System aufgebaut wird.
- Anmerkungen zur Version

Wenn Sie Support oder Serviceleistungen benötigen, wenden Sie sich an Ihren Polycom®-Händler oder den Polycom-Support unter www.polycom.com/support.

Es wird empfohlen, die Seriennummer und den Optionsschlüssel für das V500 System unten zu notieren, damit Sie sie immer zur Hand haben. Die Seriennummer für das System befindet sich am Gerät.

Systemseriennummer: _____

Optionsschlüssel: _____

Inhalt

1 Einführung in das V500 System 1-1

Systemkomponenten 1-2
Schlüsselfunktionen 1-3
Ton- und Bildqualität der Spitzenklasse 1-3
Vielfältige Konferenzmöglichkeiten 1-3
Erweiterte Benutzerunterstützung 1-4
Einfache Installation 1-4
Sicherheit und Netzwerkmanagement 1-5

2 Konfiguration der Systemhardware 2-1

Rückansicht des V500 Systems 2-1
Positionieren des Systems 2-2
Anschließen des Monitors 2-2
Verbinden des Systems mit dem Netzwerk 2-3
Anschließen an das LAN 2-3
Anschließen an das ISDN-BRI-Netzwerk 2-3
Anschließen des Kopfhörers 2-4
Einlegen der Batterien in die Fernbedienung 2-4
Einschalten des Systems 2-5

3 Konfigurieren der Netzfunktionen 3-1

Verwenden des Konfigurationsassistenten 3-2
Konfigurieren der IP-Verbindung 3-3
Konfigurieren von LAN-Eigenschaften 3-3
Einrichten der IP-Netzwerkverbindung 3-6
Anrufe über das Intranet 3-6
Anrufe über Kabel- oder DSL-Modem 3-6
Anrufe über einen Netzwerkrouter 3-7
Anrufe über einen Router unter Verwendung einer DMZ 3-14

Konfigurieren des IP-Netzwerk-Supports 3-15
Konfigurieren der H.323-Einstellungen 3-15
Konfigurieren von SIP-Einstellungen 3-18
Konfigurieren der Servicequalität (Quality of Service (QOS)) 3-20
Konfigurieren der ISDN-Verbindung 3-21
Vorbereitung des ISDN-Netzwerks 3-21
Konfigurieren der ISDN-Netzwerkschnittstelle 3-22
Konfigurieren der Anrufeinstellungen 3-24
Konfigurieren der Option „Globales Verzeichnis“ 3-26
Konfigurieren der Einstellungen des Verzeichnis-Servers 3-26
Einrichten der Anwahlregeln 3-27
Durchführen eines Testanrufs 3-28
Überprüfen des Systemstatus 3-28
Aktualisieren der Software 3-29

4 Anpassen des V500 Systems 4-1

Konfigurieren der Videofunktionen 4-2
Konfigurieren der Kameraeinstellungen 4-2
Konfigurieren des Monitors 4-3
Verwenden der Doppelmonitor-Emulation 4-5
Farbeinstellungen des Monitors anpassen 4-6
Anzeigen von Inhalten mit People+Content IP 4-6
Konfigurieren der Audiofunktionen 4-8
Gestaltung der Videokonferenz 4-9
Verwalten des Benutzerzugriffs auf Einstellungen und Funktionen 4-9
Festlegen des Administratorkennworts 4-10
Bildschirme, für die das Administratorkennwort angegeben werden muss 4-11
Zuweisen von Benutzerschreibrechten für den Arbeitsbereich 4-12
Einschränken von Systemänderungen durch Benutzer 4-12
Verwenden des Systems für Spezialanwendungen 4-13
Einrichten von Kennwörtern und Sicherheitsoptionen 4-13
Aktivieren der AES-Verschlüsselung 4-14
Konfigurieren der Anrufeinstellungen 4-15
Festlegen des Anrufbeantwortungsmodus 4-16
Konfigurieren von Verzeichniseinstellungen 4-17
Einrichten des Datums, der Uhrzeit und des Systemstandorts 4-18

Anpassen des Arbeitsbereichs 4-19
Gestalten der Startseite 4-20
Teilnehmer zur Startseite hinzufügen 4-22
Hinzufügen von Marquee-Text 4-23
Hinzufügen von Bildschirmschonertext 4-23
Hinzufügen eines Bildschirmschonerlogos 4-24
Hinzufügen eines Bildschirmschoners mit News Feed 4-24
Ändern des Erscheinungsbilds des Systems 4-25
Festlegen von Klingel- und Alarmtönen 4-25
Konfigurieren des Verhaltens der Fernbedienung 4-26
Konfigurieren von Untertiteln 4-27
Audio-Optionen für Untertitel 4-27
Bereitstellen von Untertiteln für Konferenzen 4-27
Bereitstellen von Untertiteln über die V500 Web-Benutzeroberfläche 4-28
Bereitstellen von Untertiteln über eine Telnet-Sitzung 4-28
Die ersten Anrufe 4-29

5 Fernverwaltung des Systems 5-1

Verwenden der V500-Web-Benutzeroberfläche 5-1
Zugreifen auf die V500-Web-Benutzeroberfläche 5-1
Überwachen eines Raumes oder Anrufs mit der V500-Web-Benutzeroberfläche 5-2
Erstellen eines lokalisierten Systemnamens mit der V500 Web-Benutzeroberfläche 5-3
Implementieren des Grundmodus mit der V500 Web-Benutzeroberfläche 5-4
Verwalten von Systemprofilen mit der V500-Web-Benutzeroberfläche 5-4
Verwalten von Verzeichnissen mit der V500 Web-Benutzeroberfläche 5-5
Konfigurieren von globalen Services 5-7
Anzeigen der Management-Server-Liste 5-7
Anfordern einer Kontonummer für Anrufe 5-7
Hinzufügen eigener Daten 5-8
Anfordern von Technischem Support vom Global Management System-Administrator. 5-9
Einrichten von SNMP 5-10
Herunterladen von MIBs 5-10
Konfigurieren des Systems für die SNMP-Verwaltung 5-11

6 Systemverwendung und Statistiken 6-1

Anrufzusammenfassung 6-1
Anrufstatistik 6-2
Anrufstatus 6-3
Content-Statistik: 6-3
Letzte Anrufe 6-3
Anrufdetailbericht (CDR) 6-4
Informationen im Anrufdetailbericht 6-5
Archive für Anrufdetailberichte 6-8

7 Diagnose und Problembehebung 7-1

Senden einer Nachricht 7-1
Systembildschirme – Kurzreferenz 7-2
Diagnosebildschirme 7-2
Allgemeine Problembehebung 7-8
Einschalten und Start 7-8
Fernbedienung 7-9
Zugriff auf Bildschirme und Systeme 7-10
Anrufe 7-12
Anzeige 7-15
Audio 7-17
Fehlermeldungen 7-19
Systemdioden 7-20
Netzwerkschnittstellendioden 7-21
Wie Sie den Technischen Support erreichen 7-21

Anhang Anhang-1

Kabel: Beschreibungen und Zeichnungen Anhang-1
LAN-Kabel Anhang-2
Composite-Videokabel Anhang-2
Ursachen für Systemneustart Anhang-3
Portnutzung Anhang-4
Q.850 Cause Codes (Q.850-Ursachencodes) Anhang-5

Rechtliche Hinweise . . . . . Regulatory Notices-1

Index Index-1

1

Einführung in das V500 System

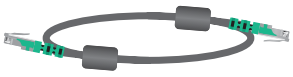
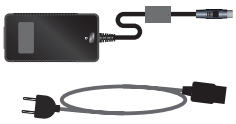
Das V500-Videokonferenzsystem ist ein hochmodernes visuelles Werkzeug zur Unterstützung der Teamarbeit. Mit gestochen scharfen, sauberen Bildern und kristallklarem Ton bietet das V500 System die wichtigsten Werkzeuge, die Sie zuhause oder in Ihrem kleinen Unternehmen für Videokonferenzen über Breitbandnetze benötigen.

Mit einem V500 System können Sie bei der Zusammenarbeit Ideen austauschen und Dokumente gemeinsam mit Personen auf der ganzen Welt verwenden, als ob sich alle mit Ihnen in einem Raum befänden. Dies steigert die Produktivität aller Teilnehmer, ohne dass Sie von ihrem jeweiligen Standort aus zu den Meetings anreisen müssen.

Systemkomponenten

In diesem Abschnitt werden die Standardkomponenten beschrieben, die im Lieferumfang des V500 Systems enthalten sind. Informationen über technische Daten und detaillierte Funktionsbeschreibungen finden Sie in der Produktliteratur auf www.polycom.com. Es stehen eventuell auch eine Reihe zusätzlicher Optionen zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Polycom-Händler.

Es stehen zwei Modelle des V500 Systems zur Verfügung – Nur IP und IP mit ISDN.

Name	Komponente	Beschreibung
V500 System		Das V500 System ermöglicht direkte Videokommunikation in hoher Qualität in einem Paket, das die Kamera und das Mikrofon enthält.
Fernbedienung		Farblich gekennzeichnete Tasten für jede Systemfunktion erleichtern die einfache Einrichtung und Steuerung des Systems mit der Fernbedienung.
Composite-Videokabel		Beim Composite-Videokabel handelt es sich um ein Dreifach-RCA-Kabel, das das V500 System mit einem Monitor verbindet.
LAN-Kabel		Das LAN-Kabel verbindetdas System mit dem IP-Netzwerk.
BRI-Kabel (nur ISDN-Modell)		Das BRI-Kabel verbindet das System mit dem ISDN.
Netzteil		Das Netzteil versorgt das System mit Strom.
Dokumentation		Zuerst lesen *Einrichten des V500 Systems* V500 System-Dokumentations-CD

Schlüsselfunktionen

Ton- und Bildqualität der Spitzenklasse

- **Fortschrittlichste Videoalgorithmen** – Der H.264-Videoalgorithmus bietet ein ruckelfreies und natürliches Videobild in TV-ähnlicher Qualität mit Datenraten von bis zu 768 KBit/s.
- **Hoch entwickelte Tonqualität** – Das V500 System arbeitet mit Polycom Siren™ 14, einer Breitbandfrequenz mit 14 kHz, die Audio in CD-Qualität liefert.
- **Video Error Concealment** – Die H.264-Funktion „Video Error Concealment“ sorgt für einen noch reibungsloseren Ablauf Ihrer Videokonferenzen. Sie verringert die Wahrscheinlichkeit eines Bildstillstands, verbirgt Bildstörungen und reduziert die Anzahl der Vollbildaktualisierungen.
- **Audio Error Concealment** – Wenn es aufgrund eines hohen Datenaufkommens oder Netzwerkinstabilität zu Paketverlusten kommt, reduziert die Funktion „Audio Error Concealment“ automatisch den Verlust von Soundbits während Gesprächen, was eine klare und einheitliche Tonqualität ergibt.
- **Bandbreitenanpassung für Inhalte** – Die Voreinstellung für die Anrufqualität kann auf „Inhalt“ (90% Inhalt, 10% Personen), „Personen“ (10% Inhalt, 90% Personen) oder „Beide“ (50% Inhalt, 50% Personen) eingestellt werden.

Vielfältige Konferenzmöglichkeiten

- **Anzeige von Inhalten** – Installieren Sie die Software People+Content™ IP auf Ihrem PC oder Laptop, und präsentieren Sie Konferenzteilnehmern an anderen Standorten mithilfe des V500 Systems Inhalt (wie beispielsweise Tabellenkalkulationen oder Videoclips).
- **Geteilter Bildschirm** – Zeigen Sie mithilfe der Doppelmonitor-Emulierung (geteilte Bildschirmanzeige) mehr Inhalte an, selbst wenn Sie nur Platz für einen Monitor haben.
- **Unterstützung mehrerer Sprachen** – Verwenden Sie die Benutzeroberfläche, Fernbedienung und Web-Benutzeroberfläche des V500 Systems in einer von zwölf verschiedenen Sprachen.

Erweiterte Benutzerunterstützung

- **Benutzerdefinierbare Startseite** – Richten Sie die Startseite so ein, dass unterschiedliche Typen von Benutzern unterstützt werden:
  - **Neue Benutzer –** Bieten Sie nur einige ausgewählte Optionen an, damit Benutzer kaum oder gar keine Schulung benötigen.
  - **Fortgeschrittene Benutzer –** Stellen Sie eine große Bandbreite an Videokonferenzfunktionen zur Verfügung.
- **Benutzerdefinierbares Erscheinungsbild** – Richten Sie den Arbeitsbereich entsprechend Ihrer Umgebung ein.
- **Einfache Fernbedienung** – Navigieren Sie durch die Konfigurationsbildschirme und tätigen Sie Anrufe einfach mit den farbcodierten Tasten der Fernbedienung.
- **Viele Möglichkeiten zur Verwendung des Verzeichnisses** – Verwenden Sie zum Suchen von Informationen im Verzeichnis die Methode, die für Sie am praktischsten ist.
- **Anrufplaner** – Verwenden Sie die Kalender- und Anrufplanungsfunktion, um Videokonferenzen zu planen. Das System ruft dann automatisch die ausgewählte Gegenstelle zum angegebenen Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) an. Bei regelmäßig stattfindenden Anrufen können Sie festlegen, ob das System den automatischen Anruf täglich, wöchentlich oder monatlich durchführen soll.

Einfache Installation

- **Firewall (UPnP™)-Unterstützung** – Das V500 System bietet Unterstützung für Router, die die NAT-Traversierung bei Verwendung von UPnP (Universal Plug and Play) unterstützen, wodurch das Einrichten von Videokonferenzen für private Benutzer und Benutzer in kleinen Unternehmen vereinfacht wird.
- **IP- oder ISDN-Anruf** – Das V500 System verfügt über einen eingebauten 10/100-Mbit-Ethernet-Port für IP-Anrufe. Fügen Sie die optionale Single-BRI-Netzwerkschnittstelle hinzu, um Anrufe über Ihre ISDN-Telefonleitungen zu tätigen.
- **Einfach zu verwendender Konfigurationsassistent** – Der Konfigurationsassistent des Systems ermittelt Ihre Netzwerkverbindungen und führt Sie durch die Konfiguration des Systems für ein IP-Netzwerk oder ISDN.
- **Voll breitbandfähig –** Das normenkonforme V500 System funktioniert mit jedem anderen H.323-System.
- **Automatische Erkennung der Stromzufuhr** – Das System passt sich automatisch Netzspannungen zwischen 90 und 260 V und Leitungsfrequenzen zwischen 47 und 63 Hz an.

Sicherheit und Netzwerkmanagement

- **AES-Verschlüsselung** – Aktivieren Sie die integrierte AES-Verschlüsselung, um Anrufe bei anderen AES-kompatiblen Systemen ohne externe Verschlüsselungskomponente zu automatisieren.
- **Remote-Zugriff** – Konfigurieren, verwalten und überwachen Sie das System von einem Ferncomputer aus. Sie können dazu die V500 Web-Benutzeroberfläche (die Web-Benutzeroberfläche des Systems), das Polycom Global Management System™ oder SNMP verwenden. Alternativ dazu können Sie die Fernverwaltung deaktivieren.
- **Sichere Systemverwaltung** – Mithilfe des Kennworts des lokalen Administrators auf dem System verhindern Sie, dass Benutzer die Systemkonfiguration ändern, während Sie gleichzeitig Rechte zum Verwalten des Systems erhalten.
- **Raumüberwachung** – Mithilfe der Web Director-Funktion können Sie über die V500 Web-Benutzeroberfläche Räume während und außerhalb von Anrufen überwachen.
- **Anrufdetailberichte** – Greifen Sie von der V500 Web-Benutzeroberfläche aus auf das Anrufjournal des Systems zu. Sie können die Daten zum Sortieren und Formatieren in eine Tabellenkalkulationsanwendung herunterladen.
- **Ferndiagnose** – Die V500 Web-Benutzeroberfläche verfügt über Funktionen, mit deren Hilfe Sie Probleme erkennen und beheben können, durch die die Benutzbarkeit des Systems beeinträchtigt wird.
- **SNMP-Berichte** – Empfangen Sie SNMP-Traps über verschiedene Betriebsbedingungen.

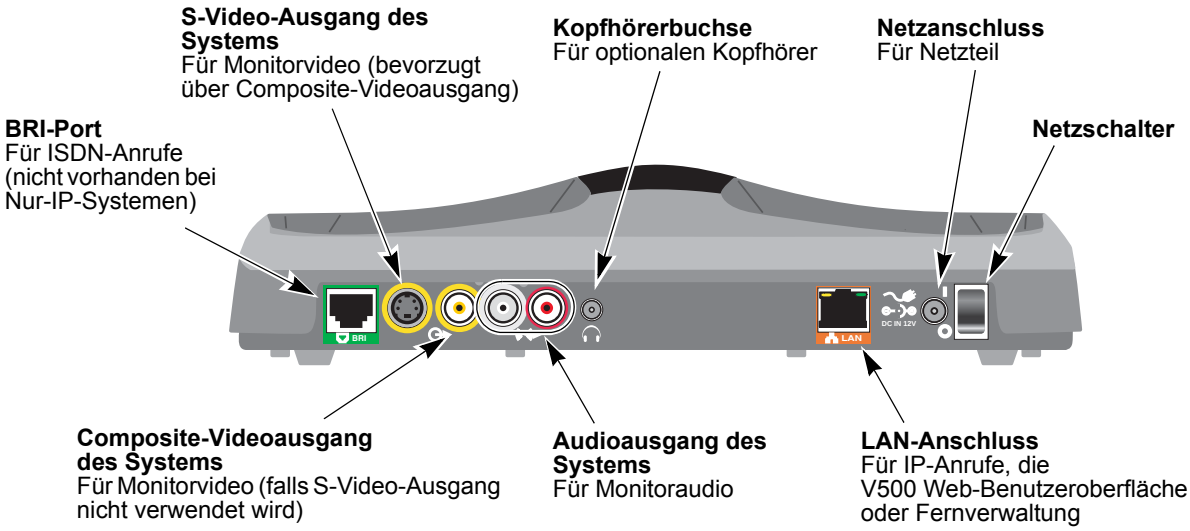
2

Konfiguration der Systemhardware

Dieses Kapitel bietet ergänzende Informationen zu der Konfigurationsdokumentation, die im Lieferumfang Ihres System und seiner optionalen Komponenten enthalten ist. Eine gedruckte Kopie der System-Konfigurationsdokumentation ist im Lieferumfang jedes V500 Systems enthalten. PDF-Versionen der System-Konfigurationsdokumentationen stehen unter www.polycom.com/videodocumentation zur Verfügung.

Rückansicht des V500 Systems

Dies Abbildung zeigt die Anschlüsse auf der Rückseite des Systems.

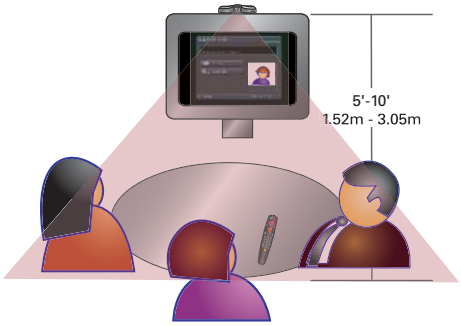


Positionieren des Systems

Stellen Sie das System so auf, dass die Kamera nicht direkt auf ein Fenster oder eine andere helle Lichtquelle zeigt.

So positionieren Sie das System:

➢ Platzieren Sie das V500 System auf Ihrem TV-Monitor. Zur Erreichung einer optimalen Audio- und Videoleistung stellen Sie den Monitor ungefähr 1,5 bis 3 Meter von den Gesprächsteilnehmern entfernt auf.



Anschließen des Monitors

Sie müssen einen TV-Monitor mit dem V500 System verbinden. Dies kann je nach Ihrem System ein NTSC- oder PAL-Monitor sein.

Die Rückansicht auf Seite 2-1 zeigt die Position der Anschlüsse für den Monitor.

So schließen Sie einen Monitor an das System an:

1. Schließen Sie einen gelben Stecker am Monitorkabel an den S-Video- oder Composite-Videoausgang auf der Rückseite des Systems und an den Monitor an.

   Sie müssen für den Monitor den gleichen Steckertyp verwenden wie für das V500 System. Wenn Sie beispielsweise den S-Video-Stecker am System verwenden, müssen Sie auch den S-Videostecker am Monitor verwenden.

   Polycom empfiehlt die Verwendung von S-Video aufgrund der besseren Videoqualität.

2. Schließen Sie die roten und weißen Stecker am Monitorkabel an die Audioausgänge auf der Rückseite des Systems und an die Audioeingänge des Monitors an.

Verbinden des Systems mit dem Netzwerk

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie das System physisch an das LAN oder ISDN anschließen (wenn Sie die optionale ISDN-BRI-Netzwerkschnittstelle erworben haben).

Die Rückansicht auf Seite 2-1 zeigt die Position der LAN- und ISDN-BRI-Anschlüsse.

Anschließen an das LAN

Das V500 System wird standardmäßig mit einem LAN-Kabel ausgeliefert.

Der Anschluss des Systems an das LAN ist für folgende Zwecke erforderlich:

- Durchführen von IP oder SIP-Anrufen
- Verwenden des Globalen Verzeichnis-Servers
- Verwenden der V500 Web-Benutzeroberfläche
- Aktualisieren der Systemsoftware mithilfe von „Polycom Softupdate“

So verbinden Sie das System mit dem LAN:

➢ Schließen Sie das LAN-Kabel an den LAN-Anschluss auf der Rückseite des Systems und an das LAN an.

Anschließen an das ISDN-BRI-Netzwerk

Das V500 System ist mit der optionalen ISDN-BRI-Netzwerkschnittstelle verfügbar, mit der Sie ISDN-Anrufe tätigen können.

Falls Ihr Standort keine interne Telefonanlage (PBX) verwendet, benötigen Sie für den Anschluss an das ISDN-BRI-Netzwerk eventuell ein NT-1-Gerät. Ein PBX- oder ein NT-1-Gerät liefert die S/T-Schnittstelle, die die BRI-Netzwerkschnittstelle des Systems benötigt.

So verbinden Sie das System mit dem ISDN-BRI-Netzwerk:

1. Stellen Sie sicher, dass das System ausgeschaltet ist.
2. Verbinden Sie das BRI-Kabel vom BRI-Anschluss auf der Rückseite des Systems mit dem ISDN-Netz oder Ihrem NT-1-Gerät.
3. Falls Sie ein NT-1-Gerät verwenden, schließen Sie dieses an das ISDN-Netz an.

Anschließen des Kopfhörers

Sie können optionale Kopfhörer an das V500 System anschließen, um einen privaten Gesprächsempfang zu ermöglichen.

Die Rückansicht auf Seite 2-1 zeigt die Position der Kopfhörerbuchse.

So schließen Sie Kopfhörer an das System an:

- Schließen Sie das Kopfhörerkabel an die Kopfhörerbuchse auf der Rückseite des Systems an.

Einlegen der Batterien in die Fernbedienung

Die Fernbedienung verwendet drei Batterien des Typs AAA, die im Lieferumfang des Systems enthalten sind.

So legen Sie Batterien in die Fernbedienung ein:

1. Entfernen Sie die Abdeckung des Batteriefachs auf der Rückseite der Fernbedienung.
2. Beachten Sie beim Einlegen der Batterien die durch Symbole im Gehäuseinneren angezeigte Polarität.
3. Setzen Sie die Abdeckung des Batteriefachs wieder ein.

Einschalten des Systems

Das V500 System verfügt über eine externe Stromversorgung.

Verwenden Sie keine anderen Netzteile als das im Lieferumfang des V500 Systems enthaltene. Wenn Sie ein falsches Netzteil verwenden, erlischt die Gerätegarantie, außerdem kann das Gerät beschädigt werden.

Die Rückansicht auf Seite 2-1 zeigt die Position des Netzanschlusses und des Netzschalters.

So stellen Sie die Stromversorgung her und starten das System:

1. Verbinden Sie das Netzteil mit dem Netzanschluss auf der Rückseite des Systems.
2. Stecken Sie das Netzkabel in eine Steckdose.
3. Stecken Sie das Netzkabel erst in die Steckdose, wenn Sie alle anderen Geräte an das System angeschlossen haben.
4. Drücken Sie den Netzschalter auf der Rückseite des Systems.

3

Konfigurieren der Netzfunktionen

Die werkseitigen Voreinstellungen des V500 Systems ermöglichen es Ihnen, in den meisten Netzwerksituationen Videoanrufe einfach und schnell zu tätigen. In den meisten Fällen genügt es, das System, wie in Kapitel 2 beschrieben, physisch anzuschließen, es anzuschalten und die Anweisungen des Konfigurationsassistenten zu befolgen.

Da sich jedoch Netzwerke von Unternehmen zu Unternehmen bzw. von Privatnutzer zu Privatnutzer unterscheiden, ist es unter Umständen erforderlich, einige der werkseitigen Einstellungen zu ändern oder andere Netzfunktionen zu konfigurieren. Wenn Sie beispielsweise einen Router verwenden, müssen Sie diesen so konfigurieren, dass er Videoanrufe zulässt.

Zuallererst müssen Sie Ihre Netzwerkkonfiguration ermitteln. Hinweise hierzu erhalten Sie zu Beginn dieses Kapitels. Des Weiteren erfahren Sie, welche Schritte Sie zur Vorbereitung Ihres Netzwerks auf Videoanrufe durchführen müssen. Dieses Kapitel beschreibt außerdem die verschiedenen IP- und ISDN-Einstellungen und informiert Sie darüber, welche dieser Einstellungen Sie eventuell für Ihre Netzwerkumgebung ändern müssen. Sollten Sie beispielsweise Gatekeeper und Gateways verwenden, finden Sie in diesem Kapitel Informationen, wie diese zu konfigurieren sind.

Anschließend können Sie Ihre bevorzugten Netzwerkeinstellungen für das Tätigen von Anrufen festlegen und das System bei Bedarf für die Verwendung des globalen Verzeichnisses konfigurieren. Damit sind Sie bereit für Ihren ersten Testanruf. In diesem Kapitel werden sämtliche oben genannten Aufgaben beschrieben. So steht der erfolgreichen Durchführung von Videoanrufen mit dem V500 System nichts mehr im Wege.

Verwenden des Konfigurationsassistenten

Wenn Sie das System zum ersten Mal einschalten, wird ein Konfigurationsassistent ausgeführt. Der Konfigurationsassistent erkennt den IP- und ISDN-Anschluss des Systems und führt Sie durch die Konfigurationsschritte, die zur Durchführung von Anrufen erforderlich sind.

Während Sie die Systemkonfiguration vornehmen, benötigen Sie unter Umständen zusätzliche Informationen oder möchten eine Standardeinstellung ändern. Informationen hierzu finden Sie in den folgenden Abschnitten. Dort erfahren Sie, wie Sie Ihre IP- und ISDN-Verbindungen für Ihre spezielle Netzwerkumgebung konfigurieren können.

Mithilfe des Konfigurationsassistenten können Sie ein Administratorkennwort festlegen, das es Ihnen ermöglicht, den Zugriff auf die Admin-Einstellungen zu steuern. Das Standardadministratorkennwort ist die Seriennummer des Systems.

Stellen Sie sicher, dass Sie ein einmal festgelegtes Administratorpasswort nicht wieder vergessen. Wenn Sie das Passwort vergessen, müssen Sie das System zurücksetzen, die Systemdateien löschen und den Konfigurationsassistenten erneut ausführen, um auf die Admin-Einstellungen zugreifen und das Passwort zurücksetzen zu können. Das Administratorkennwort kann nicht von einem entfernten Standort aus geändert werden.

Die Ausführung des Konfigurationsassistenten oder die Anzeige der Konfigurationsbildschirme kann auf einer der beiden folgenden Arten durchgeführt werden:

- **Direkt vom System aus** – Navigieren Sie mit Hilfe der Fernbedienung durch die Bildschirme, und geben Sie Informationen ein. Sie können Text wie bei einem Mobiltelefon mithilfe der Zahlentasten auf der Fernbedienung eingeben.
- **Von einem entfernten Standort aus** – Greifen Sie mithilfe eines Web-Browsers auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zu. Dazu muss Ihr Netzwerk entsprechend eingerichtet sein und Sie müssen die IP-Adresse des Systems kennen. Folglich kommt diese Option möglicherweise nicht in Frage, wenn Sie das System zum ersten Mal an einem neuen Standort installieren.

Über die V500 Web-Benutzeroberfläche können Sie alle Systemeinstellungen außer den Einstellungen für die Fernverwaltung ändern. Die Konfiguration muss auf dem lokalen System von einem Administrator durchgeführt werden. Weitere Informationen über die V500 Web-Benutzeroberfläche finden Sie unter Fernverwaltung des Systems auf Seite 5-1.

Konfigurieren der IP-Verbindung

So konfigurieren Sie Ihre IP-Netzwerkverbindung:

- Konfigurieren Sie die LAN-Eigenschaften.
- Richten Sie die IP-Netzwerkverbindung ein.
- Konfigurieren Sie die IP-Netzwerkunterstützung.

Konfigurieren von LAN-Eigenschaften

Der erste Schritt für das Einrichten einer IP-Verbindung ist das Konfigurieren der LAN-Eigenschaften.

Wenn Sie Ihr V500 System direkt über ein Kabel- oder DSL-Modem anschließen, sollten Sie sich vor der Konfiguration über die dem System von Ihrem Internet-Dienstanbieter (Internet Service Provider (ISP)) zugewiesene IP-Adresse informieren. Sie erhalten eine der folgenden IP-Adressen von Ihrem Dienstanbieter:

- Statische IP-Adresse – Diese Adresse ist für Ihr System reserviert und ändert sich nicht. Wenn Sie die LAN-Eigenschaften des Systems konfigurieren, wählen Sie die Option **IP-Adresse manuell eingeben**. Sie sollten außerdem die DNS-Serveradresse, das Standard-Gateway, die Subnetzmaske und die IP-Adresse des WINS-Servers von Ihrem Dienstanbieter erhalten.
- Dynamische IP-Adresse – Diese Adresse wird vom DHCP-Server Ihres Dienstanbieters abgerufen und kann sich aus diesem Grund ändern. Wenn Sie die LAN-Eigenschaften des Systems konfigurieren, wählen Sie die Option **IP-Adresse autom. abrufen**. Wenn Sie diese Option wählen, sollten die DNS-Serveradresse, das Standard-Gateway und andere Einstellungen automatisch eingefügt werden.

So konfigurieren Sie LAN Einstellungen:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > LAN-Eigenschaften**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Verbindung zum LAN herstellen	Gibt an, ob das System zum LAN gehört. Nach Änderung dieser Einstellung wird das System neu gestartet.
IP-Anrufe zulassen	Ermöglicht dem System, IP-Anrufe zu tätigen.

Einstellung	Beschreibung
Host-Name	Gibt den DNS-Namen des Systems an. Nach Änderung dieser Einstellung wird das System neu gestartet.
IP-Adresse	Gibt an, wie das System eine IP-Adresse abruft. • **IP-Adresse autom. abrufen** – Wählen Sie diese Option, wenn das System eine IP-Adresse vom DHCP-Server im LAN abruft. • **IP-Adresse manuell eingeben** – Wählen Sie diese Option, wenn die IP-Adresse nicht automatisch zugewiesen wird. Nach Änderung dieser Einstellung wird das System neu gestartet.
Ihre IP-Adresse ist oder **Verwenden Sie die folgende IP-Adresse**	Wenn das System seine IP-Adresse automatisch abruft, wird in diesem Bereich die aktuelle IP-Adresse des Systems angezeigt. Wenn Sie die Option **IP-Adresse manuell eingeben** aktiviert haben, geben Sie hier die IP-Adresse ein. Nach Änderung der IP-Adresse wird das System neu gestartet.
Domänenname	Wenn das System Teil einer Unternehmensdomäne ist, wird in diesem Feld der momentan dem System zugewiesene Domänenname angezeigt. Wenn das System nicht automatisch einen Domänennamen erhält, geben Sie hier einen solchen Namen ein, falls dies für das Unternehmensnetzwerk notwendig ist.

3. Klicken Sie auf , und konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
DNS-Server	Zeigt die DNS-Server an, die derzeit dem System zugeordnet sind. Wenn das System nicht automatisch eine DNS-Serveradresse abruft, geben Sie hier bis zu vier DNS-Server ein. Nach Änderung dieser Einstellung wird das System neu gestartet.
Standard-Gateway	Zeigt das Gateway an, das dem System aktuell zugeordnet ist. (Wenn Sie über einen Router auf das Internet zugreifen, dann ist das Standard-Gateway die interne Routeradresse.) Wenn das System nicht automatisch eine Gateway-IP-Adresse abruft, geben Sie hier eine Adresse ein. Nach Änderung dieser Einstellung wird das System neu gestartet.

Einstellung	Beschreibung
Subnetzmaske	Zeigt die Subnetzmaske an, die derzeit dem System zugeordnet ist. Wenn das System nicht automatisch eine Subnetzmaske abruft, geben Sie hier eine Adresse ein. Nach Änderung dieser Einstellung wird das System neu gestartet.
WINS-Server	Zeigt den WINS-Server an, der derzeit dem System zugeordnet ist. Wenn das System nicht automatisch eine WINS-Server-IP-Adresse abruft, geben Sie hier eine Adresse ein. Nach Änderung dieser Einstellung wird das System neu gestartet.
WINS-Auflösung	Sendet eine Anforderung bezüglich der WINS-Namensauflösung an den WINS-Server.
LAN-Geschwindigkeit	Legt die zu verwendende LAN-Geschwindigkeit fest. Die gewählte Geschwindigkeit muss vom Switch unterstützt werden. Wählen Sie **Autom.**, um die Geschwindigkeit automatisch vom Netzwerk-Switch aushandeln zu lassen. Wenn Sie **10 MB/s** oder **100 MB/s** einstellen, müssen Sie außerdem einen Duplex-Modus wählen. **Hinweis:** Außerdem muss für das V500 und den Switch die gleiche LAN-Geschwindigkeit eingestellt werden. Polycom empfiehlt, auf keinen Fall für nur eines der beiden Geräte (nur für das V500 oder nur für den Router) **Autom.** einzustellen. Für beide Geräte *muss* die gleiche Einstellung gewählt werden. Im Normalfall reicht es, wenn Sie für beide Einheiten **Autom.** auswählen. Nach Änderung dieser Einstellung wird das System neu gestartet.
Duplex-Modus	Legt den zu verwendenden Duplex-Modus fest. Der gewählte Duplex-Modus muss vom Switch unterstützt werden. Wählen Sie **Autom.**, um den Duplex-Modus automatisch vom Netzwerk-Switch aushandeln zu lassen. Nach Änderung dieser Einstellung wird das System neu gestartet.

Einrichten der IP-Netzwerkverbindung

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die gängigsten Methoden zum Anschluss des V500 an ein IP-Netzwerk. Ein solcher Anschluss ermöglicht Ihnen das Durchführen von Videoanrufen. Wählen Sie den IP-Verbindungstyp, der am ehesten Ihren Ansprüchen entspricht, und lesen Sie anschließend den entsprechenden Abschnitt durch. Sollten Sie Hilfe beim Anschluss des V500 an das Netzwerk benötigen, wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator, Netzwerk-Dienstanbieter oder Internet-Dienstanbieter.

- Wenn das V500 ausschließlich der Kommunikation mit anderen Systemen innerhalb des Intranets Ihrer Firma dient, lesen Sie die Informationen unter Anrufe über das Intranet auf Seite 3-6.
- Informationen zum direkten Anschluss des V500 über Kabel- oder DSL-Modem ohne zwischengeschalteten Router finden Sie unter Anrufe über Kabel- oder DSL-Modem auf Seite 3-6.
- Falls das V500 System über einen Router mit dem Netzwerk verbunden ist, lesen Sie bitte den Abschnitt Anrufe über einen Netzwerkrouter auf Seite 3-7.
- Befindet sich das V500 in einer demilitarisierten Zone (Demilitarized Zone, DMZ), so finden Sie weitere Informationen unter Anrufe über einen Router unter Verwendung einer DMZ auf Seite 3-14.

Anrufe über das Intranet

Ein Intranet ist ein privates Netzwerk innerhalb eines Unternehmens oder einer Organisation. Über das Intranet geführte Anrufe werden nicht über das Internet geleitet, so dass keine Sicherheitsgefährdungen auftreten. Selbst wenn Ihr Unternehmen über eine Firewall verfügt, verbleiben Intranet-Anrufe immer innerhalb des durch diese Firewall geschützten Bereichs. So wird eine problemlose Kommunikation über das Firmennetzwerk gewährleistet.

Sollten Sie also planen, nur Anrufe innerhalb Ihres Intranets zu tätigen, müssen Sie keine weiteren Konfigurationsschritte für das V500 durchführen. Gehen Sie einfach zum Abschnitt Konfigurieren des IP-Netzwerk-Supports auf Seite 3-15 über.

Anrufe über Kabel- oder DSL-Modem

Sie können ohne Verwendung eines Routers auf das Netzwerk zugreifen und Videoanrufe tätigen, indem Sie das V500 direkt mit einem Kabelmodem oder einem Digital Subscriber Line (DSL)-Modem verbinden.

Polycom empfiehlt die Verwendung eines Routers, wenn Sie das System von zu Hause aus nutzen und über eine DSL-Verbindung verfügen oder Ihr DSL-Modem nicht automatisch den Verbindungsstatus aufrechterhält.

Der direkte Anschluss über Kabel- oder DSL-Modem ist eine der einfachsten Möglichkeiten zum Einrichten einer Netzwerkverbindung. Bei dieser Methode verzichten Sie allerdings darauf, eine Sicherheitsbarriere zwischen Ihrem privaten oder geschäftlichen Netzwerk und dem Internet zu errichten.

Besuchen Sie das Polycom Security Center unter www.polycom.com, um entsprechende Sicherheitsinformationen zu erhalten. Bei außerhalb einer Firewall verwendeten Systemen besteht die Gefahr des unautorisierten Zugriffs. Sie können sich auch registrieren, um regelmäßig E-Mail-Updates und Tipps zu erhalten.

Falls Ihr V500 System direkt an ein Kabel- oder DSL-Modem angeschlossen ist, müssen Sie keine weiteren Konfigurationsschritte für die Verwendung des V500 durchführen. Gehen Sie einfach zum Abschnitt Konfigurieren des IP-Netzwerk-Supports auf Seite 3-15 über.

Anrufe über einen Netzwerkrouter

Netzwerkrouter ermöglichen es Ihnen, mehr als nur jeweils einen Computer, ein Videokonferenzsystem oder ein anderes beliebiges Gerät an Ihr Kabel- oder DSL-Modem anzuschließen. Alle angeschlossenen Geräte profitieren von derselben schnellen Netzwerkverbindung. Der Schlüssel hierzu ist Netzwerkadressübersetzung (Network Adress Translation (NAT)). Router bieten außerdem häufig Sicherheit durch eine Firewall.

- In einem typischen IP-Netzwerk verfügen alle Geräte innerhalb des Netzwerks über eine eigene IP-Adresse, die für alle Personen innerhalb und außerhalb des Netzwerks zugänglich ist. Mit NAT behält zwar jedes Gerät innerhalb des Netzwerks seine IP-Adresse, in der Kommunikation mit externen Geräten verhält sich das Netzwerk jedoch so, als hätte es nur eine einzige IP-Adresse. Dies bedeutet eine zusätzliche Sicherheitsstufe für die Geräte innerhalb des Netzwerks, deren IP-Adressen hinter der externen IP-Adresse des Netzwerks verborgen bleiben.
- Eine Firewall dient als Sicherheitsbarriere zwischen verschiedenen Netzwerken. Häufig befinden sich solche Barrieren zwischen kleineren Netzwerken, wie sie beispielsweise privat oder in Unternehmen verwendet werden, und externen Netzwerken, wie beispielsweise dem Internet. Die Firewall verhindert, dass unerwünschter Datenverkehr aus dem externen Netzwerk den Weg in ein internes Netzwerk findet.

Da NAT und Firewalls die Sicherheit des Netzwerks gewährleisten sollen, beschränken sie den Zugriff von außen auf das interne Netzwerk. Für Videokommunikation sind jedoch bestimmte Arten des externen Zugriffs notwendig. Um das ungehinderte Eingehen und Ausgehen von Anrufen mithilfe des V500 zu ermöglichen, während gleichzeitig die Sicherheit Ihres Netzwerk uneingeschränkt hoch bleibt, müssen Sie Ports in der Firewall öffnen. Dieser Prozess wird als *Port-Weiterleitung* oder *Pinholing* bezeichnet.

In den folgenden Abschnitten wird beschrieben, welche Schritte notwendig sind, um Videoanrufe über einen Netzwerkrouter zu tätigen, unter anderem:

- Konfigurieren der Port-Weiterleitung bei Verwendung eines Routers
- Konfigurieren von Firewall- und NAT-Eigenschaften auf dem V500

Konfigurieren der Port-Weiterleitung bei Verwendung eines Routers

Um mit dem V500 System bei Verwendung eines Routers Videoanrufe durchzuführen, müssen Sie Ports in der Firewall öffnen und zuweisen. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie diese Schritte für die gängigsten Routermodelle von NetGear®, Linksys® und D-Link® durchführen. Das Verfahren für die meisten anderen Router ist vergleichbar.

Bevor Sie Ihre Routerkonfiguration ändern, müssen Sie über folgende Informationen verfügen:

- Die IP-Adresse des Routers, die Sie in der Dokumentation für den Router finden. (Viele Router verwenden standardmäßig die Adresse 192.168.1.1.)
- Administratorname und –passwort des Routers, die Sie in der Dokumentation für den Router finden. (Der standardmäßige Benutzername lautet häufig *admin*, und das standardmäßige Kennwort ist oft ein leeres Eingabefeld oder einfach *password*.)
- Wenn Sie DHCP verwenden, benötigen Sie zusätzlich die Ihrem System zugewiesene IP-Adresse, die Sie auf dem Bildschirm „LAN-Properties“ finden. (Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren von LAN-Eigenschaften auf Seite 3-3.)

Unabhängig von Marke oder Modell des Routers müssen die folgenden Ports geöffnet werden:

Port	Funktion	TCP oder UDP
1720	H.323-Anrufsetup	TCP
3230-3235	Signale und Steuerung für Audio, Anruf, Video und Daten/FECC	TCP
3230-3253	RTP Media Streams für Audio und Video	UDP
1503 (optional)	T.120 – Gemeinsame Datenverwendung	TCP

Ausführlichere Informationen zum Konfigurieren der Ports finden Sie im Abschnitt Ursachen für Systemneustart im Anhang.

So konfigurieren Sie einen NetGear-Router:

1. Überprüfen Sie, ob Sie einen Router vom Typ NetGear MR814v2 oder RP614v2 verwenden. Sollten Sie ein anderes Modell verwenden, können sich die Einstellungen in diesen Schritten geringfügig unterscheiden.
2. Geben Sie in der Adresszeile Ihres Browser (z. B. Internet Explorer) die IP-Adresse des Routers ein. Sie finden die Adresse in der Dokumentation für den Browser.
3. Melden Sie sich zum Router-Setup an. Sie benötigen dazu den Administratornamen und das Administratorpasswort des Routers, die Sie in der Dokumentation für den Router finden.
4. Wählen Sie aus dem Menü „Advanced“ die Option **Port Forwarding**.
5. Wählen Sie auf der Seite „Port Forwarding“ die Option **Add Custom Service**.
6. Geben Sie auf der Seite „Ports - Custom Services“ für den ersten zu öffnenden Port (beispielsweise Port 1720) die folgenden Informationen ein:

Einstellung	Beschreibung
Service Name	Eine eindeutige Beschreibung (beispielsweise der Text aus der Spalte „Funktion“ der Tabelle auf Seite 3-8)
Start Port	Die Nummer des Start-Ports oder die Nummer des ersten Ports eines Portbereichs (eine Liste der Ports finden Sie auch in der Tabelle auf Seite 3-8)
End Port	Die Nummer des End-Ports oder die Nummer des letzten Ports eines Portbereichs (eine Liste der Ports finden Sie auch in der Tabelle auf Seite 3-8)
Server IP Address	Die dem System von NAT zugewiesene IP-Adresse

NetGear-Router verwenden automatisch denselben Port für TCP- und UDP-Datenverkehr. Sie müssen beim Öffnen von Ports keine Festlegung für den Umgang mit TCP- oder UDP-Daten treffen.

7. Klicken Sie auf **Apply**.
8. Wiederholen Sie die Schritte 5 bis 7 für die weiteren zu öffnenden Ports. (Eine Liste der obligatorisch zu öffnenden Ports finden Sie in der Tabelle auf Seite 3-8.)
9. Wenn Sie alle in der Tabelle auf Seite 3-8 aufgeführten Ports geöffnet und zugewiesen haben, überprüfen Sie noch einmal die Seite „Port Forwarding“. Vergewissern Sie sich, dass die richtigen Portnummern eingetragen, alle Ports aktiviert und der richtigen (internen) Server IP-Addresse zugewiesen sind.

So konfigurieren Sie einen Linksys-Router:

1. Überprüfen Sie, ob Sie einen Router vom Typ Linksys BEFSX41 verwenden. Sollten Sie ein anderes Modell verwenden, können sich die Einstellungen in diesen Schritten geringfügig unterscheiden.
2. Geben Sie in der Adresszeile Ihres Browser (z. B. Internet Explorer) die IP-Adresse des Routers ein. Sie finden die Adresse in der Dokumentation für den Browser.
3. Melden Sie sich zum Router-Setup an. Sie benötigen dazu den Administratorname und das Administratorpasswort des Routers, die Sie in der Dokumentation für den Router finden.
4. Wechseln Sie zur Seite „Port Range Forwarding“.
5. Je nach verwendetem Routermodell kann sich die Seite „Port Range Forwarding“ entweder im Menü „Advanced“ oder im Menü „Applications and Gaming“ befinden.
6. Geben Sie auf der Seite „Port Range Forwarding“ für den ersten zu öffnenden Port (beispielsweise Port 1720) die folgenden Informationen ein:

Einstellung	Beschreibung
Application	Eine eindeutige Beschreibung (beispielsweise der Text aus der Spalte „Funktion“ der Tabelle auf Seite 3-8).
Start	Die Nummer des Start-Ports oder die Nummer des ersten Ports eines Portbereichs (eine Liste der Ports finden Sie auch in der Tabelle auf Seite 3-8)
End	Die Nummer des End-Ports oder die Nummer des letzten Ports eines Portbereichs (eine Liste der Ports finden Sie auch in der Tabelle auf Seite 3-8)
TCP/UDP	Entweder TCP oder UDP, je nachdem, welches Protokoll in der Tabelle auf Seite 3-8 für den jeweiligen Port oder Portbereich aufgeführt ist Wenn in der Tabelle sowohl TCP als auch UDP genannt werden, geben Sie die „Application“ zweimal ein: einmal als TCP und einmal als UDP.
IP-Adresse	Die dem System von NAT zugewiesene IP-Adresse
Aktiviert	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen.

7. Wiederholen Sie Schritt 6 für die weiteren zu öffnenden Ports. (Eine Liste der obligatorisch zu öffnenden Ports finden Sie in der Tabelle auf Seite 3-8.)
8. Wenn Sie alle in der Tabelle auf Seite 3-8 aufgeführten Ports geöffnet und zugewiesen haben, überprüfen Sie noch einmal die Liste „Port Range Forwarding“. Vergewissern Sie sich, dass die richtigen Portnummern eingetragen, alle Ports aktiviert und der richtigen (internen) IP-Addresse zugewiesen sind.

So konfigurieren Sie einen D-Link-Router:

1. Überprüfen Sie, ob Sie einen Router vom Typ D-Link DI-604 verwenden. Sollten Sie ein anderes Modell verwenden, können sich die Einstellungen in diesen Schritten geringfügig unterscheiden.
2. Geben Sie in der Adresszeile Ihres Browser (z. B. Internet Explorer) die IP-Adresse des Routers ein. Sie finden die Adresse in der Dokumentation für den Browser.
3. Melden Sie sich zum Router-Setup an. Sie benötigen dazu den Administratornamen und das Administratorpasswort des Routers, die Sie in der Dokumentation für den Router finden.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Advanced**.
5. Klicken Sie auf **Firewall**.
6. Geben Sie auf der Seite „Firewall“ für den ersten zu öffnenden Port (beispielsweise Port 1720) die folgenden Informationen ein:

Einstellung	Beschreibung
Aktiviert	Aktivieren Sie diese Schaltfläche.
Name	Eine eindeutige Beschreibung (beispielsweise der Text aus der Spalte „Funktion“ der Tabelle auf Seite 3-8).
Action	Wählen Sie „Allow“.
Quelle:	Interface: WAN IP Range Start: * IP Range End: (kein Eintrag)
Destination	Interface: LAN IP Range Start: Die dem System von NAT zugewiesene interne IP-Adresse IP Range End: (kein Eintrag) Protocol: TCP, UDP oder * für beide Port Range: Die Nummer des Start-Ports oder die Nummer des ersten und letzten Ports eines Bereichs (eine Liste der Ports finden Sie auch in der Tabelle auf Seite 3-8)
Schedule	Klicken Sie auf „Always“ (Immer) (oder wählen Sie einen Zeitraum aus, in dem der Port geöffnet sein soll).

7. Wenn Sie alle in der Tabelle auf Seite 3-8 aufgeführten Ports geöffnet und zugewiesen haben, überprüfen Sie noch einmal die Liste mit den Firewall-Regeln. Vergewissern Sie sich, dass die richtigen Portnummern eingetragen, alle Ports aktiviert und der richtigen (internen) IP-Addresse zugewiesen sind.

Konfigurieren von Firewall- und NAT-Eigenschaften

Im Anschluss an die Konfiguration des Routers müssen Sie auch das V500 für die Verwendung der Firewall und von NAT einrichten.

Bevor Sie Änderungen am Bildschirm „Firewall“ vornehmen, sollten Sie sich informieren, ob Ihre Firewall H.323-kompatibel ist. H.323-kompatible Firewallgeräte sind so programmiert, dass sie Datenverkehr aus H.323-Videokonferenzen erkennen können, der zwischen LAN und WAN übertragen wird. Diese Eigenschaft ermöglicht es ihnen, die notwendigen Ports je nach Bedarf dynamisch zu öffnen.

Manche Firewallgeräte sind sogar in der Lage, die öffentliche NAT-(WAN-)Adresse während eines H.323-Anrufs automatisch einzufügen. Bei Verwendung solcher Firewalls ist es nicht erforderlich, feste Ports für das V500 System zu konfigurieren. In manchen Fällen können Sie sogar auf die Konfiguration von NAT verzichten. Wenden Sie sich an den Hersteller, um zu überprüfen, ob Ihr Firewallgerät H.323-kompatibel ist.

So richten Sie das V500 System für die Arbeit mit einer Firewall und NAT ein:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Netzwerk > IP > Firewall**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Feste Ports:	Hiermit können Sie angeben, ob die TCP- und UDP-Ports definiert werden sollen. Wenn Sie die Einstellung **Feste Ports** wählen, beschränkt sich das V500 System bei der Verwendung von Ports auf den von Ihnen festgelegten Bereich von TCP- und UDP-Ports. (Standardmäßig ist das System für den Bereich von Port 3230 aufwärts konfiguriert.) Wenn Sie keine Werte für **Feste Ports** eingeben, nimmt das System für jeden Anruf eine dynamische Portzuweisung vor. • Wenn die Firewall nicht H.323-kompatibel ist, aktivieren Sie diese Option. • Sie müssen diese Option möglicherweise nicht aktivieren, wenn die Firewall mit H.323 kompatibel ist oder wenn sich das System nicht hinter einer Firewall befindet.

Einstellung	Beschreibung
TCP-Ports **UDP-Ports**	Ermöglicht die Angabe einer Reihe von TCP- und UDP-Ports, die vom System verwendet werden. **Hinweis:** Die hier geöffneten TCP- und UDP-Portbereiche müssen denen entsprechen, die Sie für Ihren Router geöffnet haben (einschließlich des TCP-Ports 1720, der H.323-Datenverkehr zulässt). Informationen über das Öffnen von Ports für Ihren Router finden Sie im vorhergehenden Abschnitt, Konfigurieren der Port-Weiterleitung bei Verwendung eines Routers auf Seite 3-8.
NAT-Konfiguration:	Hier können Sie festlegen, ob das System versuchen soll, die öffentliche NAT-(WAN-)Adresse automatisch zu bestimmen. • Wenn sich das System hinter einer NAT befindet, die HTTP-Verkehr zulässt, wählen Sie **Automatisch**. Das System wird versuchen , die öffentliche NAT-(WAN-)Adresse automatisch zu ermitteln. • Wenn sich das System hinter einer NAT befindet, die keinen HTTP-Verkehr zulässt, oder wenn die Funktion **Automatisch** keine öffentliche NAT-(WAN-)Adresse ermitteln kann, wählen Sie **Manuell**. • Wenn sich das System nicht hinter einer NAT befindet, die HTTP-Verkehr zulässt, wählen Sie **Aus**. • Wenn sich das System hinter einem NAT-Router mit Firewall befindet, der UPnP™-zertifiziert ist (Universal Plug and Play), wählen Sie **UPnP**. Viele privat oder in kleinen Unternehmen genutzte Router unterstützen NAT-Traversierung (UPnP NAT Traversal) bei Verwendung von UPnP. Wenn dies für Sie zutrifft, wählen Sie zunächst **UPnP**. Wenn es bei dieser Option Probleme mit Ihrem Router gibt, wählen Sie **Autom.** oder **Manuell**.
Öffentliche NAT-(WAN-) Adresse	Zeigt die Adresse an, mit der Anrufer außerhalb des LAN auf Ihrem System anrufen. Wenn Sie die NAT manuell konfigurieren möchten, geben Sie hier die öffentliche NAT-(WAN-)Adresse ein. Sie erhalten diese Adresse von Ihrem Netzwerk-Dienstanbieter oder finden sie in der Routerkonfiguration.
NAT ist H.323-kompatibel	Das System befindet sich hinter einer NAT, die H.323-Daten übersetzen kann.
Angezeigte Adresse im Globalen Verzeichnis	Hiermit können Sie wählen, ob die öffentliche oder private Adresse dieses Systems im Globalen Verzeichnis angezeigt wird.

Anrufe über einen Router unter Verwendung einer DMZ

Eine demilitarisierte Zone (Demilitarized Zone, DMZ) ist eine Möglichkeit der Netzwerkkonfigurierung, die dafür sorgt, dass ein Gerät innerhalb der DMZ (wie z. B. das V500 System) zwar vom Router Daten empfangen kann, sich jedoch außerhalb der Firewall befindet. Die Konfiguration des V500 Systems für Betrieb in der DMZ beeinträchtigt möglicherweise, je nach Router, die Fähigkeit des Systems zur lokalen Kommunikation mit anderen Geräten im internen LAN.

Wenn Sie eine DMZ verwenden, werden unautorisierte externe Verbindungsversuche zu den Geräten innerhalb der Firewall unterbunden; das V500 jedoch verfügt über freien Zugriff auf das Internet. Das V500 genießt in einer solchen Konfiguration also keinen Schutz vor externen Quellen.

Besuchen Sie das Polycom Security Center unter www.polycom.com, um entsprechende Sicherheitsinformationen zu erhalten. Bei außerhalb einer Firewall verwendeten Systemen besteht die Gefahr des unautorisierten Zugriffs. Sie können sich auch registrieren, um regelmäßig E-Mail-Updates und Tipps zu erhalten.

Es gibt zwei unterschiedliche Typen von DMZs:

- Virtuelle DMZ – Bei Verwendung einer virtuellen DMZ werden alle Ports durch den Router für das Gerät in der DMZ (in diesem Fall: für das V500) geöffnet. Dies bedeutet, dass das V500 außerhalb der Firewall des Routers platziert wird. Bedenken Sie, dass das V500 möglicherweise nach wie vor durch globale Firewall-Sicherheitseinstellungen geschützt wird. Diese können die Durchführung von Videokonferenzen beeinträchtigen.
- Physische DMZ – Wenn Sie eine physische DMZ verwenden, schließen Sie das LAN-Kabel des V500 an einen realen, physischen Port an Ihrem Router an, der üblicherweise die Bezeichnung *DMZ* trägt. Auf diese Weise wird das V500 physisch außerhalb der Firewall platziert. Diese Methode bringt weniger Einschränkungen mit sich, ist jedoch gleichzeitig weniger sicher.

Grundsätzlich sollten Sie DMZs nur verwenden, wenn andere Konfigurationen den ungehinderten Fluss von H.323-Datenverkehr nicht zulassen. Beachten Sie Folgendes, wenn Sie sich dafür entscheiden, das V500 in einer DMZ zu platzieren:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firewall-Software Ihres Routers eine DMZ vorsieht.
2. Weisen Sie der DMZ die interne IP-Adresse des V500 zu.

Weitere Informationen über die Durchführung dieser Schritte finden Sie außerdem in der im Lieferumfang Ihres Routers enthaltenen Dokumentation.

Konfigurieren des IP-Netzwerk-Supports

Sie müssen nach dem Konfigurieren der LAN-Eigenschaften und dem Einrichten der IP-Netzwerkverbindung möglicherweise noch die IP-Netzwerkunterstützung konfigurieren, falls Sie IP-Videoanrufe durchführen möchten.

Konfigurieren der H.323-Einstellungen

Bevor Sie IP-Videoanrufe tätigen können, *müssen* Sie die Einstellung **IP H.323 aktivieren** im Bildschirm „Bevorzugte Wahl“ auswählen, wie auf Seite 3-24 beschrieben. Sie können dann die H.323-Einstellungen konfigurieren, indem Sie den Schritten in diesem Abschnitt folgen.

H.323-Einstellungen ermöglichen Ihnen die Konfiguration von H.232 und die Einrichtung von Gatekeepern und Gateways.

- Ein Gatekeeper überwacht den Datenverkehr im Netzwerk und verwaltet Funktionen wie Bandbreiten- und Zugriffssteuerung. Er ist außerdem für die Adressübersetzung zuständig, mit deren Hilfe Sie Anrufe mit statischen Aliasnamen durchführen können und nicht sich unter Umständen täglich ändernde IP-Adressen verwenden müssen.
- Ein Gateway führt eine Code- und Protokollumwandlung zwischen IP-Netzwerken und ISDN durch, damit sich Benutzer aus verschiedenen Netzwerken gegenseitig anrufen können. Wenn das System für die Verwendung eines Gateways konfiguriert wurde, müssen Sie es auch für die Verwendung eines Gatekeepers konfigurieren.

So konfigurieren Sie die H.323-Einstellungen:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Netzwerk > IP > H.323-Einstellungen**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
H.323-Nebenstelle anzeigen:	Hiermit können Sie beim Tätigen von Anrufen die H.323-Nebenstelle von der Gateway-ID getrennt eingeben. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen nicht aktivieren, tätigen Sie Gateway-Anrufe, indem Sie die Anrufinformationen in folgendem Format eingeben: Gateway-ID + TCS4-Trennzeichen + Nebenstelle Fragen Sie Ihren Dienstanbieter, welches TCS4-Trennzeichen verwendet wird.

Einstellung	Beschreibung
H.323-Name	Gibt den Namen an, den Gatekeeper und Gateways zur Identifizierung dieses Systems verwenden können. Sie können mit H.323-Namen Punkt-zu-Punkt-Anrufe tätigen, wenn beide Systeme bei einem Gatekeeper registriert sind. Der H.323-Name ist mit dem Systemnamen identisch, sofern Sie ihn nicht geändert haben. Die verwendbaren Namen sind eventuell in Ihrem Wählplan enthalten.
H.323-Nebenstelle (E.164):	Sie können mit der Nebenstelle Punkt-zu-Punkt-Anrufe tätigen, wenn beide Systeme bei einem Gatekeeper registriert sind. Die standardmäßige H.323-Nebenstelle kann geändert werden. Die verwendbaren Nebenstellen sind eventuell in Ihrem Wählplan enthalten.

3. Wenn Ihr System einen Gatekeeper verwendet, wählen Sie und konfigurieren Sie die folgenden Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Gatekeeper benutzen:	Legt fest, ob ein Gatekeeper verwendet wird. Gateways und Gatekeeper sind für Anrufe zwischen IP- und ISDN-Netzwerken erforderlich. • **Aus** – Es wird kein Gatekeeper für Anrufe verwendet. • **Autom.** – Das System sucht automatisch nach einem verfügbaren Gatekeeper. • **Bestimmen** – Der festgelegte Gatekeeper wird für Anrufe verwendet. Geben Sie den Namen oder die IP-Adresse des Gatekeepers (z.B. gatekeeper.firmenname.de.com oder 10.11.12.13) ein.
H.323-Name	Der Name, den Gatekeeper und Gateways zur Identifizierung dieses Systems verwenden können. Sie können mit H.323-Namen Punkt-zu-Punkt-Anrufe tätigen, wenn beide Systeme bei einem Gatekeeper registriert sind. Der H.323-Name ist mit dem Systemnamen identisch, sofern Sie ihn nicht geändert haben. Die verwendbaren Namen sind eventuell in Ihrem Wählplan enthalten.

Einstellung	Beschreibung
H.323-Nebenstelle (E.164):	Sie können mit der Nebenstelle Punkt-zu-Punkt-Anrufe tätigen, wenn beide Systeme bei einem Gatekeeper registriert sind. Die H.323-Standardnebenstelle basiert auf der Seriennummer des Systems, kann jedoch geändert werden. Die verwendbaren Nebenstellen sind eventuell in Ihrem Wählplan enthalten.
Gatekeeper-IP-Adresse	Wenn Sie einen automatisch gewählten Gatekeeper verwenden möchten, wird in diesem Feld die IP-Adresse des Gatekeepers angezeigt. Wenn Sie einen Gatekeeper festlegen möchten, geben Sie hier die IP-Adresse ein.
Alternative Gatekeeper	Wenn Ihre H.323-Netzwerkinfrastruktur für Fälle, in denen der primäre Gatekeeper nicht zur Verfügung steht, für die Verwendung eines alternativen Gatekeepers konfiguriert wurde, wird der alternative Gatekeeper in diesem Feld angezeigt. Die Unterstützung alternativer Gatekeeper wird über den primären Gatekeeper konfiguriert. Das V500 erhält eine Benachrichtigung über diese Konfiguration, wenn es beim Start des Systems die Registrierung beim Gatekeeper vornimmt.

4. Wenn Ihr System ein Gateway verwendet, wählen Sie und konfigurieren Sie die folgenden Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Landesvorwahl	Gibt die Landesvorwahl für den Standort des Systems an.
Ortsvorwahl	Gibt die Ortsvorwahl für den Standort des Systems an.
Nummer	Gibt die Nummer des Gateways an.
H.323-Nebenstelle (E.164):	Gibt die Nebenstelle an, anhand derer dieses System für eingehende Gateway-Anrufe identifiziert wird. Sie können mit der Nebenstelle Punkt-zu-Punkt-Anrufe tätigen, wenn beide Systeme bei einem Gatekeeper registriert sind. Die H.323-Standardnebenstelle basiert auf der Seriennummer des Systems, kann jedoch geändert werden. Die verwendbaren Nebenstellen sind eventuell in Ihrem Wählplan enthalten.

Einstellung	Beschreibung
Gateway-Nummerntyp	Gibt den Nummerntyp an, den Benutzer zum Anrufen dieses Systems eingeben. • **Direkte Anwahl (DID)** – Benutzer geben eine interne Nebenstelle ein, um dieses System direkt anzurufen. **Hinweis:** Wenn Sie diese Einstellung wählen, müssen Sie die Nummer auch auf dem Gatekeeper als E.164-Alias registrieren. • **Nummer + Nebenstelle** – Benutzer geben die Gateway-Nummer und die Nebenstellennummer des Systems ein, um das System anzurufen.
Anzahl der Stellen in der DID-Nummer	Gibt die Anzahl von Stellen der DID-Nummer an. Der nationale oder regionale Wählplan für Ihren Standort bestimmt die Standardanzahl von Stellen. Der US-Standard sind beispielsweise 7 Stellen. Diese Einstellung ist nur verfügbar, wenn der **Gateway-Nummerntyp** auf **Direkte Durchwahl** eingestellt ist.
Anzahl der Stellen für Durchwahl	Gibt die Anzahl von Stellen der Durchwahl an. Diese Anzahl ist im Wählplan Ihrer Organisation festgelegt. Diese Einstellung ist nur verfügbar, wenn der **Gateway-Nummerntyp** auf **Direkte Durchwahl** eingestellt ist.

5. Klicken Sie auf , und geben Sie ein Präfix bzw. Suffix für jede Bandbreite ein, die für Gateway-Anrufe ermöglicht werden soll.

   Indem Sie Präfixe und Suffixe mit bestimmten Bandbreiten auf dem Gateway verknüpfen, können Sie die Bandbreitennutzung Ihrer Organisation optimieren. Stellen Sie unbedingt sicher, dass das Gateway dieselben Präfixe und Suffixe wie das System verwendet.

Konfigurieren von SIP-Einstellungen

Das Session Initiation Protocol (SIP) ist ein Signalprotokoll für Internetkonferenzen.

Bevor Sie SIP-Videoanrufe tätigen können, *müssen* Sie die Einstellung **SIP aktiv** im Bildschirm „Bevorzugte Wahl“ auswählen, wie auf Seite 3-24 beschrieben. Sie können dann die SIP-Einstellungen konfigurieren, indem Sie den Schritten in diesem Abschnitt folgen.

Wenn Sie keine Erfahrungen mit SIP haben, wird empfohlen, die Standardeinstellungen nicht zu ändern.

So legen Sie die SIP-Einstellungen fest, wenn Ihr Netzwerk SIP unterstützt:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Netzwerk > IP > SIP-Einstellungen**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Transportprotokoll	Das Protokoll, das das System für SIP-Signalisierung verwendet. Je nachdem, welche SIP-Netzwerkinfrastruktur für das V500 System verwendet wird, sind unterschiedliche Protokolle erforderlich. Wird das V500 System zum Beispiel in einem SIP-Netzwerk mit Microsoft Live Communication Server (LCS) verwendet, wählen Sie **TCP**. Wird das V500 System hingegen in einem SIP-Netzwerk mit Nortel Multimedia Communication Server (MCS) verwendet, wählen Sie **UDP**.
Benutzername	Gibt den SIP-Namen des Systems an. Wenn Sie dieses Feld nicht ausfüllen, wird die IP-Adresse des Systems als SIP-Benutzername verwendet.
Kennwort	Gibt das Kennwort an, über das sich das System beim Registrar-Server per Digest Authentication authentisiert.
Registrar-Server	Gibt den Namen oder die IP-Adresse des SIP-Registrar-Servers an. Standardmäßig wird die SIP-Signalisierung an Port 5060 des Registrar-Servers gesendet. Wenn Sie einen anderen Port verwenden möchten, fügen Sie die Nummer wie im folgenden Beispiel gezeigt zur Adresse hinzu. 10.11.12.13:5070
Proxy-Server	Gibt die DNS-Adresse oder IP-Adresse des SIP-Proxy-Servers an. Wenn Sie dieses Feld nicht ausfüllen, wird kein Proxy-Server verwendet. Standardmäßig wird die SIP-Signalisierung an Port 5060 des Proxy-Servers gesendet. Wenn Sie einen anderen Port verwenden möchten, fügen Sie die Nummer wie im folgenden Beispiel gezeigt zur Adresse hinzu. 10.11.12.13:5070

Hinweise zu SIP:

Das SIP-Protokoll hat sich zwar weitgehend für die VoIP-Kommunikation und einfache Videokonferenzen etabliert, viele der fortgeschrittenen Videokonferenzfunktionen sind jedoch noch nicht standardisiert. Viele Funktionsmerkmale hängen vom SIP-Server ab.

Beispiele für Funktionen, die bei Verwendung von SIP nicht unterstützt werden:

- Polycom Video and Audio Error Concealment (Fehlerunterdrückung)
- Verschlüsselung
- People und Content (H.239 und Polycom People+Content)

Konfigurieren der Servicequalität (Quality of Service (QOS))

Wenn Ihr Netzwerk dafür konfiguriert ist, Datenverkehr zu erkennen und unter Verwendung von QOS Prioritäten zu vergeben, können Sie das V500 System so einrichten, dass IP-Pakete mit den vom Netzwerk vergebenen Werten gekennzeichnet werden. Die Aktivierung von QOS auf dem V500 alleine ist nicht ausreichend; alle mit dem Netzwerk verbundenen Geräte müssen für die Verwendung von QOS konfiguriert werden.

Wenn Sie keine Erfahrungen mit QOS haben, wird empfohlen, die Standardeinstellungen nicht zu ändern.

So konfigurieren Sie die Einstellungen für die Servicequalität (QOS):

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Netzwerk > IP > Servicequalität**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Servicetyp	Gibt Ihren Servicetyp an und lässt Sie wählen, wie Sie die Priorität von an das Paket gesendeten IP-Paketen festlegen: • **IP-Folge** – Repräsentiert die Priorität von IP-Paketen, die an das System gesendet wurden. Der Wert kann zwischen 0 und 5 liegen. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, geben Sie den Wert im Feld **Typ des Servicewerts** ein. • **DiffServ** – Repräsentiert eine Prioritätsstufe zwischen 0 und 63. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, geben Sie den Wert im Feld „Typ des Servicewerts“ ein.
Typ des Servicewerts	Gibt die IP-Folge oder den DiffServ-Wert zum Steuern der Video- und Audiosignale sowie der Gegenseite an.
PVEC aktivieren:	Ermöglicht dem System bei Paketverlusten den Einsatz der PVEC-Funktion (Polycom Video Error Concealment).

Einstellung	Beschreibung
RSVP aktiv	Ermöglicht dem System die Verwendung des RSVP-Protokolls (Resource Reservation Setup Protocol). Dies sieht vor, dass Router Bandbreite entlang des IP-Verbindungspfades reservieren. Sowohl die lokale als auch die Gegenseite müssen RSVP unterstützen, damit Reservierungsanforderungen an Router im Verbindungspfad gesendet werden können.

3. Klicken Sie auf , und konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Dynamische Bandbreite	Gibt an, ob das System die optimale Übertragungsgeschwindigkeit für Anrufe automatisch ermittelt.
Maximale Bandbreite beim Senden	Gibt die maximale Übertragungsgeschwindigkeit beim Senden als einen Wert zwischen 48 KBit/s und 768 KBit/s an. DSL- und Kabelmodems ermöglichen normalerweise eine höhere Geschwindigkeit beim Herunterladen (Empfang) als beim Hochladen (Senden) von Daten. Mit diesen Einstellungen können Unterschiede ausgeglichen werden.
Maximale Bandbreite bei Empfang	Gibt die maximale Übertragungsgeschwindigkeit beim Empfang als einen Wert zwischen 48 KBit/s und 768 KBit/s an.

Konfigurieren der ISDN-Verbindung

Wenn Sie über ISDN verfügen, können Sie das V500 genauso über ISDN wie über eine der in diesem Kapitel beschriebenen IP-Netzwerkverbindungen anschließen.

Vorbereitung des ISDN-Netzwerks

Bevor Sie eine Verbindung unter Verwendung von ISDN herstellen:

1. Lesen Sie zunächst *Preparing Your Network for Collaboration* durch. Sie finden das Dokument unter www.polycom.com/videodocumentation.

   Dort sind alle Informationen enthalten, die Sie für die Vorbereitung des Netzwerks benötigen, beispielsweise Arbeitsblätter, die Ihnen bei der Bestellung von ISDN helfen. Unter Umständen sind die Informationen in diesem Dokument nicht für alle Länder gültig.

2. Folgende Informationen erhalten Sie von Ihrem ISDN-Anbieter:
   - ISDN-Adresse
   - SPIDs (nur in Nordamerika)
   - ISDN-Schaltprotokolle

Konfigurieren der ISDN-Netzwerkschnittstelle

So legen Sie die ISDN-Netzwerkschnittstelleneinstellungen fest:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Netzwerk > ISDN**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
ISDN-H.320 aktivieren	Lässt zu, dass dieses System H.320-(ISDN-)Anrufe durchführt.
Anzahl der ISDN-Kanäle für die parallele Anwahl:	Gibt an, wie viele Kanäle gleichzeitig belegt werden können. Sie können maximal bis zu 8 Kanäle festlegen. Falls Netzwerkprobleme auftreten, reduzieren Sie die Anzahl der Kanäle.
Amtsleitung-Vorwahl	Gibt die ISDN-Vorwahl für Anrufe außerhalb des Netzes an.
ISDN-Protokoll:	Gibt das zur Netzwerkschaltung verwendete Protokoll an.
Nummerierungsplan	Gibt den Nummerierungsplan für den Standort an. Wählen Sie **ISDN**, falls Ihr Nummerierungsplan ISDN ist; ansonsten wählen Sie **Unbekannt**.
ISDN Voice-Algorithmus	Legt fest, welcher Voice-Algorithmus (**Alaw** oder **uLaw**) für ISDN-Sprachanrufe verwendet wird. Ändern Sie diese Einstellung nur dann, wenn bei allen ISDN-Sprachanrufen Audioprobleme auftreten.
Autom. BRI-Konfiguration	Ermöglicht es dem NI-1-Switch, die Verzeichnisnummern und SPIDs automatisch zu konfigurieren. Diese Einstellung steht nur zur Verfügung, wenn Sie das NI-1-Schaltprotokoll gewählt haben.

3. Klicken Sie auf , und konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Ortsvorwahl	Gibt die Ortsvorwahl für den Standort des Systems an.
Verzeichnisnummern	Gibt die Nummern an, die den Kanälen B1 und B2 für die BRI-Leitung zugewiesen wurden. Die beiden Nummern für eine Leitung können identisch oder unterschiedlich sein. Dies hängt vom verwendeten Schaltprotokoll ab.
Aktivieren	Gibt an, ob die ISDN-Leitung aktiviert wird. Wenn Sie das ETSI Euro ISDN-Standardprotokoll gewählt haben, müssen Sie die BRI-Leitung aktivieren.

Auf dem Bildschirm „ISDN-BRI-Nummern“ werden außerdem das gewählte Land und der Systemstandort sowie die Landesvorwahl für beim System eingegangene internationale Anrufe angezeigt. Um den Standort des Systems anzugeben, wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Standort**. Das System stellt die Landesvorwahl automatisch bereit, wenn Sie das Land festlegen.

4. Wenn Sie als ISDN-Schaltprotokoll AT&T 5ESS Multipoint, NI-1 oder Nortel DMS-100 gewählt haben, klicken Sie auf und geben Sie die ISDN-BRI-SPIDs ein, die Sie von Ihrem Dienstanbieter erhalten haben.

Nachdem Sie die SPIDs eingegeben haben, werden sie vom System überprüft. Wenn das System die SPIDs nicht überprüfen kann, stellen Sie sicher, dass das System angeschlossen und die von Ihnen eingegebenen ISDN-Nummern richtig sind.

Falls Sie von Ihrem Dienstanbieter keine SPIDs erhalten haben, können Sie auf **Start** klicken, um die automatische Erkennung von SPIDs zu aktivieren.

Konfigurieren der Anrufeinstellungen

Mit den Anrufeinstellungen können Sie die Netzwerkbandbreite für Anrufe verwalten. So können Sie beispielsweise die standardmäßigen und optionalen Anrufeinstellungen für ausgehende Anrufe sowie die Anrufgeschwindigkeiten für eingehende Anrufe festlegen.

Wenn Sie das Netzwerk gerade erst eingerichtet haben, legen Sie die Anrufeinstellungen über die in diesem Abschnitt beschriebenen Bildschirme fest. Wenn Ihr Netzwerk schon seit längerer Zeit eingerichtet ist, Sie jedoch Mängel in der Anrufqualität feststellen, sollten Sie versuchen, durch das Verändern einiger Anrufeinstellungen die Qualität Ihrer Anrufe zu optimieren.

So konfigurieren Sie Anrufeinstellungen:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Netzwerk > Bevorzugte Wahl**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
H.239 aktiv	Legt auf Standards basierende gemeinsame Datenverwendung für People+Content fest. Beachten Sie, dass einige H.323-Geräte diesen neuen Standard nicht erkennen. Wenn Sie Kompatibilitätsprobleme erwarten, deaktivieren Sie diese Option.
IP H.323 aktivieren	Ermöglicht, dass dieses System IP-Anrufe durchführt.
SIP aktiv	Ermöglicht, dass dieses System beim Durchführen von IP-Anrufen SIP verwendet.
ISDN-H.320 aktivieren	Ermöglicht, dass das System ISDN-Anrufe tätigt. Diese Auswahl ist nur verfügbar, wenn das System über ISDN-Netzfunktionen verfügt.
Voice Over ISDN aktivieren	Falls Sie über ISDN verfügen, ermöglicht diese Option, dass das System Sprachanrufe an mit einem ISDN-Netzwerk verbundene Telefone tätigt, z. B. an die PBX einer Organisation.

3. Falls Sie über ISDN verfügen, klicken Sie auf , um zum Bildschirm „Netzwerktelefonie“ zu gelangen, und legen Sie die bevorzugte Anrufreihenfolge für IP und ISDN fest.

   Die **Anrufreihenfolge** legt fest, wie das System Anrufe an Verzeichniseinträge tätigt, die sowohl IP- als auch ISDN-Nummern haben. Außerdem legt die Einstellung fest, wie das System manuell gewählte Anrufe tätigt, wenn die Wahlart entweder auf dem Startbildschirm nicht verfügbar oder auf **Autom.** eingestellt ist. Wenn keine Verbindung zustande kommt, versucht das System, den Anruf mit der nächsten Wählart in der Anrufreihenfolge zu tätigen.

   Falls die Wahlart auf der Startseite auf eine bestimmte Wahlart eingestellt ist, versucht das System nicht, den Anruf mit einer anderen Wahlart zu tätigen, selbst wenn andere Arten in der Anrufreihenfolge aufgelistet sind.

4. Klicken Sie auf , um zum Bildschirm „Geschwindigkeiten“ zu gelangen und folgende Einstellungen zu konfigurieren:

Einstellung	Beschreibung
Bevorzugte Geschwindigkeit für abgehende Anrufe	Legt Geschwindigkeiten für aus diesem System abgehende Anrufe fest, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind: • „Anrufqualität“ ist auf der Startseite und dem Bildschirm Verzeichnis auf **Autom.** gesetzt • Die Einstellung **Anrufqualität** ist für Benutzer nicht verfügbar. Wenn das System der Gegenstelle die ausgewählte Geschwindigkeit nicht unterstützt, verwendet es automatisch eine niedrigere Geschwindigkeit. **Hinweis:** Kabel- und DSL-Modems unterliegen üblicherweise Bandbreitenbeschränkungen für das Herunterladen (Empfang) und das Hochladen (Senden) von Daten. Wenn Sie also Anrufe über ein Kabel- oder DSL-Modem tätigen, sollten Sie sich über Ihre Upload- und Downloadkapazitäten informieren, um die richtige Geschwindigkeit für Ihr System zu wählen. Wenn Sie diese Kapazitäten nicht kennen, wenden Sie sich an Ihren Internet-Dienstanbieter.
Höchstgeschwindigkeit für empfangene Anrufe	Hiermit können Sie die Bandbreite bei eingehenden Anrufen beschränken. Wenn Ihre DSL-Verbindung beispielsweise für das Hochladen von Daten eine Kapazität von 384 KB/s und für das Herunterladen eine Kapazität von 1,5 MB aufweist, sollten Sie Ihre Anrufe auf 384 KB/s oder weniger beschränken, um bessere Ergebnisse zu erhalten. Wenn die Gegenseite bei Anrufen auf dem System versucht, die lokal festgelegte Höchstgeschwindigkeit zu überschreiten, wird die Geschwindigkeit des Anrufs der in diesem Feld angegebenen Geschwindigkeit angepasst.

Eine Möglichkeit, um die optimale Geschwindigkeit für Anrufe festzustellen, ist es, die geringste Geschwindigkeit für jede Richtung auszuwählen, also sowohl für das Hoch- als auch das Herunterladen. Tätigen Sie einen Anruf mit dieser niedrigsten Geschwindigkeit und sehen Sie sich das Ergebnis an. Erhöhen Sie schrittweise die Anrufgeschwindigkeit und überprüfen Sie die Ergebnisse, bis Sie für jede Richtung die optimale Geschwindigkeit gefunden haben.

Beachten Sie, dass die optimale Anrufgeschwindigkeit je nach Tageszeit und Netzwerkauslastung variieren kann. Wenn ein anderes am Videoanruf teilnehmendes System die Daten nicht mit der von Ihnen festgelegten Geschwindigkeit hochladen kann, kann dies zu schlechter Videoqualität führen. Unter Umständen sehen Sie nur einen schwarzen Bildschirm. Zudem spiegeln Anrufgeschwindigkeiten nicht den zusätzlichen IP-Overhead von circa 20% (wie zum Beispiel Timestamps) wider.

5. Klicken Sie auf , um den Bildschirm „Anrufgeschwindigkeiten“ aufzurufen und die für Benutzer zulässigen Anrufgeschwindigkeiten festzulegen, wenn diese die Geschwindigkeit auf einer Call-by-Call-Basis wählen können.

Konfigurieren der Option „Globales Verzeichnis“

Wenn Sie das Polycom Global Management System einsetzen, können Sie Ihr System für die Verwendung der Option Globales Verzeichnis konfigurieren. Das Globale Verzeichnis enthält eine Liste weiterer Systeme, die auf dem Globales Verzeichnis-Server registriert sind und für Anrufe zur Verfügung stehen. Die anderen Systeme werden im Verzeichnis aufgeführt, sodass Sie andere Benutzer anrufen können, indem Sie deren Namen auswählen.

Konfigurieren der Einstellungen des Verzeichnis-Servers

Konfigurieren der Einstellungen des Verzeichnis-Servers

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Globaler Service > Verzeichnis-Server**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Globales Verzeichnis (GDS)	Gibt die IP-Adresse oder DNS-Adresse des Globales Verzeichnis-Servers an. Sie können maximal fünf Adressen festlegen.
Kennwort	Hier können Sie das Kennwort für das globale Verzeichnis eingeben, sofern vorhanden.

Einstellung	Beschreibung
Registrieren	Registriert dieses System auf dem Globales Verzeichnis-Server.
Globale Adressen anzeigen	Zeigt weitere registrierte Systeme im Globalen Verzeichnis an.
Namen in Globalem Verzeichnis anzeigen	Gibt an, ob der Name des Systems in den globalen Verzeichnissen anderer registrierter Systeme angezeigt wird.
Globales Verzeichnis im System speichern	Kopiert das Globale Verzeichnis in dieses lokale System.
Gruppenname	Gibt den Gruppennamen an, der für Einträge im globalen Verzeichnis im lokalen Verzeichnis verwendet wird.

Einrichten der Anwahlregeln

Wenn Ihr System mit einem privaten Netzwerk und einem öffentlichen Netzwerk verbunden ist, müssen Sie möglicherweise die Codes und Vorwahlen angeben, die für die Anwahl anderer Systeme erforderlich sind.

So legen Sie die Anwahlregeln fest:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Globaler Service > Anwahlregeln**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Wählen Sie immer die Ortsvorwahl	Gibt an, dass Anrufe an Standorten im selben Ortsnetz die Ortsvorwahl beinhalten müssen.
Für alle USA-Anrufe 1+ wählen	Gibt an, dass für Anrufe bei Systemen in den USA der Ortsvorwahl eine „1“ vorangestellt werden muss.

Durchführen eines Testanrufs

Nachdem Sie das System konfiguriert haben, können Sie eine der Beispielnummern im Verzeichnis verwenden, um das Setup zu testen.

So führen Sie einen Testanruf durch:

1. Klicken Sie auf dem Bildschirm Anruf tätigen auf **Verzeichnis**.
2. Wählen Sie **Gruppe**.
3. Klicken Sie auf **Test/Teilnehmer**, und markieren Sie einen Standort.
4. Drücken Sie auf der Fernbedienung die Taste **Anrufen**.

Außerdem finden Sie eine Liste weltweiter Nummern, mit denen Sie V500 System testen können, unter www.polycom.com/videotest.

Falls bei Videoanrufen Fehler auftreten:

- Überprüfen Sie die gewählte Nummer auf ihre Richtigkeit, und wiederholen Sie den Vorgang. Beispiel: Sie müssen eine 9 vorwählen, um eine Amtsleitung zu erhalten, oder der Nummer eine internationale Vorwahl oder eine Landesvorwahl voranstellen.
- Um herauszufinden, ob das Problem auf Ihrem System vorliegt, bitten Sie die Person, die Sie anrufen wollten, stattdessen Sie anzurufen.
- Stellen Sie fest, ob das angerufene System eingeschaltet ist und richtig funktioniert.
- Wenn Sie Anrufe tätigen, aber nicht empfangen können, überprüfen Sie, ob das System mit der richtigen Nummer konfiguriert wurde.

Überprüfen des Systemstatus

Der Bildschirm „Systemstatus“ enthält detaillierte Informationen über Systemeinstellungen, IP- und ISDN-Anschlüsse, Zeit-Server-Anschlüsse und weitere Informationen, die für die Funktion des Systems wichtig sind. Eine Erläuterung zu den einzelnen Statuselementen erhalten Sie, indem Sie das Element markieren und auf der Fernbedienung die Taste drücken.

Wenn sich der Systemstatus ändert und damit ein potenzielles Problem auftritt, wird unten auf dem Bildschirm „Anruf tätigen“ eine Warnmeldung angezeigt.

So zeigen Sie Statusinformationen für das System an:

➢ Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Diagnose > Systemstatus**.

So rufen Sie Informationen über eine Statusmeldung ab:

- Wählen Sie die Statusmeldung, und drücken Sie die Taste oder auf der Fernbedienung.

Aktualisieren der Software

Wenn Sie über einen Internet-Zugang und einen Softwareschlüssel verfügen, können Sie mit der Web-basierten Softupdate-Anwendung die Software für das V500 aktualisieren. Wenn Sie keinen Internet-Zugang besitzen, erhalten Sie von Ihrem Händler die CD-ROM mit der Softwareaktualisierung für das V500.

Lassen Sie das System während des Software-Upgrade-Prozesses eingeschaltet. Wird der Aktualisierungsvorgang unterbrochen, kann das System unbrauchbar werden.

So aktualisieren Sie die Software per Internet:

1. Öffnen Sie in einem Webbrowser die Adresse www.polycom.com/videosoftware, und melden Sie sich beim Polycom Resource Center (PRC) an.

   Sie müssen ein PRC-Konto einrichten müssen, falls Sie noch über keines verfügen.

2. Navigieren Sie zur Seite für Ihr Produkt.

   Lesen Sie die *Anmerkungen zur Version*, um Informationen über die aktuelle Softwareversion zu erhalten. Ausführliche Informationen über den Erwerb von Softwareschlüsselcodes und die Verwendung des SoftUpdate-Programms finden Sie unter *Aktualisieren der Polycom Video Software*.

3. Laden Sie die gezippte Software-Update-Datei für V500 System herunter.
4. Doppelklicken Sie auf die Datei software.zip, um die Datei zu extrahieren.
5. Starten Sie die Aktualisierung durch Doppelklicken auf **Softupdate.exe**.

4

Anpassen des V500 Systems

Jeder Benutzer des Polycom V500 Systems hat unterschiedliche Ansprüche. Aus diesem Grund verfügt das System über eine benutzerdefinierbare Oberfläche Sie können Videokonferenzen so gestalten, dass sie Ihren Anforderungen und den Anforderungen der Teilnehmer entsprechen.

Sie können das Aussehen und Verhalten des Systems an die jeweiligen Bedürfnisse anpassen und dann erforderliche Zugangsstufen festlegen, mit denen Sie den Zugriff verschiedener Benutzer auf die Systemeigenschaften steuern.

Wenn Sie das System zum ersten Mal einrichten, wird es für die am häufigsten verwendeten Funktionen konfiguriert. Wenn diese Anfangseinstellungen geändert werden sollen, können Sie die Einstellungen der jeweiligen Bildschirme wie in diesem Kapitel beschrieben anpassen.

Wenn Sie während der Anfangskonfiguration ein Administratorkennwort eingerichtet haben, müssen Sie das Kennwort jedes Mal eingeben, wenn Sie die erweiterten Einstellungen aufrufen möchten.

Konfigurieren der Videofunktionen

Sie können die folgenden Videofunktionen konfigurieren, um das System an Ihre Arbeitsumgebung anzupassen:

- Kameraeinstellungen
- Monitor
- People+Content IP

Konfigurieren der Kameraeinstellungen

Im Bildschirm „Kamera“ können Sie die Kameraeinstellungen konfigurieren.

So legen Sie die Kameraeinstellungen fest:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Kamera**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

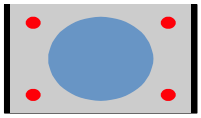
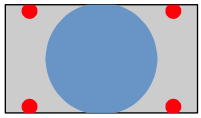
Einstellung	Beschreibung
Gegenlicht-Kompensation	Legt fest, ob sich die Kamera automatisch auf einen hellen Hintergrund einstellt. Die Gegenlicht-Kompensation eignet sich optimal für Situationen, in denen das Objekt dunkler als der Hintergrund erscheint.
Kamera-Helligkeit	Legt fest, wie viel Licht in die Blende der Kamera einfallen kann. Bei einer niedrigen Zahl kann weniger, bei einer hohen Zahl mehr Licht einfallen.
Stromfrequenz	Durch Synchronisieren der Bildschirmanzeige mit der vor Ort üblichen Stromfrequenz wird dem Videoflimmern vorgebeugt. Normalerweise ist die für das System und den Standort gewählte Standardeinstellung korrekt. Falls bei Ihrem System jedoch Videoflimmern auftritt, muss evtl. die Einstellung angepasst werden: • **60 Hz** – Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie bei einer Stromfrequenz vor Ort von 60 Hz einen Monitor mit PAL-System verwenden. • **50 Hz** – Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie bei einer Stromfrequenz vor Ort von 50 Hz einen Monitor mit NTSC-System verwenden.

Konfigurieren des Monitors

Mit dem V500 System können Sie die Anzeige entsprechend Ihrem Raum und Ihrer Gerätekonfiguration anpassen.

So konfigurieren Sie den Monitor:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Monitor**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Monitor	Legt das Seitenverhältnis des Monitors fest: • **4:3** – Geben Sie an, ob Sie einen herkömmlichen TV-Monitor verwenden. • **16:9** – Geben Sie an, ob Sie einen Breitbildmonitor verwenden. **Hinweis:** Wenn Sie **16:9** wählen, müssen Sie den Monitor zusätzlich für die Vollbildanzeige einrichten. Wählen Sie im Setup-Menü des Monitors die Einstellung, mit der das Bild gleichmäßig und ohne Abschneiden der Ränder gestreckt wird. Diese Einstellung wird in der Regel „Vollbild“, „Breitbild“ oder „16x9“ genannt. Verwenden Sie folgende Einstellungen:  Diese Einstellung nicht verwenden: 
PIP	Legt die Funktionen für Bild-im-Bild-Einblendung (Picture-in-Picture, PIP) fest: • **Ein** – Das PIP-Fenster bleibt während des Anrufs eingeblendet. • **Aus** – Das PIP-Fenster ist während des Anrufs ausgeblendet. • **Auto** – Das PIP-Fenster wird angezeigt, wenn ein Benutzer die Fernbedienung in die Hand nimmt. **Hinweis:** PIP-Einstellungen sind auch im Bildschirm „Benutzereinstellungen“ verfügbar. Benutzer können die PIP-Funktion aktivieren oder deaktivieren und die Position des Bildschirmfensters auf dem Bildschirm mithilfe der **PiP**-Taste der Fernbedienung ändern.
Symbole anzeigen bei einem Anruf	Legt fest, ob während eines Anrufs alle Bildschirmgrafiken einschließlich Symbolen und Hilfetext angezeigt werden.

Einstellung	Beschreibung
Schnappschuss-Zeitüberschreitung	Hier können Sie festlegen, ob Schnappschüsse nach einem bestimmten Zeitlimit (vier Minuten) ausgeblendet werden sollen. Um vor Ablauf der vier Minuten zum Live-Bild zurückzukehren, drücken Sie zweimal die Taste **Lokal** auf der Fernbedienung.
Doppelmonitor-Emulation	Gibt an, ob das System mehrere Ansichten auf einem einzelnen Monitor anzeigen kann. Bei der Anzeige von Inhalten können unterschiedliche Ansichten durch Drücken der Taste **PiP** auf der Fernbedienung angezeigt werden.

Verwenden der Doppelmonitor-Emulation

Die Doppelmonitor-Emulation wurde für Räume oder Büros mit nur einem Monitor konzipiert. Auf einem Monitor werden in zwei verschiedenen Anzeigen der lokale Standort und die Gegenseite angezeigt. Währen einer Präsentation sehen Benutzer Inhalt *und* den lokalen Standort und die Gegenseite. Was Sie während eines Anrufs sehen, kann von verschiedenen Faktoren abhängen, wie der Anzahl der Standorte im Anruf und ob Inhalte gemeinsam genutzt werden.

Konfiguration

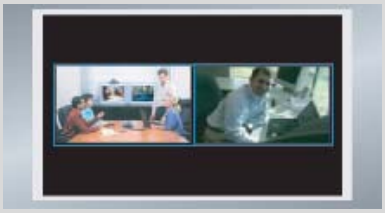
Wählen Sie über die Monitorsteuerungen die Vollbildeinstellung, mit der das Bild gleichmäßig gestreckt wird, ohne dass die Ränder abgeschnitten werden. Auf dem V500 System-Monitorbildschirm:

1. Wenn Sie einen Breitbildmonitor verwenden, stellen Sie den Monitor auf **16:9** ein. Andernfalls setzen Sie den Monitor auf **4:3**.
2. Wählen Sie **Doppelmonitor-Emulierung**.

Während eines Anrufs verwenden

Die folgenden Abbildungen sind Beispiele für die Doppelmonitor-Emulierung.

Gegenseite LokalerStandort



Anruf verbunden

Der lokale Standort und die Gegenseite werden in gleicher Größe nebeneinander angezeigt.

Lokaler Teilnehmer drückt PIP-Taste

Das Fenster der Gegenseite wird vergrößert.

Lokaler Teilnehmer präsentiert Gegenseite Daten

Inhalt, lokaler Standort und Gegenseite werden mit Doppelmonitor-Emulierung angezeigt.

Farbeinstellungen des Monitors anpassen

In den meisten Fällen wird der an Ihr System angeschlossene Monitor naturgetreue Farben darstellen, ohne dass Sie Einstellungen ändern müssen. Abhängig von Ihrer Arbeitsumgebung und dem verwendeten Modell des Monitors können beim Videobild jedoch folgende Probleme auftreten:

- Das Bild ist zu dunkel.
- Die Farben wirken blass.
- Das Bild enthält zu viel von einer Farbe, z. B kann das Bild einen Grünstich haben.

Wenn eines dieser Probleme auftritt, müssen Sie die Einstellungen für Ihren Monitor ändern.

So konfigurieren Sie Ihren Monitor für naturgetreue Farbwiedergabe:

1. Wählen Sie **System > Diagnose > Video**.
2. Wählen Sie das Farbleistensymbol, um den Farbleisten-Testbildschirm anzuzeigen.
3. Passen Sie die Farbe mithilfe der Monitorsteuerung für Farbe, Kontrast und Helligkeit an. Unter Umständen besitzt Ihr Monitor auch Steuerungen für Farbton und Farbtemperatur.
4. Wenn die Farben auf dem Testbildschirm korrekt sind, drücken Sie auf die Taste **Lokal** der Fernbedienung, um den Farbleisten-Test abzuschließen und zum Videobild des Raumes zurückzukehren.
5. Wenn die Farben jetzt naturgetreu sind, müssen Sie keine weiteren Änderungen vornehmen.

   Wenn die Farben noch geändert werden müssen, verwenden Sie die Steuerung des Monitors für die Feineinstellung, bis das Bild natürlich erscheint.

Anzeigen von Inhalten mit People+Content IP

People+Content IP ist eine optionale Softwareanwendung für das V500 System. Sie ermöglicht es, über eine IP-Netzwerkverbindung die Inhalte eines lokalen Computers für die Remote-Teilnehmer einer Videokonferenz sichtbar zu machen.

Der Vortragende kann den Konferenzteilnehmern PowerPoint®-Folien, Videoclips, Tabellenkalkulationen und alle anderen Inhalte, die auf Computern ausgeführt werden, präsentieren. Es werden unter anderem die folgenden Auflösungen unterstützt: 640x480, 800x600, 1024x768, und 1280x1024.

Bevor Sie Inhalte eines Computers mithilfe von People+Content IP in eine Videokonferenz integrieren können, müssen Sie:

- People+Content IP auf dem V500 System aktivieren.

  Beim Kauf der Software erhalten Sie einen Aktivierungscode. Mithilfe dieses Codes können Sie People+Content IP auf einem V500 System aktivieren.

- Installieren Sie die Softwareanwendung People+Content IP auf den Computern, die für die Präsentation genutzt werden sollen.

  Sie müssen weder die Auflösung ändern noch spezielle Kabel oder Hardware anschließen. Die verwendeten Computer müssen nur die folgenden Anforderungen erfüllen:

  - Betriebssystem: Windows 2000, Windows XP Home oder Windows XP Professional
  - Mindestanforderungen: Prozessor: 500 MHz Pentium® III (oder entsprechend); Arbeitsspeicher: 256 MB
    Empfohlen: Prozessor: 1 GHz Pentium III (oder entsprechend); Arbeitsspeicher: 512 MB

  Beachten Sie, dass Sie die Softwareanwendung auf beliebig vielen Computern installieren können, obwohl Sie den Lizenzcode nur für ein V500 System verwenden.

- Verbinden Sie den/die Computer mit dem IP-Netzwerk.

Informationen zum Erwerb der optionalen Softwareanwendung People+Content IP erhalten Sie bei Ihrem Polycom-Händler.

So aktivieren Sie People+Content IP auf einem V500 System:

1. Öffnen Sie auf einem Computer den Webbrowser und gehen Sie im Polycom Ressourcencenter unter http://extranet.polycom.com zur Seite für den Video-Download.
2. Geben Sie die Lizenznummer ein, die Sie beim Erwerb der Softwareanwendung People+Content IP erhalten haben.
3. Geben Sie die Seriennummer des V500 Systems ein, auf dem Sie People+Content IP installieren wollen.

   Anschließend erhalten Sie den Software-Aktivierungscode für People+Content IP.
4. Wählen Sie im V500 System die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Optionen**.
5. Geben Sie den Software-Aktivierungscode für People+Content IP ein.

So installieren Sie People+Content IP auf einem Computer:

1. Öffnen Sie auf dem Computer den Webbrowser und gehen Sie im Polycom Ressourcencenter unter http://extranet.polycom.com zur Seite für den Video-Download.
2. Suchen Sie nach der Anwendung People+Content IP und klicken Sie auf den Link, um die Datei lokal herunterzuladen.
3. Doppelklicken Sie auf `setup.exe`.
4. Folgen Sie den Anweisungen des Setup-Assistenten, um die Installation der Anwendung auf dem Computer abzuschließen.

   Jeder Benutzer kann nun mit einem Doppelklick auf das People+Content IP-Symbol über das V500 System Inhalte dieses Computers für die Remote-Teilnehmer von Videokonferenzen sichtbar machen.

Sie können die Anwendung allen Benutzern innerhalb Ihres Unternehmens zur Verfügung stellen, indem Sie die Datei `setup.exe` herunterladen und an einem für alle Benutzer zugänglichen Speicherort ablegen.

Konfigurieren der Audiofunktionen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das Audioverhalten des V500 Systems konfigurieren:

So legen Sie die allgemeinen Audio-Einstellungen fest:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Audio**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Master-Lautstärke	Legt den Lautstärkepegel für den Audioeingang von der Gegenseite fest.
Lautstärke Toneffekte	Legt die Lautstärke des Klingeltons und der Alarmtöne fest.
Eingehender Video-Anruf	Legt den Klingelton für eingehende Anrufe fest.
Benutzeralarmtöne	Legt den Ton für Benutzeralarme fest.
Tiefen	Stellt den Lautstärkepegel für die niedrigeren Frequenzen ein, ohne die Master-Lautstärke zu ändern.
Höhen	Stellt den Lautstärkepegel für die höheren Frequenzen ein, ohne die Master-Lautstärke zu ändern.

Einstellung	Beschreibung
Automatisch angenommene Anrufe stummschalten	Legt fest, ob eingehende Anrufe stumm geschaltet werden. Eingehende Anrufe sind standardmäßig stumm geschaltet, bis Sie auf der Fernbedienung die Taste **Stumm** drücken.
Internen Rufstromgeber aktivieren	Legt einen zusätzlichen Klingelton bei einem eingehenden Anruf fest. Der Rufstromgeber ist im System integriert und meldet eingehende Anrufe.

Gestaltung der Videokonferenz

Sie können die folgenden allgemeinen Funktionen des Systems an die Bedürfnisse Ihrer Organisation anpassen:

- Benutzerzugriff auf Einstellungen und Funktionen
- Kennwörter und Sicherheitsoptionen
- AES-Verschlüsselung
- Anrufeinst.
- Anrufbeantwortungsmodus
- Verzeichniseinstellungen
- Datum, Uhrzeit und Systemstandort
- Arbeitsbereich
- Verhalten der Fernbedienung

Verwalten des Benutzerzugriffs auf Einstellungen und Funktionen

Sie können den Zugriff auf verschiedene Einstellungen und Funktionen verwalten, indem Sie Passwörter verwenden und das System so konfigurieren, dass anderen Benutzern nur bestimmte Optionen zur Verfügung stehen.

Sicherheitsstufe:	Benutzerrechte
Hoch (Kioskmodus)	Tätigen von Anrufen nur für die von Ihnen auf der Startseite festgelegten Nummern Weitere Informationen finden Sie unter Verwenden des Systems für Spezialanwendungen auf Seite 4-13 und Gestalten der Startseite auf Seite 4-20.
Mittel	Tätigen von Anrufen mit den Einschränkungen, die Sie für die Anrufdauer, den Anruftyp und die Verzeichnisverwendung festgelegt haben Informationen finden Sie unter Einschränken von Systemänderungen durch Benutzer auf Seite 4-12.
Niedrig	Konfigurieren von Benutzereinstellungen Informationen finden Sie unter Zuweisen von Benutzerschreibrechten für den Arbeitsbereich auf Seite 4-12.
Sehr niedrig	Konfigurieren aller Systemeinstellungen

Festlegen des Administratorkennworts

Legen Sie ein Administratorkennwort fest, um folgende Vorgänge einzuschränken:

- Ändern von anderen Einstellungen als auf dem Bildschirm „Benutzereinstellungen“
- Aktualisieren der V500 System-Software
- Entferntes Verwalten mit V500 Web-Benutzeroberfläche

So legen Sie das Administratorkennwort fest oder ändern es:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Sicherheit**.
2. Geben Sie ein Kennwort ein oder ändern Sie das vorhandene Kennwort.

Das Standardadministratorkennwort ist die 14-stellige Seriennummer des Systems.

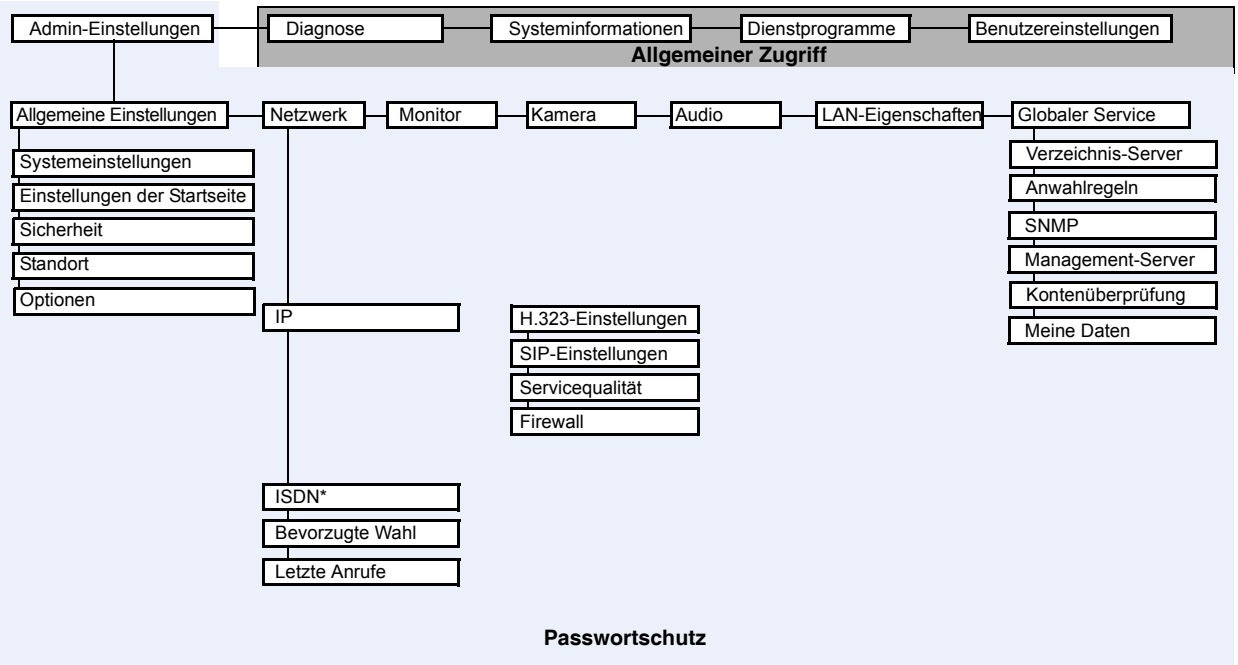
So setzen Sie ein vergessenes Administratorkennwort zurück:

1. Lesen Sie die Seriennummer vom System selbst oder im Bildschirm „Systeminformation“ ab.
2. Wählen Sie **System > Diagnose > Neustart**.
3. Geben Sie die Seriennummer des Systems ein, und wählen Sie **Systemeinstellungen löschen**.
4. Wählen Sie **Neustart**.

Nach Durchführung des Neustarts werden Sie durch den Konfigurationsassistenten geführt. Bei der Konfiguration des Systems können Sie ein neues Administratorpasswort festlegen.

Bildschirme, für die das Administratorkennwort angegeben werden muss

Das Administratorkennwort ist nur für Bildschirme im Menü „Admin-Einstellungen“ erforderlich.



* Ist eventuell nicht bei allen Systemtypen vorhanden.

Zuweisen von Benutzerschreibrechten für den Arbeitsbereich

Sie können anderen Benutzern erlauben, allgemeine Benutzereinstellungen im V500 System zu ändern, indem Sie ihnen Zugriff auf den Bildschirm „Benutzereinstellungen“ gewähren.

So ermöglichen Sie es Benutzern, Benutzereinstellungen zu ändern:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Sicherheit**.
2. Markieren Sie die Option **Zugriff Benutzereinstell. zulassen**, damit die Option **Benutzereinstellungen** für Benutzer im Bildschirm System zur Verfügung steht.

„Benutzereinstellungen“ enthalten die folgenden Optionen, die auch für Administratoren auf den Bildschirmen von „Admin-Konfiguration“ verfügbar sind.

- Gegenlicht-Kompensation
- Kamera-Helligkeit:
- Konferenzkennwort
- Pkt./Pkt. autom. annehmen:
- Automatisch angenommene Anrufe stummschalten
- PIP
- Zahlentastatur-Audio-Bestätigung
- Farbübersicht
- Anzeigezeit des Namens der Gegenseite
- Doppelmonitor-Emulierung
- Remote-Überwachung zulassen

Einschränken von Systemänderungen durch Benutzer

Sie können einschränken, welche Änderungen andere Benutzer am System durchführen können, indem Sie Folgendes konfigurieren:

- **Max. Verbindungsdauer** – Wenn Sie die maximal zulässige Verbindungsdauer festlegen möchten, wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Systemeinstellungen > Anrufeinstellungen**, und geben Sie die maximal zulässige Verbindungsdauer ein.
- **Verzeichnisänderungen zulassen** – Wenn Benutzer keine Änderungen am lokalen Verzeichnis speichern können sollen, wählen Sie **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Systemeinstellungen > Verzeichnis**, und deaktivieren Sie diese Option.

Verwenden des Systems für Spezialanwendungen

Sie können das System so anpassen, dass Benutzern nur eine bestimmte Gruppe von Nummern für Anrufe zur Verfügung stehen. Dieser Modus, auch „Kioskmodus“ genannt, kann für Spezialanwendungen verwendet werden, wie z. B. benutzerdefinierte Abfragestationen oder Systeme zum regelmäßigen Anrufen der gleichen Nummern. Für den Kioskmodus ist kaum oder gar keine Schulung erforderlich, und Anweisungen lassen sich in das Bildschirmdesign integrieren.

Weitere Details zum Kioskmodus und dessen Anwendungen finden Sie unter Gestalten der Startseite auf Seite 4-20.

Einrichten von Kennwörtern und Sicherheitsoptionen

Sie können Administrator- und Präsentationspasswörter angeben und ändern sowie festlegen, ob die Fernverwaltung des Systems ermöglicht werden soll.

So werden Passwörter und Sicherheitsoptionen eingerichtet:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Sicherheit**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Admin-Kennwort	Geben Sie ein Administratorkennwort ein oder ändern Sie das vorhandene Kennwort. Wenn das Administratorpasswort festgelegt wurde, müssen Sie es eingeben, um • Vornehmen von Änderungen außerhalb des Bildschirms „Benutzereinstellungen“; • Aktualisieren der Software; • Verwalten des Systems mithilfe der V500 Web-Benutzeroberfläche.
Konferenzkennwort	Geben Sie ein Konferenzkennwort ein oder ändern Sie das vorhandene Kennwort.
Zugriff auf Benutzereinstellungen zulassen	Legt fest, ob Benutzer über den Bildschirm „System“ auf den Bildschirm „Benutzereinstellungen“ zugreifen können. Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie möchten, dass Benutzer Umgebungseinstellungen ändern können, für die Zugriffseinschränkungen gelten.
AES-Verschlüsselung	Gibt an, ob Anrufe bei anderen Teilnehmern, die die AES-Verschlüsselung unterstützen, verschlüsselt werden. Wenn die Gegenseite die AES-Verschlüsselung nicht aktiviert hat, wird die Verbindung ohne Verschlüsselung hergestellt.

3. Klicken Sie auf , und konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Remote-Zugriff aktivieren	Legt fest, ob die Fernverwaltung für folgende Instanzen zulässig ist: • FTP • Web • Telnet • SNMP Sie können einen dieser Übertragungswege oder eine beliebige Kombination davon auswählen. **Hinweis:** Das System wird neu gestartet, wenn Sie die Einstellungen für den Remote-Zugriff ändern. Durch diese Einstellung wird nicht der damit verknüpfte Port deaktiviert, sondern nur die Anwendung. Verwenden Sie die Einstellung **Web-Zugriffsport**, um den Port zu deaktivieren.
Web-Zugriffsport	Legt den zu verwendenden Port fest, wenn über die V500 Web-Benutzeroberfläche auf das System zugegriffen wird. Bei Verwendung eines anderen Ports als des Standardports (Port 80) müssen Sie eine Port-Nummer (1025 oder höher) festlegen. Vergewissern Sie sich, dass der Port nicht bereits belegt ist. Sie müssen die Port-Nummer mit der IP-Adresse angeben, wenn Sie über die V500 Web-Benutzeroberfläche auf das System zugreifen. Dies verringert die Gefahr eines unautorisierten Zugriffs. **Hinweis:** Das System wird neu gestartet, wenn Sie den Port für den Webzugriff ändern.
Remote-Überwachung zulassen	Legt fest, ob es zulässig ist, über die V500 Web-Benutzeroberfläche den Raum, in dem sich das System befindet, oder Videos von Anrufen, an denen das System beteiligt ist, anzusehen. **Hinweis:** Durch diese Funktion werden sowohl lokale als auch entfernte Videoanzeigen in Web Director aktiviert.

Aktivieren der AES-Verschlüsselung

Die AES-Verschlüsselung ist eine Standardfunktion aller V500 Systeme. Wenn diese Funktion aktiviert ist, verschlüsselt das System automatisch Anrufe an andere Systeme, bei denen AES aktiviert ist

So aktivieren Sie die AES-Verschlüsselung:

➢ Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Sicherheit**, und klicken Sie dann auf **AES-Verschlüsselung**.

Konfigurieren der Anrufeinstellungen

Über die Bildschirme „Anrufeinstellungen“ können Sie auf Optionen auf der obersten Ebene zugreifen, die für das gesamte System gelten. Der Einfachheit halber sind einige der Benutzereinstellungen mehrmals vorhanden.

So legen Sie die Anrufeinstellungen fest:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Systemeinstellungen > Anrufeinstellungen**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Max. Verbindungsdauer	Geben Sie die maximal zulässige Dauer für Anrufe in Minuten ein. Nach Ablauf dieser Zeit werden Sie in einer Meldung gefragt, ob Sie den Anruf beenden oder fortsetzen möchten. Wenn Sie nicht innerhalb einer Minute antworten, wird die Verbindung automatisch getrennt. Wenn Sie den Anruf zu diesem Zeitpunkt fortsetzen, werden Sie nicht wieder gefragt. Die Auswahl von „0“ entfernt jegliche Einschränkung.
Pkt./Pkt. autom. annehmen:	Legt fest, ob eingehende Punkt-zu-Punkt-Anrufe automatisch beantwortet werden.
Dauer der Verbindung anzeigen	Legt fest, ob während eines Anrufs die Verbindungsdauer oder die Ortszeit angezeigt wird. Sie können die Zeit auch ausblenden.
Anrufdetailbericht	Legt fest, ob ein Bericht aller auf dem System getätigten Anrufe generiert werden soll. Wenn die Option aktiviert ist, können Details zu allen Anrufen über V500 Web-Benutzeroberfläche angezeigt und als .csv-Datei heruntergeladen werden.
Letzte Anrufe	Legt fest, ob die Schaltfläche **Letzte Anrufe** auf der Startseite angezeigt wird. Auf dem Bildschirm „Letzte Anrufe“ werden die Nummer oder der Name des Teilnehmers sowie das Datum und die Uhrzeit angezeigt, und ob es sich um einen ein- oder ausgehenden Anruf gehandelt hat. **Hinweis:** Wenn die Option „Anrufdetailbericht“ deaktiviert ist, ist die Option „Letzte Anrufe“ nicht verfügbar.
Anzeigezeit Name der Gegenseite	Aktiviert/deaktiviert die Anzeige des Namens der Gegenseite, oder legt fest, wie lange der Name der Gegenseite nach der Herstellung einer Verbindung auf dem Bildschirm angezeigt wird.

Festlegen des Anrufbeantwortungsmodus

Sie können Anrufe automatisch oder manuell annehmen oder das System so konfigurieren, dass die Annahme eingehender Anrufe automatisch verweigert wird.

So legen Sie den Annahmemodus für Anrufe fest:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Systemeinstellungen > Anrufeinstellungen**.
2. Wählen Sie **Pkt./Pkt. autom. annehmen**.
3. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
   - **Ja** – Anrufe werden automatisch beantwortet.
   - **Nein** – Anrufe werden manuell beantwortet.
   - **Bitte nicht stören** – Eingehende Anrufe werden automatisch abgelehnt. Der Anrufer erhält eine Nachricht, dass der Teilnehmer nicht verfügbar ist.

   Die automatische Annahme von Anrufen ist eine sehr nützliche Funktion. Sie sollten jedoch bedenken, dass ein unerwarteter Anrufer Ihre Konferenz unterbrechen oder Sie ohne Ihr Wissen sehen und hören kann. Wenn Sie trotzdem Anrufe automatisch annehmen, können Sie verhindern, dass unbefugte Anrufer Sie sehen und hören können, indem Sie alle automatisch angenommenen Anrufe stumm schalten und sicherstellen, dass die Kameraobjektivabdeckung geschlossen ist.

Konfigurieren von Verzeichniseinstellungen

Sie können das Verhalten des Verzeichnisses über den Bildschirm „Verzeichnis“ steuern.

So legen Sie die Systemeinstellungen fest:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Systemeinstellungen > Verzeichnis**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Systemname	Geben Sie in diesem Feld den Systemnamen ein, oder ändern Sie den vorhandenen Namen. Dieser Name wird während eines Anrufs für die Gegenseite angezeigt.
Lokalisierter Systemname:	Zeigt den lokalisierten Systemnamen an, falls Sie einen eingegeben haben. Sie können in diesem Bildschirm einen **Lokalisierten Systemnamen** für Vereinfachtes Chinesisch mithilfe der chinesischen virtuellen Tastatur eingeben. Zur Eingabe lokalisierter Systemnamen für andere Sprachen müssen Sie die V500 Web-Benutzerschnittstelle verwenden. Der lokalisierte Systemname wird an die Gegenseite gesendet und als Anrufer-ID bei V500-Systemen angezeigt, die Version 8.0 oder später verwenden, wenn die Benutzeroberfläche auf diese Sprache eingestellt ist. Der Name in Englisch/Pinyin ist jedoch der Name, der vom globalen Verzeichnis-Server und dem Gatekeeper verwendet wird, die diese Funktion nicht unterstützen. Dies ist auch der Name, der in der Liste der Letzten Anrufe angezeigt wird.
Verzeichnisänderungen zulassen	Legt fest, ob Benutzer Änderungen am Verzeichnis speichern können.
Ergänzungen zum Verzeichnis bestätigen	Gibt an, ob Sie aufgefordert werden, neue Verzeichniseinträge zu bestätigen, wenn die Informationen für den zuletzt angerufenen Teilnehmer gespeichert werden.
Verzeichnislöschungen bestätigen	Legt fest, ob Benutzer aufgefordert werden, das Löschen von Verzeichniseinträgen zu bestätigen.

Einrichten des Datums, der Uhrzeit und des Systemstandorts

Sie können das System mit den lokalen Einstellungen einschließlich der standortspezifischen Sprache und den Anrufparametern aktualisieren.

So legen Sie das Datum, die Zeit und den Standort fest:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Standort**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Land	Legt das Land fest, in dem sich das System befindet. Indem Sie das Land ändern, wird automatisch die mit der Systemnummer verbundene Landesvorwahl angepasst.
Sprache	Legt die Sprache für die Benutzeroberfläche fest.
Landesvorwahl	Gibt die Landesvorwahl für den Standort des Systems an.
Ortsvorwahl erforderlich	Legt fest, ob für ISDN-Anrufe innerhalb des angegebenen Landes eine Ortsvorwahl nötig ist.
ISDN – Internationaler Zugriff	Legt die internationale Vorwahl fest, die für ISDN-Anrufe vom Systemstandort zu anderen Ländern erforderlich ist.
Zimmertelefonnummer	Gibt die Durchwahl des Raums an, in dem sich das System befindet.

3. Klicken Sie auf , und konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Datumsformat und Zeitformat	Legt das gewünschte Datums- und Uhrzeitformat fest und ermöglicht Ihnen, das lokale Datum und die lokale Uhrzeit einzugeben.
Sommerzeit	Legt die Sommerzeit fest. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird die Uhrzeit eine Stunde vorgestellt. Wenn Sie diese Option deaktivieren, wird die Uhrzeit eine Stunde zurückgestellt.
Zeitunterschied von GMT	Gibt den Zeitunterschied zwischen GMT (Greenwich Mean Time) und der Ortszeit an.

Einstellung	Beschreibung
Verbind.-Dauer anzeigen	Legt fest, welche Zeit während eines Anrufs angezeigt wird: • **Verstrichene Zeit** – Zeigt die Dauer des Anrufs an. • **Ortszeit** – Zeigt während eines Anrufs die Ortszeit an. • **Aus** – Zeit wird nicht angezeigt.
Zeit-Server	Legt die Verbindung zu einem Zeit-Server fest, der automatisch die Zeit einstellt.

Anpassen des Arbeitsbereichs

Sie können das Erscheinungsbild des V500 Systems funktionell und optisch an Ihre Umgebung anpassen. Beispiel: Indem Sie die Startseite im Kioskmodus konfigurieren, müssen Benutzer des Systems einfach nur einen Standort wählen und auf der Fernbedienung die Taste **Anrufen** drücken, um einen Anruf zu tätigen.

Gestalten der Startseite

Passen Sie die Systemfunktionalität den Anforderungen, Kenntnissen und der Umgebung Ihrer Benutzer an.

Unregelmäßige Benutzer (Kioskmodus)

Für den einfachen Arbeitsbereich ist keine Schulung erforderlich:

- Benutzer können mit einem Tastendruck Anrufe mit vordefinierten Nummern durchführen.
- Anweisungen können auf dem Bildschirm integriert werden.

Fügen Sie eine kurze Liste der benutzerspezifischen Funktionen zur Auswahl hinzu.

Fügen Sie mit der Anzeige-Marquee Anweisungen hinzu.

Neue Benutzer

Weitere Optionen bei einfacher Gestaltung:

- Feld Anwahleintrag
- Verzeichnisnummern
- Letzte Anrufe

Funktionen nach Bedarf für Benutzer hinzufügen

Fortgeschrittene Benutzer

Zusätzliche Optionen für fortgeschrittene Videokonferenzbenutzer:

- Anrufqualität – (Bandbreite und Anruftyp)
- Benutzereinstellungen, Diagnose und Systeminformationen
- Kurzwahlliste häufig angerufener Teilnehmer
- Warnungen

Fügen Sie weitere Funktionen hinzu, wenn Benutzer Erfahrungen gesammelt haben.

So gestalten Sie die Startseite:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Einstell. der Startseite**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Anwahlanzeige	Legt fest, welche Anwahloption angezeigt wird: • **Feld Anwahleintrag** – Benutzer können Nummern manuell eingeben. • **Anzeige-Marquee** – Zeigt Text im Anwahleintragfeld an. Kann zum Anzeigen von Benutzeranweisungen verwendet werden. Wenn diese Option aktiviert ist, können Benutzer Nummern nicht manuell eingeben. • **Keine** – Entfernt das Anwahleintragfeld vom Bildschirm.
Anrufqualität	Ermöglicht Benutzern die Auswahl der Bandbreite für Anrufe sowie des Anruftyps, falls mehr als ein Typ in der Anrufreihenfolge des Systems verfügbar ist.
H.323-Nebenstelle (E.164):	Ermöglicht Benutzern die Eingabe von Nebenstellen auf der Startseite.
Verzeichnis	Bietet Benutzern Zugriff auf das Verzeichnis.
System	Bietet Benutzern Zugriff auf den Bildschirm „System“ mit den Optionen „Benutzereinstellungen“, „Diagnose“ und „Systeminformation“. Wenn Sie die Schaltfläche **System** entfernen, können Sie dennoch auf den Bildschirm „System“ zugreifen. Navigieren Sie zu diesem Zweck zur Startseite, drücken Sie auf der Fernbedienung die Taste , und wählen Sie **System**.

3. Klicken Sie auf , und konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Systemname	Legt fest, ob der Name des Systems auf der Startseite über dem PIP-Fenster angezeigt wird.
IP- oder ISDN-Informationen	Legt fest, ob die IP-Adresse oder die ISDN-Nummer oder beides auf der Startseite angezeigt wird.
Meine Daten	Legt fest, ob die IP-Adresse des Systems auf der Startseite angezeigt wird.
Örtliches Datum und Uhrzeit	Legt fest, ob das örtliche Datum und die Ortszeit auf der Startseite angezeigt wird.

Einstellung	Beschreibung
Symbol Bitte nicht stören	Ermöglicht Benutzern, das System so einzurichten, dass eingehende Anrufe automatisch mithilfe der Schaltfläche **Bitte nicht stören** auf der Startseite angenommen oder ignoriert werden.
Anrufdetailbericht	Legt fest, ob ein Bericht aller auf dem System getätigten Anrufe generiert werden soll. Wenn die Option aktiviert ist, können alle Anrufe über die V500 Web-Benutzeroberfläche angezeigt und als .csv-Datei heruntergeladen werden.
Letzte Anrufe	Ermöglicht Benutzern den Zugriff auf eine Liste der zuletzt auf dem System getätigten Anrufe. Für diese Funktion muss die Schaltfläche **Letzte Anrufe** auf der Startseite angezeigt werden. Wenn die Option „Anrufdetailbericht“ deaktiviert ist, ist die Option „Letzte Anrufe“ nicht verfügbar.

4. Klicken Sie auf , und konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Teilnehmer	Ermöglicht Benutzern, von einer Liste „Meine Kontakte/Kurzwahl“ auf der Startseite auf einen beliebigen vordefinierten Teilnehmer zuzugreifen.
Zuletzt gewählte Nummer	Gibt an, ob die zuletzt gewählte Nummer angezeigt oder das Anwahlfeld auf dem Startbildschirm geleert wird.

Teilnehmer zur Startseite hinzufügen

Indem Sie auf der Startseite Teilnehmer-Schaltflächen erstellen, können Sie regelmäßig kontaktierte Teilnehmer einfach und bequem anrufen.

Teilnehmer können als individuelle Schaltflächen oder in einer Liste (**Kurzwahl** oder **Meine Kontakte**) angezeigt werden.

Sie müssen zunächst die Teilnehmerinformationen in das Verzeichnis eingeben, bevor Sie bestimmte Teilnehmer-Schaltflächen für die Startseite erstellen.

So fügen Sie Teilnehmer zur Startseite hinzu:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Einstell. der Startseite**.
2. Klicken Sie dreimal auf , um den Bildschirm „Teilnehmer“ zu öffnen.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, und wählen Sie die Teilnehmer, die Sie aus dem Verzeichnis hinzufügen möchten.
4. Wählen Sie **Kurzwahl** oder **Kontakte** als den Namen, der auf der Schaltfläche angezeigt werden soll.

Hinzufügen von Marquee-Text

Sie können Marquee-Text erstellen, der im Anwahleintragfeld auf der Startseite angezeigt wird. Sie können kontextspezifische Anweisungen erstellen. Wenn auf der Startseite Teilnehmer-Schaltflächen vorhanden sind, können Sie zudem über den Marquee-Text Informationen zur Verfügung stellen, die anderen Benutzern, die einen Anruf tätigen möchten, bei der Wahl des Teilnehmers helfen.

So geben Sie Marquee-Text über die V500 System-Benutzeroberfläche ein:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Einstell. der Startseite**.
2. Wählen Sie auf dem Bildschirm **Anwahlanzeige** die Option **Anzeige-Marquee**, und geben Sie den Text ein.

Sie können Marquee-Text auch über die V500 Web-Benutzeroberfläche eingeben. Für Russisch, Koreanisch, Japanisch, Vereinfachtes Chinesisch und Traditionelles Chinesisch müssen Sie die V500 Web-Benutzeroberfläche verwenden, um Marquee-Text einzugeben.

So geben Sie Marquee-Text über die V500 Web-Benutzeroberfläche ein:

1. Öffnen Sie auf dem jeweiligen PC einen Web-Browser.
2. Geben Sie in der Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Geben Sie den Benutzernamen und das Administratorkennwort ein, sofern ein Kennwort festgelegt wurde.
4. Klicken Sie auf **System-Setup > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Einstell. der Startseite**, und machen Sie folgende Eingaben.
   - **Anwahlanzeige** – Wählen Sie „Anzeige-Marquee“.
   - **Text für die Anzeige-Marquee eingeben** – Geben Sie den Text ein, der auf der Startseite angezeigt werden soll.
5. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Hinzufügen von Bildschirmschonertext

Sie können das V500 System so konfigurieren, dass Text angezeigt wird, wenn sich das System im Schlafmodus befindet. Sie können zum Beispiel Anweisungen auf dem Bildschirm anzeigen.

So geben Sie Text für den Bildschirmschoner ein:

1. Öffnen Sie auf dem jeweiligen PC einen Web-Browser.
2. Geben Sie in der Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein, sofern ein Kennwort festgelegt wurde.
4. Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Setup > Dienstprogramme > Bildschirmschoner**, und geben Sie Folgendes ein:
   - **Bildschirmschonertext** – wird als Scroll-Text angezeigt, wenn sich das System im Schlafmodus befindet. Mithilfe des Scroll-Textes können Sie Anweisungen oder Folgeschritte für Benutzer des Systems bieten.
   - **Logo-Bildschirmtext** – wird unter dem Logo angezeigt, bevor das System in den Schlafmodus wechselt.
5. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Hinzufügen eines Bildschirmschonerlogos

Sie können das V500 System so konfigurieren, dass statt des Polycom-Logos Ihr eigenes Logo angezeigt wird.

So übertragen Sie ein Bildschirmschonerlogo auf das System:

1. Öffnen Sie auf dem jeweiligen PC einen Web-Browser.
2. Geben Sie in der Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Geben Sie den Benutzernamen und das Administratorkennwort ein, sofern ein Kennwort festgelegt wurde.
4. Klicken Sie auf **System-Setup > Dienstprogramme > Bildschirmschoner**, klicken Sie auf **Weiter**, und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm zur Übertragung eines Logos.

Hinzufügen eines Bildschirmschoners mit News Feed

Sie können das V500 System so konfigurieren, dass ein News Feed-Dienst angezeigt wird, wenn sich das System im Schlafmodus befindet.

So konfigurieren Sie News Feed für den Bildschirmschoner:

1. Öffnen Sie auf dem jeweiligen PC einen Web-Browser.
2. Geben Sie in der Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Geben Sie den Benutzernamen und das Administratorkennwort ein, sofern ein Kennwort festgelegt wurde.
4. Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Setup > Dienstprogramme > Bildschirmschoner**, und klicken Sie auf **Nachrichten**.
5. Wählen Sie einen Stream-Inhalt, klicken Sie auf **Senden**, und schließen Sie das Fenster mit dem Stream-Inhalt.
6. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Ändern des Erscheinungsbilds des Systems

Es stehen unterschiedliche Farbübersichten für die Benutzeroberfläche zur Auswahl, so dass Sie die Benutzeroberfläche des Systems der Raumeinrichtung anpassen können.

So ändern Sie das Erscheinungsbild des Systems:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Systemeinstellungen > Erscheinungsbild**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Farbübersicht	Definiert das Erscheinungsbild des Systems mit Hilfe von unterschiedlichen Farbübersichten.
Bildschirmschoner-Wartezeit	Legt fest, nach welchem Zeitraum das inaktive System in den Schlafmodus wechselt. Der Standardwert ist 3 Minuten. Wenn Sie diese Option auf **Aus**stellen, kann das System nicht in den Schlafmodus wechseln.

Sie können Benutzern erlauben, Farbübersichten zu ändern, indem Sie ihnen Zugriff auf den Bildschirm „Benutzereinstellungen“ gewähren.

Festlegen von Klingel- und Alarmtönen

So legen sie Klingel- und Alarmtöne fest:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Audio**.
2. Wählen Sie den gewünschten Ton.

So stellen Sie den internen Rufstromgeber des V500 Systems ein:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Audio**.
2. Wählen Sie **Internen Rufstromgeber aktivieren**, um einen zusätzlichen Klingelton bei einem eingehenden Anruf festzulegen. Der Rufstromgeber ist im System integriert und meldet eingehende Anrufe.

Konfigurieren des Verhaltens der Fernbedienung

Sie können das Verhalten der Fernbedingung Ihrer Umgebung entsprechend anpassen.

So konfigurieren Sie das Verhalten der Fernbedienung:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Systemeinstellungen > Fernbedienung**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Zahlentastatur-Audio-Bestätigung	Legt fest, ob auf das Wählen einer Nummer mit der Fernbedienung eine Sprachbestätigung folgt.
Zahlentastatur Fernbedienung	Legt fest, ob die Kamera DTMF-Töne erzeugt, wenn die Tasten auf der Zahlentastatur der Fernbedienung gedrückt werden.
Chinesische virtuelle Tastatur	Gibt an, welche Art von Bildschirmtastatur für Chinesisch angezeigt wird. • **Computer** – Stellt die Chinesische virtuelle Tastatur auf eine englische Computertastatur ohne die Zifferntasten ein. • **Handy** – Stellt die Chinesische virtuelle Tastatur auf eine Handytastatur ein.

Konfigurieren von Untertiteln

Sie können Texttranskriptionen oder Übersetzungen einer Videokonferenz in Echtzeit anzeigen, indem Sie die Anzeigefunktion für Untertitel des Systems verwenden. Bei der Untertitelung einer Konferenz hört der Untertitelnde den Konferenzton über einen Web-Browser ab und gibt dann den Untertitelungstext über die Web-Benutzeroberfläche des Systems ein. Wenn der Untertitelnde eine Texteinheit übermittelt, wird diese für alle Teilnehmer 15 Sekunden lang auf dem Hauptmonitor angezeigt. Dann wird der Text automatisch ausgeblendet.

Audio-Optionen für Untertitel

Bei der Untertitelung einer Konferenz kann der Untertitelnde anwesend sein oder den Konferenzton über ein Telefon oder einen Web-Browser hören.

Der Untertitelnde muss den Konferenzton mit einer der folgenden Methoden empfangen:

- Teilnahme an der Konferenz an einem der Standorte
- Hören der Konferenz über die V500 Web-Benutzeroberfläche.
- Hören der Konferenz über ein Lautsprechertelefon im Raum an einem der Teilnehmerstandorte.

Bereitstellen von Untertiteln für Konferenzen

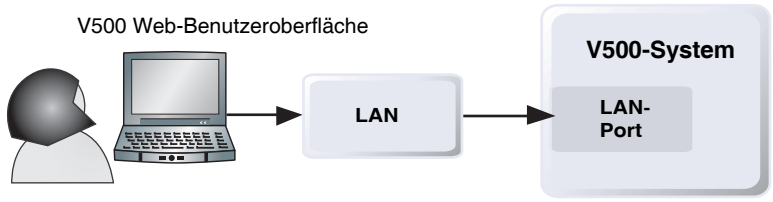
Untertitel können in jeder Sprache bereitgestellt werden, die das lateinische Alphabet verwendet.

Der Untertitelnde gibt den Text der Untertitel folgendermaßen ein:

- Vom lokalen oder entfernten Standort aus über die V500 Web-Benutzeroberfläche.
- Vom lokalen oder entfernten Standort aus über eine Telnet-Sitzung.

Bereitstellen von Untertiteln über die V500 Web-Benutzeroberfläche

Der Untertitelnde kann Untertitel vom lokalen Standort im Konferenzraum oder vom entfernten Standort bereitstellen, indem er die Untertitel direkt in die V500 Web-Benutzeroberfläche eingibt, wie im folgenden Diagramm gezeigt.

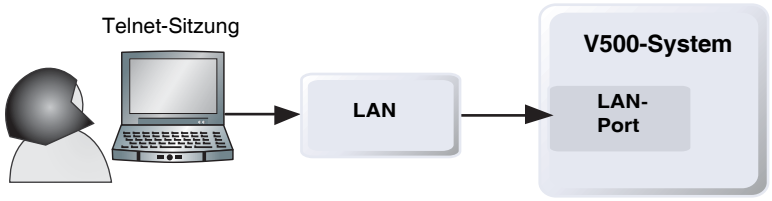


So können Sie eine Konferenz mithilfe der V500 Web-Benutzeroberfläche untertiteln:

1. Öffnen Sie auf dem jeweiligen PC einen Web-Browser.
2. Geben Sie in der Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Setup > Dienstprogramme > Untertitelung**.
4. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein, sofern ein Kennwort festgelegt wurde.
5. Geben Sie im Bildschirm „Untertitel für Hörbehinderte“ die Untertitel in das Textfeld ein. Nach 59 Zeichen wird jeweils eine neue Zeile begonnen.
6. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um den Text an die Konferenzteilnehmer zu übertragen.

Bereitstellen von Untertiteln über eine Telnet-Sitzung

Der Untertitelnde kann Untertitel vom lokalen Standort im Konferenzraum oder vom entfernten Standort bereitstellen, indem er die Untertitel wie im folgenden Diagramm gezeigt in einer Telnet-Sitzung eingibt.



So können Sie eine Konferenz mithilfe einer Telnet-Sitzung untertiteln:

1. Öffnen Sie auf dem jeweiligen PC eine Telnet-Sitzung.
2. Verwenden Sie beim Start der Telnet-Sitzung die IP-Adresse des V500 Systems und Port 24 (z. B. `telnet 10.11.12.13`).
3. Geben Sie den Befehl `cc` ein, um mit der Untertitelung zu beginnen.
4. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um den Text zu senden.
5. Wenn Sie die Untertitelung abschließen möchten, drücken Sie die Tastenkombination **STRG-Z**.

Die ersten Anrufe

Das System ist installiert. Sie haben die Netzwerkkonfiguration abgeschlossen und das Erscheinungsbild und das Verhalten des Systems konfiguriert. Jetzt können Sie Anrufe tätigen. Es ist ratsam, sich etwas Zeit zu nehmen und sich mit den grundlegenden Anrufaufgaben vertraut zu machen.

Folgende Ressourcen stehen zur Verfügung:

- *V500 System – Erste Schritte*– Dieses Handbuch richtet sich an alle Benutzer, vom Anfänger bis zum Profi. Es behandelt Konferenzgrundlagen, verschiedene Möglichkeiten zum Tätigen von Anrufen, die Verwendung der Fernbedienung und das Durchführen einer Präsentation.

  Die Dokumentation ist auf der Dokumentations-CD von V500 System enthalten und kann außerdem vom Internet heruntergeladen werden. Drucken Sie Kopien der Dokumentation für Schulungen aus, stellen Sie die Dokumentation ins Intranet, oder senden Sie sie per E-Mail an alle Mitarbeiter, die an Videokonferenzen teilnehmen.

- Bildschirmhilfe – Auf der Startseite und dem Bildschirm „Verzeichnis“ steht eine kontextspezifische Hilfe zur Verfügung. Benutzer können durch Drücken der Taste **Hilfe** auf der Fernbedienung auf die Hilfethemen zugreifen.

- www.polycom.com/videodocumentation – Auf der Videodokumentationsseite der Polycom-Website erhalten Sie die neuesten Support-Dokumente für diese Produkte.

5

Fernverwaltung des Systems

Sie können das System von einem Ferncomputer aus unter Verwendung der Web-Benutzeroberfläche, V500 Web-Benutzeroberfläche, konfigurieren, verwalten und überwachen. Sie können ebenfalls das Polycom Global Management System oder SNMP verwenden.

Welches Verwaltungswerkzeug Sie verwenden, hängt von der Netzwerkumgebung ab:

- Die V500 Web-Benutzeroberfläche erfordert lediglich einen Web-Browser zur Steuerung des Systems.
- Wenn Sie das Polycom Global Management System verwenden möchten, muss die Anwendung Global Management System im Netzwerk installiert sein.
- Der Zugriff über SNMP erfordert die Installation von Netzwerkverwaltungssoftware auf der Netzwerkverwaltungsstation.

Verwenden der V500-Web-Benutzeroberfläche

Sie können mit der V500 Web-Benutzeroberfläche die meisten Anruf- und Konfigurationsaufgaben des lokalen Systems ausführen.

Zugreifen auf die V500-Web-Benutzeroberfläche

So konfigurieren Sie Ihren Browser für die Verwendung der V500 Web-Benutzeroberfläche:

1. Vergewissern Sie sich, dass Sie Microsoft Internet Explorer 6.0 oder höher als Web-Browser verwenden.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:
   - Cookies zulassen: Aktiviert
   - Seiten aktualisieren bei jedem Zugriff auf die Seite: Aktiviert

So greifen Sie über die V500 Web-Benutzeroberfläche auf das System zu:

1. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Geben Sie `admin` als Benutzernamen und das Admin-Kennwort ein (falls ein Kennwort festgelegt wurde).

Über die V500 Web-Benutzeroberfläche können Sie alle Systemeinstellungen außer den Einstellungen für die Fernverwaltung ändern. Aus Sicherheitsgründen muss diese Konfiguration auf dem lokalen System von einem Administrator durchgeführt werden.

Überwachen eines Raumes oder Anrufs mit der V500-Web-Benutzeroberfläche

Die Web Director-Funktion der V500 Web-Benutzeroberfläche ermöglicht es Administratoren des V500 Systems, einen Anruf oder den Raum zu überwachen, in dem das System installiert ist. Aus Sicherheitsgründen kann diese Funktion nur auf dem lokalen System von einem Administrator aktiviert werden.

So aktivieren Sie die Raum- und Anrufüberwachung:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Sicherheit**.
2. Wählen Sie , und aktivieren Sie die Option **Videoanzeige im Web zulassen**, um eine Fernüberwachung des Raumes oder Anrufs zu ermöglichen.

So überwachen Sie einen Raum oder Anruf:

1. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Setup > Dienstprogramme > Web Director**.
4. Führen Sie eine der folgenden Aufgaben durch:
   - Anruf tätigen oder beenden
   - Lokalen Standort oder Gegenseite anzeigen
   - PIP-Eigenschaften ändern
   - Lautstärkeeinstellungen des Systems anpassen
   - Mikrofon stumm schalten und Stummschaltung wieder aufheben

Sie können gleichzeitig den lokalen Standort und die Gegenseite auf einem Bildschirm anzeigen, ohne den Web Director zu öffnen, indem Sie auf **System-Setup** und anschließend auf das Monitorsymbol oben rechts in Ihrem Browserfenster klicken.

Erstellen eines lokalisierten Systemnamens mit der V500 Web-Benutzeroberfläche

Lokalisierte Systemnamen werden an die Gegenseite gesendet und als Anrufer-ID bei V500-Systemen angezeigt, die Version 8.0 oder später verwenden. Wenn Sie einen lokalisierten Systemnamen eingeben, wird er ebenfalls in Englisch/Pinyin eingegeben. Der Name in Englisch/Pinyin ist der Name, der vom globalen Verzeichnis-Server, dem Gatekeeper, und anderen Systemen verwendet wird, die diese Funktion nicht unterstützen. Dies ist auch der Name, der in der Liste der Letzten Anrufe angezeigt wird.

So erstellen Sie einen lokalisierten Systemnamen mit der V500 Web-Benutzeroberfläche:

1. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Setup > Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Systemeinstellungen**.
4. Geben Sie den lokalisierten Systemnamen in das entsprechende Sprachenfeld ein.

Implementieren des Grundmodus mit der V500 Web-Benutzeroberfläche

Der Grundmodus ist ein eingeschränkter Betriebsmodus, der H.261 für Video und G.711 für Audio verwendet. Dieser Modus bietet Administratoren eine Lösungsmöglichkeit bei Problemen mit der Interoperabilität, die mit anderen Methoden nicht gelöst werden können. Der Grundmodus bleibt aktiv, bis Sie ihn ändern.

So aktivieren Sie den Grundmodus mit der V500 Web-Benutzeroberfläche:

1. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Setup > Admin-Einstellungen > Netzwerk > Bevorzugte Wahl > Bevorzugte Wahl**.
4. Wählen Sie **Grundmodus aktivieren**.

Verwalten von Systemprofilen mit der V500-Web-Benutzeroberfläche

Die Anpassungsoptionen für das V500 System wurden um die Möglichkeit erweitert, Ihre Systemeinstellungen in separaten Profilen zu speichern. Mithilfe der V500 Web-Benutzeroberfläche lassen sich Profile jetzt auf Ihrem Computer als .csv-Datei speichern. Es können beliebig viele Profile gespeichert werden.

Dies ist besonders nützlich, wenn Sie Systeme verwalten, die mehrere Anwendungen unterstützen. Auf diese Weise kann die Benutzeroberfläche und die Funktionsweise des V500 Systems schnell und einfach geändert werden.

Die folgenden Einstellungen sind in einem Profil enthalten:

- Einstell. der Startseite
- Zugangsstufen für Benutzer
- Symbolauswahl
- Optionstasten
- Systemverhalten

Wenn Sie ein Profil speichern, sind keine Kennwörter enthalten.

Wenn Sie versuchen, ein gespeichertes Profil zu bearbeiten oder es auf ein anderes System zu übertragen, können unerwartete Probleme auftreten. Polycom empfiehlt die Verwendung von Profilen als Sicherungsmethode für Systemeinstellungen.

So speichern Sie ein Profil:

1. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Setup > Dienstprogramme > Profil-Center**.
4. Klicken Sie auf **V500 -> PC** , um die .csv-Datei vom V500 System herunterzuladen.
5. Speichern Sie die Datei in einem Verzeichnis auf Ihrem Computer.

So übertragen Sie ein Profil an ein System:

1. Setzen Sie das V500 System zurück, um die Standardeinstellungen wiederherzustellen.
2. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
3. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
4. Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Setup > Dienstprogramme > Profil-Center**.
5. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, und navigieren Sie zum Speicherort der .csv-Datei auf Ihrem Computer.
6. Klicken Sie auf **PC -> V500**, um die .csv-Datei auf Ihr System zu übertragen.

Verwalten von Verzeichnissen mit der V500 Web-Benutzeroberfläche

Die Import-/Exportfunktion von Verzeichnissen der V500 Web-Benutzeroberfläche ermöglicht es Ihnen, auf effiziente Weise die Konsistenz zwischen V500 Systemverzeichnissen beizubehalten. Dies ist besonders nützlich, wenn Sie mehrere Systeme verwalten, die dieselben Gegenstellen anrufen. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Übertragen von vorhandenen Verzeichniseinträgen zwischen V500 Systemen
- Erstellen von Verzeichniseinträgen auf einem System, Speichern dieser Einträge auf Ihrem Computer und anschließendes Verteilen dieser Einträge an andere Systeme
- Erstellen von lokalisierten Verzeichniseinträgen

Es lassen sich nur lokale Verzeichnisse herunterladen. Die Verzeichnisdatei hat das .csv-Format.

So laden Sie ein V500 System-Verzeichnis auf Ihren Computer herunter:

1. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Setup > Dienstprogramme > Verzeichnis importieren**.
4. Klicken Sie auf **V500 -> PC** , um die .csv-Datei vom V500 System herunterzuladen.
5. Speichern Sie die Datei in einem Verzeichnis auf Ihrem Computer:

So übertragen Sie V500 System-Verzeichniseinträge auf ein System:

1. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Setup > Dienstprogramme > Verzeichnis importieren**.
4. Klicken Sie auf **PC -> V500**.
5. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, und navigieren Sie zum Speicherort der .csv-Datei auf Ihrem Computer.
6. Klicken Sie auf **Verzeichnis exportieren**, um die .csv-Datei an das V500 System zu übertragen.

So erstellen Sie einen lokalisierten Verzeichniseintrag mit der V500 Web-Benutzeroberfläche:

1. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Wählen Sie die Befehlsfolge **Anruf tätigen > Verzeichnis**.

   Bearbeiten Sie einen Eintrag, um einen lokalisierten Verzeichniseintragsnamen in das Feld **Lokalisierter Name** einzugeben, und legen Sie die Sprache für den lokalisierten Verzeichniseintrag fest.

Konfigurieren von globalen Services

Wenn Sie das Polycom Global Management System verwenden, können Sie das V500 System über den Global Management System (GMS)-Server konfigurieren, verwalten und überwachen. Das Global Management System ist ein webbasiertes Client/Server-Softwaretool, mit dem Administratoren ein Netzwerk aus Videokonferenzsystemen verwalten können.

Um die GMS-Dienste verwenden zu können, führen Sie die folgenden Konfigurationen durch:

- Management-Server
- Kontonummern
- Meine Daten

Anzeigen der Management-Server-Liste

In vom Global Management System verwalteten Netzwerken können mehrere globale Server für die Fernverwaltung des Systems konfiguriert werden. Das System verfügt ebenfalls über einen primären Global Management System-Server, der die Kontenüberprüfung durchführt. Sie können Informationen über diese Server anzeigen, während Änderungen an den Informationen nur vom GMS-Administrator durchgeführt werden können.

So zeigen Sie die Management-Server-Liste an:

➢ Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Globaler Service > Management-Server.**

Anfordern einer Kontonummer für Anrufe

Wenn Ihr System für die Verwendung mit dem Global Management System eingerichtet ist, kann es Sie auffordern, vor einem Anruf eine Kontonummer einzugeben. Die Kontonummer wird dem Anrufdetailbericht (Call Detail Report, CDR) des Global Management System und der lokalen CDR-Datei des Systems (`localcdr.csv`) hinzugefügt. Mit diesen Informationen können Sie Anrufe verfolgen und Rechnungen erstellen.

Wenn Sie das System so konfigurieren, dass Kontonummern überprüft werden, werden nur Anrufe mit gültiger Kontonummer durchgeführt. Wenn Sie das System nicht für die Überprüfung von Kontonummern konfigurieren, werden Anrufe ungeachtet der Gültigkeit der Kontonummer durchgeführt. Kontonummern werden im Global Management System vom Global Management System-Administrator eingerichtet.

Weitere Informationen zur Kontenüberprüfung erhalten Sie bei Ihrem GMS-Administrator.

So machen Sie eine Kontonummer für Anrufe erforderlich:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Globaler Service > Kontenüberprüfung**.
2. Legen Sie fest, ob für Anrufe eine Kontonummer erforderlich ist und ob diese Nummer vom GMS-Server überprüft werden soll.

Hinzufügen eigener Daten

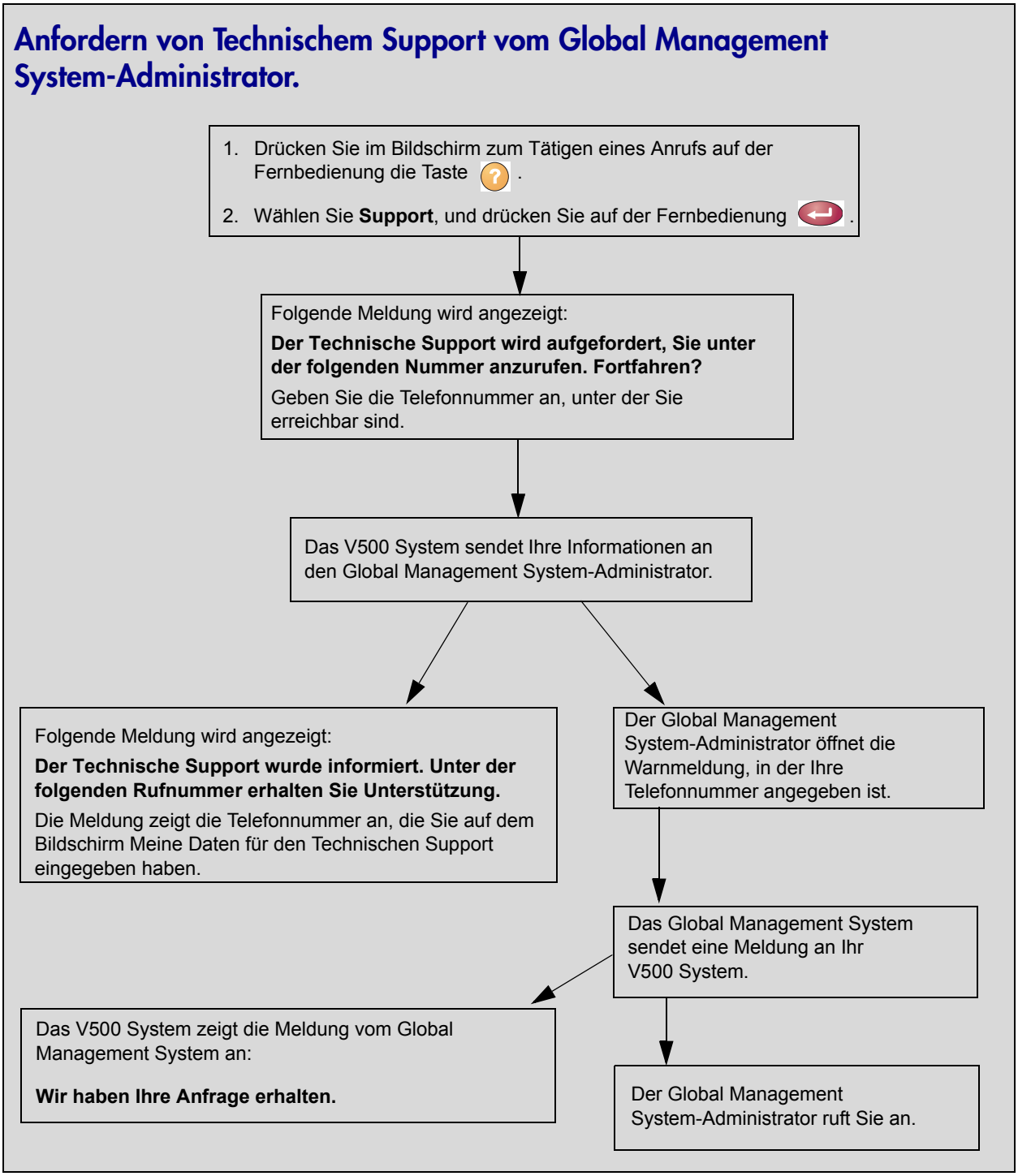
Wenn Ihr System vom Global Management System verwaltet wird, können Sie das V500 System so konfigurieren, dass Benutzer Hilfe vom GMS-Administrator anfordern können.

So konfigurieren Sie die Kontaktinformationen des Global Management-Systems:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Globaler Service > Meine Daten**.
2. Geben Sie die Kontaktinformationen für den Global Management System-Administrator für Technischen Support ein.

Der folgende Abschnitt erläutert die Interaktion zwischen dem Global Management System und dem von Ihnen konfigurierten System.

Anfordern von Technischem Support vom Global Management System-Administrator.


1. Drücken Sie im Bildschirm zum Tätigen eines Anrufs auf der Fernbedienung die Taste ? .
2. Wählen Sie **Support**, und drücken Sie auf der Fernbedienung .
Folgende Meldung wird angezeigt:
Der Technische Support wird aufgefordert, Sie unter der folgenden Nummer anzurufen. Fortfahren?
Geben Sie die Telefonnummer an, unter der Sie erreichbar sind.
Das V500 System sendet Ihre Informationen an den Global Management System-Administrator.
Folgende Meldung wird angezeigt:
Der Technische Support wurde informiert. Unter der folgenden Rufnummer erhalten Sie Unterstützung.
Die Meldung zeigt die Telefonnummer an, die Sie auf dem Bildschirm Meine Daten für den Technischen Support eingegeben haben.
Der Global Management System-Administrator öffnet die Warnmeldung, in der Ihre Telefonnummer angegeben ist.
Das Global Management System sendet eine Meldung an Ihr V500 System.
Das V500 System zeigt die Meldung vom Global Management System an:
Wir haben Ihre Anfrage erhalten.
Der Global Management System-Administrator ruft Sie an.

Einrichten von SNMP

Das V500 System sendet in den folgenden Fällen SNMP (Simple Network Management Protocol)-Berichte, um folgende Bedingungen anzuzeigen:

- Alle Warnzustände auf der Warnseite des V500 Systems
- Einzelheiten über Jitter, Latenz und Paketverluste.
- Die Batterie in der Fernbedienung ist fast leer.
- Ein System wird nach längerer Inaktivität eingeschaltet
- Eine Administratoranmeldung konnte erfolgreich durchgeführt werden oder nicht
- Ein Anruf konnte aus anderen Gründen als einer besetzten Leitung nicht ausgeführt werden
- Ein Benutzer benötigt Hilfe
- Ein Telefon- oder Videoanruf wird hergestellt oder beendet

Herunterladen von MIBs

Um es Ihrer SNMP-Verwaltungskonsole zu ermöglichen, SNMP-Traps zu beheben und verständliche Beschreibungstexte für diese Traps anzuzeigen, müssen Sie Polycom MIBs (Management Information Bases) auf dem Computer installieren, der als Netzwerkverwaltungsstation verwendet werden soll.

Die MIBs stehen zum Download über die V500 Web-Benutzeroberfläche zur Verfügung.

So laden Sie die Polycom-MIBs herunter:

1. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Setup> Admin-Einstellungen > Globaler Service > SNMP**.
4. Klicken Sie auf **MIB herunterladen** und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Konfigurieren des Systems für die SNMP-Verwaltung

So konfigurieren Sie das V500 System für die SNMP-Verwaltung:

1. Sie können auf den SNMP-Konfigurationsbildschirm entweder über die V500 Web-Benutzeroberfläche oder über das V500 System zugreifen:
   - Wählen Sie in der V500 Web-Benutzeroberfläche die Befehlsfolge **System-Setup > Admin-Einstellungen> Globaler Service > SNMP**.
   - Wählen Sie auf dem V500 System die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Globaler Service > SNMP**.
2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
SNMP aktivieren	Ermöglicht Administratoren die Verwaltung des System per SNMP-Fernverwaltung.
Community	Gibt die SNMP-Verwaltungsgruppe an, zu der das System gehören soll. Die Standard-Community lautet **public**.
Kontaktname	Gibt den Namen der Person an, die für die Fernverwaltung verantwortlich ist.
Standortname	Gibt den Standort des Systems an.
Systembeschreibung	Gibt die Art des Videokonferenzsystems an.
IP-Adresse der Konsole	Gibt die IP-Adresse des Computers an, der als Netzwerkverwaltungsstation verwendet werden soll und an den SNMP-Traps versendet werden.

6

Systemverwendung und Statistiken

Das V500 System umfasst verschiedene Bildschirme, auf denen Sie Informationen zu vom System getätigten Anrufen sowie zur Netzwerkverwendung und -leistung überprüfen können.

Anrufzusammenfassung

Der Bildschirm **Anrufzusammenfassung** enthält Details zu den vom System getätigten Anrufen, einschließlich:

- Dauer des letzten Anrufs
- Gesamtanzahl der getätigten und empfangenen Anrufe
- Anzahl, Gesamtdauer und Prozentsatz von IP-Anrufen
- Anzahl, Gesamtdauer und Prozentsatz von ISDN-Anrufen

So zeigen Sie den Bildschirm Anrufzusammenfassung an:

- Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Diagnose > Anrufstatistik**, und klicken Sie anschließend viermal auf .
- Sie können die Anrufzusammenfassung während eines Anrufs anzeigen, indem Sie auf der Fernbedienung die Taste **Hilfe** drücken.

Anrufstatistik

Die beiden Anrufstatistik-Bildschirme enthalten Informationen zum aktuellen Anruf, einschließlich:

Bildschirm:	Informationen:
Anrufstatistik (1)	• Anrufgeschwindigkeit (Senden/Empfangen) • Videoprotokoll, Video-Anhänge und verwendetes Format (Senden/Empfangen). Das Videoprotokoll wird grün angezeigt, wenn das System derzeit Fehlerunterdrückung verwendet. • Verwendetes Audioprotokoll (Senden/Empfangen) • Anzahl verlorener Pakete und Paketverlust in Prozent (Senden/Empfangen) bei IP-Anrufen • Verschlüsselungstyp, Algorithmustyp des Schlüsselaustauschs und Prüfcode für den Schlüsselaustausch (sofern die Verschlüsselungsoption aktiviert und der Anruf verschlüsselt ist). • Details der Gegenseite und Anruftyp
Anrufstatistik (2)	• Festgelegte Audio- und Videodatenraten (Senden/Empfangen) • Verwendete Videodatenrate und Bildwiederholungsrate (Senden/Empfangen) • Videopaketverlust und Jitter bei IP-Anrufen • Audiopaketverlust und Jitter bei IP-Anrufen • Details der Gegenseite und Anruftyp

So zeigen Sie den Bildschirm **Anrufstatistik** an:

- Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Diagnose > Anrufstatistik**, und klicken Sie anschließend auf .
- Sie können die Anrufstatistik während eines Anrufs anzeigen, indem Sie auf der Fernbedienung die Taste **Hilfe** drücken.

Anrufstatus

Der Bildschirm **Anrufstatus** enthält Verbindungsdetails zu Anrufen. Die kleinen farbigen Kreise auf dem Bildschirm enthalten Details zu jeder Leitung. Wenn Sie einen Anruf tätigen, sehen Sie, wie sich der Status während des Verbindungsaufbaus ändert.

So zeigen Sie den Bildschirm Anrufstatus an:

- Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Diagnose > Anrufstatistik**.
- Sie können den Anrufstatus während eines Anrufs anzeigen, indem Sie auf der Fernbedienung die Taste **Hilfe** drücken.

Sie können die Kreise auf diesem Bildschirm markieren, um Details zur gewählten Nummer, den entsprechenden Statuscode und detaillierte Fehlermeldungen anzuzeigen.

Content-Statistik:

Auf dem Bildschirm **Content-Statistik** werden Statistiken über den Inhalt angezeigt, der während eines Anrufs freigegeben wird. Es werden keine Übertragungsstatistiken für People+Content IP angezeigt.

So zeigen Sie den Bildschirm Content-Statistik an:

- Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Diagnose > Anrufstatistik**, und klicken Sie anschließend dreimal auf .
- Sie können die Content-Statistik während eines Anrufs anzeigen, indem Sie auf der Fernbedienung die Taste **Hilfe** drücken.

Letzte Anrufe

Letzte Anrufe zeigt eine Liste mit bis zu 99 Anrufen an, die vom System getätigt wurden. Die Liste enthält folgende Informationen:

- Name oder Nummer des Teilnehmers
- Datum
- Uhrzeit
- eingehender oder ausgehender Anruf

Die Liste **Letzte Anrufe** zeigt die ein- und ausgehenden Anrufe an, die verbunden wurden, sowie die ausgehenden Anrufe, die nicht verbunden wurden.

Wenn das Kontrollkästchen **Bitte nicht stören** aktiviert wurde, werden keine Anrufe von anderen Teilnehmern aufgelistet, die nicht angenommen wurden.

Die Option **Letzte Anrufe** kann zur Startseite hinzugefügt werden. Weitere Informationen zum Einfügen der Liste **Letzte Anrufe** auf der Startseite finden Sie unter Gestalten der Startseite auf Seite 4-20.

So zeigen Sie die den Bildschirm Letzte Anrufe an:

- Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin-Einstellungen > Netzwerk > Letzte Anrufe**.

Ausführlichere Details zu Anrufen erhalten Sie, wenn Sie einen Eintrag markieren und auf der Fernbedienung die Taste **Hilfe** drücken. Die Informationen beinhalten die Nummer und den Namen der Gegenseite, den Typ, die Geschwindigkeit (Bandbreite) und die Dauer des Anrufs.

Sie können jeden Teilnehmer auf der Liste **Letzte Anrufe** anrufen, indem Sie den Eintrag markieren und auf der Fernbedienung die Taste **Anrufen** oder **Auswählen** drücken.

Wenn Sie noch mehr Details zu Anrufen benötigen, können Sie den Anrufdetailbericht (CDR) von der V500 Web-Benutzeroberfläche herunterladen. Weitere Informationen zum CDR finden Sie unter Anrufdetailbericht (CDR) auf Seite 6-4.

Anrufdetailbericht (CDR)

Der Anrufdetailbericht (Call Detail Report, CDR) enthält die protokollierten Anrufe des Systems. Sie können den Anrufdetailbericht von V500 Web-Benutzeroberfläche aus anzeigen oder die Daten im CSV-Format herunterladen, sortieren und formatieren. CSV (Comma Separated Value = Kommagetrennte Werte)-Dateien können in Tabellenkalkulations- und Datenbankprogramme importiert werden.

Jede hergestellte Verbindung wird zum CDR hinzugefügt, egal, ob Sie einen Anruf getätigt oder empfangen haben. Kann eine Verbindung nicht hergestellt werden, wird im Bericht der Grund angegeben.

Der CDR enthält keine eingehenden Anrufe, die nicht vom V500 System entgegengenommen wurde. Somit werden im CDR auch keine Details für Anrufe gespeichert, die eingegangen sind, während die Option **Bitte nicht stören** aktiviert war.

So können Sie den CDR über die V500 Web-Benutzeroberfläche anzeigen und herunterladen:

1. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Geben Sie `admin` als Benutzernamen und das Administratorpasswort ein (falls ein Passwort festgelegt wurde).
4. Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Setup > Dienstprogramme > Anrufdetailbericht**, um die Details der Datei anzuzeigen.
5. Klicken Sie auf **Speichern**, und legen Sie dann einen Speicherort auf Ihrem Computer fest, um die Datei zu speichern.

Informationen im Anrufdetailbericht

Die folgende Tabelle beschreibt die Datenfelder im CDR.

Daten	Beschreibung
Row ID (Zeilen-ID)	Anrufe werden immer in der ersten verfügbaren Zeile protokolliert. Ein Anruf ist eine Verbindung zu nur einem Teilnehmer. Eine Konferenz kann sich daher aus mehreren Anrufen zusammensetzen.
Start Date (Startdatum)	Das Datum, an dem der Anruf begonnen wurde, im Format TT-MM-JJJJJ
Start Time (Startzeit)	Die Uhrzeit, zu der der Anruf begonnen wurde, im 24-Stunden-Format HH:MM:SS.
End Date (Enddatum)	Das Datum, an dem der Anruf beendet wurde.
End Time (Endzeit)	Die Uhrzeit, zu der der Anruf beendet wurde.
Call Duration (Anrufdauer)	Die Dauer des Anrufs
Account Number (Kontonummer)	Wenn „Kontonummer für Wahl erforderlich“ auf dem System aktiviert ist, der vom Benutzer eingegebene Wert.
Remote System Name (Name der Gegenseite)	Der Systemname der Gegenseite
Call Field Number 1 (Anruffeld Nummer 1)	Die aus dem ersten Anruffeld gewählte Nummer, die nicht zwingend die Transportadresse ist. Bei eingehenden Anrufen – Die Anrufer-ID-Informationen der ersten von einer Gegenseite empfangenen Nummer.

Daten	Beschreibung
Call Field Number 2 (Anruffeld Nummer 1) (Wenn für Anruf zutreffend)	Für ausgehende Anrufe – die aus dem zweiten Anruffeld gewählte Nummer, die nicht zwingend die Transportadresse ist. Bei eingehenden Anrufen – die Anrufer-ID-Informationen der zweiten von einer Gegenseite empfangenen Nummer.
Transport Typ (Transporttyp)	Der Anruftyp – H.320 (ISDN) oder H.323 (IP)
Call Rate (Anrufrate)	Die mit der Gegenseite vereinbarte Bandbreite.
System Manufacturer (Systemhersteller)	Der Name des Systemherstellers, des Modells und der Softwareversion, sofern sie ermittelt werden können.
Call Direction (Anrufrichtung)	In – für empfangene Anrufe. Out – für vom System getätigte Anrufe.
Conference ID (Konferenz-ID)	Eine jeder Konferenz zugeteilte Nummer.
Call ID (Anruf-ID)	Identifiziert einzelne Anrufe innerhalb einer Konferenz.
Total H.320 Channels Used (Gesamtzahl verwendeter H.320-Kanäle)	Die Gesamtanzahl von ISDN B-Kanäle, die während des Anrufs verwendet wurden. Beispiel: Für einen 384K-Anruf werden sechs B-Kanäle verwendet.
Endpoint Alias (Gegenseite-Alias)	Der Alias der Gegenseite.
Endpoint Additional Alias (Zusätzl. Gegenseite-Alias)	Ein weiterer Alias der Gegenseite.
Endpoint Type (Gegenseite-Typ)	Terminal, Gateway oder MCU.
Endpoint Transport Address (Gegenseite-Transportadresse)	Die tatsächliche Adresse der Gegenseite (nicht zwingend die angewählte Adresse).
Audio Protocol (Tx) (Audioprotokoll (Tx))	Das an die Gegenseite übertragene Audioprotokoll, z. B. G.728 oder Siren 14.
Audio Protocol (Rx) (Audioprotokoll (Rx))	Das von der Gegenseite empfangene Audioprotokoll, z. B. G.728 oder G.722.
Video Protocol (Tx) (Videoprotokoll (Tx))	Das an die Gegenseite übertragene Videoprotokoll, z. B. H.263 oder H.264.
Video Protocol (Rx) (Videoprotokoll (Rx))	Das von der Gegenseite empfangene Videoprotokoll, z. B. H.261 oder H.263.
Video Format (Tx) (Videoformat (Tx))	Das an die Gegenseite übertragene Videoformat, z. B. CIF oder SIF.

Daten	Beschreibung
Video Format (Rx) (Videoformat (Rx))	Das von der Gegenseite empfangene Videoformat, z. B. CIF oder SIF.
Disconnect Reason (Trennungsgrund)	Die Beschreibung des Ursachencodes Q.850 (ISDN), der angibt, wie der Anruf beendet wurde.
Q.850 Cause Code (Q.850-Ursachencode)	Der Ursachencode Q.850, der angibt, wie der Anruf beendet wurde.
Total H.320 Errors (Gesamtzahl H.320-Fehler)	Die Anzahl von Fehlern während eines H.320-Anrufs.
Average Percent of Packet Loss (Tx) (Durchschnittliche Prozent Paketverluste (Tx))	Der kombinierte prozentuale Durchschnitt aus übertragenenen Audio- und Videopaketen, die innerhalb der fünf Sekunden vor der Probeentnahme verloren gegangen sind. Dieser Wert meldet keinen kumulativen Durchschnitt für den gesamten H.323-Anruf, sondern nur einen Durchschnitt der gemessenen Werte.
Average Percent of Packet Loss (Rx) (Durchschnittliche Prozent Paketverluste (Rx))	Der kombinierte prozentuale Durchschnitt aus empfangenen Audio- und Videopaketen, die innerhalb der fünf Sekunden vor der Probeentnahme verloren gegangen sind. Dieser Wert meldet keinen kumulativen Durchschnitt für den gesamten H.323-Anruf, sondern nur einen Durchschnitt der gemessenen Werte.
Average Packets Lost (Tx) (Durchschnittliche Paketverluste (Tx))	Die Anzahl der gesendeten Pakete, die während eines H.323-Anrufs verloren gegangen sind.
Average Packets Lost (Rx) (Durchschnittliche Paketverluste (Rx))	Die Anzahl der empfangenen Pakete, die während eines H.323-Anrufs verloren gegangen sind.
Average Latency (Tx) (Durchschn. Latenz (Tx))	Die durchschnittliche Latenz von Paketen, die während eines H.323-Anrufs auf der Basis einer Round-trip-Verzögerung gesendet wurden. Der Wert wird in einminütigen Abständen in Testauszügen ermittelt.
Average Latency (Rx) (Durchschn. Latenz (Rx))	Die durchschnittliche Latenz von Paketen, die während eines H.323-Anrufs auf der Basis einer Round-trip-Verzögerung empfangen wurden. Der Wert wird in einminütigen Abständen in Testauszügen ermittelt.
Maximum Latency (Tx) (Max. Latenz (Tx))	Die maximale Latenz von Paketen, die während eines H.323-Anrufs auf der Basis einer Round-trip-Verzögerung gesendet wurden. Der Wert wird in einminütigen Abständen in Testauszügen ermittelt.

Daten	Beschreibung
Maximum Latency (Rx) (Max. Latenz (Rx))	Die maximale Latenz von Paketen, die während eine H.323-Anrufs auf der Basis einer Round-trip-Verzögerung empfangen wurden. Der Wert wird in einminütigen Abständen in Testauszügen ermittelt.
Average Jitter (Tx) (Durchschn. Jitter (Tx))	Das durchschnittliche Jitter von Paketen, die während eines H.323-Anrufs gesendet wurden. Der Wert wird in einminütigen Abständen in Testauszügen ermittelt.
Average Jitter (Rx) (Durchschn. Jitter (Rx))	Das durchschnittliche Jitter von Paketen, die während eines H.323-Anrufs empfangen wurden. Der Wert wird in einminütigen Abständen in Testauszügen ermittelt.
Maximum Jitter (Tx) (Max. Jitter (Tx))	Das maximale Jitter von Paketen, die während eines H.323-Anrufs gesendet wurden. Der Wert wird in einminütigen Abständen in Testauszügen ermittelt.
Maximum Jitter (Rx) (Max. Jitter (Rx))	Das maximale Jitter von Paketen, die während eines H.323-Anrufs empfangen wurden. Der Wert wird in einminütigen Abständen in Testauszügen ermittelt.

Archive für Anrufdetailberichte

Dem CDR werden so lange Anrufe hinzugefügt, bis die Datei eine Größe von 50 KB (ca. 150 Anrufe) erreicht hat. Das System archiviert den CDR dann automatisch und erstellt eine neue CDR-Datei. Wenn bereits ein Archiv vorhanden ist, wird es vom neuen Archiv überschrieben.

Jeder CDR beginnt mit „Zeile 1“, wobei die Konferenz-IDs jedoch von der zuletzt archivierten Datei fortgesetzt werden. Die Konferenznummerierung beginnt erneut bei 1, nachdem das System die Konferenz-ID 100.000 zugewiesen hat.

So rufen Sie einen archivierten CDR ab:

1. Öffnen Sie auf Ihrem Computer einen FTP-Client.
2. Beginnen Sie im V500 System eine FTP-Sitzung.
3. Geben Sie folgenden FTP-Befehl ein:

   ```
   GET localcdr_archive.csv
   ```

4. Beenden Sie die FTP-Sitzung.

7

Diagnose und Problembehebung

Dieses Kapitel beschreibt die Diagnosefenster des V500 Systems. Es ist in Kategorien eingeteilt, um Ihnen die Problembehebung zu erleichtern.

Diagnosetools sind über das System selbst sowie über die V500 Web-Benutzeroberfläche verfügbar. Zur Herstellung einer Verbindung zur V500 Web-Benutzeroberfläche geben Sie die IP-Adresse Ihres Systems in einem Web-Browser ein, und suchen Sie das erforderliche Diagnosetool.

Senden einer Nachricht

Wenn Sie Probleme mit der Verbindung oder dem Ton haben, können Sie eine Nachricht an das V500 System senden.

Die Nachricht kann nur vom lokalen Standort gelesen werden. Sie wird nicht an die Gegenstelle übertragen.

So senden Sie eine Nachricht über die V500 Web-Benutzeroberfläche:

1. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Klicken Sie auf **System-Setup**.
4. Geben Sie `admin` als Benutzernamen und das Admin-Kennwort ein (falls ein Kennwort festgelegt wurde).
5. Wählen Sie die Befehlsfolge **Diagnose > Eine Nachricht senden**.
6. Geben Sie auf der Seite **Eine Nachricht senden** eine Nachricht (mit bis zu 100 Zeichen) ein, und klicken Sie anschließend auf **Eine Nachricht senden**.

   Die Nachricht wird 15 Sekunden lang auf dem Bildschirm des Systems angezeigt.

Systembildschirme – Kurzreferenz

Diese Bildschirme ermöglichen das Anzeigen von Informationen über das System, die Konfiguration des Systems und die Ausführung von Diagnoseaufgaben, falls Probleme auftreten. Sie stehen im System selbst und über die V500 Web-Benutzeroberfläche zur Verfügung.

Wenn Sie Informaitonen zum System anzeigen möchten, wechseln Sie zur Startseite, und wählen Sie **System**. Wählen Sie dann die gewünschten Informationen aus.

Auswahl:	Anzeige:
Admin-Einstellungen	Anpassung der Benutzeroberfläche, Systemanpassung, Sicherheit, Anwahlanforderungen und Netzwerkkonfiguration, per Schlüssel aktivierte Optionen, Informationen über das Global Management System
Diagnose	Systemstatus und -leistung sowie Systemtests Die V500 Web-Benutzeroberfläche bietet außerdem die Option **Eine Nachricht senden** und stellt Anrufdetailberichte (CDRs) zur Verfügung.
Systeminformationen	Identifizierung von Informationen
Dienstprogramme	Anrufplanung und Kalender
Benutzereinstellungen	Systemverhalten und -erscheinungsbild

Diagnosebildschirme

Auf den Diagnosebildschirmen des V500 Systems können Sie Netzwerkstatistiken anzeigen und Diagnosetests durchführen.

So rufen Sie die Diagnosebildschirme über das System selbst auf:

➢ Wählen Sie **System > Diagnose.**

So rufen Sie die Diagnosebildschirme über die V500 Web-Benutzeroberfläche auf:

1. Rufen Sie auf einem Computer einen Web-Browser auf.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Browsers die IP-Adresse des Systems ein (z. B. `http://10.11.12.13`), um auf die V500 Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen.
3. Klicken Sie auf **System-Setup**.

4. Geben Sie `admin` als Benutzernamen und das Admin-Kennwort ein (falls ein Kennwort festgelegt wurde).
5. Klicken Sie auf **Diagnose**.

Die folgenden Diagnosebildschirme und -tools sind verfügbar.

<table>
<tr><th colspan="3">Statustools</th></tr>
<tr><th>Diagnosetool</th><th>In der Benutzeroberfläche des Systems</th><th>In der V500 Web-Benutzeroberfläche</th></tr>
<tr><td>Bildschirm Systemstatus
Zeigt Statusinformationen über das System an, einschließlich Pkt./Pkt. autom. annehmen, Batterie der Fernbedienung, Zeit-Server, globales Verzeichnis, IP-Netzwerk, Gatekeeper und ISDN BRI-Leitung.</td><td>Wählen Sie auf dem Bildschirm Diagnose die Option Systemstatus.</td><td>Klicken Sie auf die Befehlsfolge Diagnose > Systemstatus.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Bildschirm Anrufzusammenfassung
Zeigt Anrufinformationen an, wie etwa die Verbindungsdauer, Gesamtzahl der IP- und ISDN-Verbindungen sowie den Prozentsatz der Verbindungsdauer von IP- und ISDN-Verbindungen.</td><td>1. Wählen Sie auf dem Bildschirm Diagnose die Option Systemstatus.
2. Wählen Sie , um den Bildschirm Anrufzusammenfassung zu öffnen.</td><td>Wählen Sie die Befehlsfolge Diagnose > Systemstatus > Anrufzusammenfassung.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Weitere Informationen über diesen Bildschirm finden Sie unter Anrufzusammenfassung auf Seite 6-1.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Bildschirm Anrufstatus
Zeigt Anruftyp, Geschwindigkeit und gewählte Nummer des aktuellen Anrufs an.
Bei ISDN-Anrufen wird in diesem Bildschirm außerdem der Verbindungsstatus für jeden Kanal angezeigt. Bei Auswahl der Anruffortschrittsanzeige eines Kanals wird dessen ISDN-Nummer angezeigt.</td><td>Wählen Sie im Bildschirm Diagnose die Option Anrufstatistik.
Weitere Informationen zu diesem Bildschirm finden Sie unter Anrufstatus auf Seite 6-3.</td><td>Nicht verfügbar</td></tr>
<tr><td colspan="2">Weitere Informationen über diesen Bildschirm finden Sie unter Anrufstatus auf Seite 6-3.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Bildschirm Anrufstatistik
Zeigt Anrufgeschwindigkeit, Audio- und Videoprotokolle, Anhänge und Fehleranzahl für den derzeit aktiven Anruf an.</td><td>1. Wählen Sie im Bildschirm Diagnose die Option Anrufstatistik.
2. Klicken Sie auf , um den Bildschirm Anrufstatistik zu öffnen.</td><td>Wählen Sie Diagnose > Anrufstatistik.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Weitere Informationen über diesen Bildschirm finden Sie unter Anrufstatistik auf Seite 6-2.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th colspan="3">Statustools</th></tr>
<tr><th>Diagnosetool</th><th>In der Benutzeroberfläche des Systems</th><th>In der V500 Web-Benutzeroberfläche</th></tr>
<tr><td>Bildschirm Content-Statistik
Zeigt das Format des Content, die Datenübertragungsrate, die Bildwiederholungsrate und den Paketverlust für den aktuellen Anruf an. Zusätzlich werden auf diesem Bildschirm Informationen zu den Systemen auf der Gegenseite angezeigt.</td><td>1. Wählen Sie im Bildschirm Diagnose die Option Anrufstatistik.
2. Klicken Sie dreimal auf , um den Bildschirm Content-Statistik aufzurufen.</td><td>Nicht verfügbar.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Bildschirm Anrufdetailbericht
Zeigt den aktuellen Anrufdetailbericht (CDR) an und bietet Zugriff auf archivierte Anrufdetailberichte.</td><td>Nicht verfügbar.</td><td>Wählen Sie Dienstprogramme > Anrufdetailbericht.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Weitere Informationen über diesen Bildschirm finden Sie unter Anrufdetailbericht (CDR) auf Seite 6-4.</td></tr>
</table>

Netzwerktools		
Diagnosetool	**In der Benutzeroberfläche des Systems**	**In der V500 Web-Benutzeroberfläche**
Schleife lokal-Test Testet, ob das System in der Lage ist, IP-Anrufe durchzuführen. Der Monitor zeigt das Videobild an und gibt die Töne wieder, wie diese bei einem Anruf an die Gegenseite gesendet werden würden. Dieser Test ist nicht verfügbar, wenn Sie sich gerade in einem Anruf befinden.	**1.** Wählen Sie im Bildschirm Diagnose die Option **Netzwerk**. **2.** Wählen Sie **Schleife lokal**, um den Test zu starten. **3.** Zum Anhalten des Tests können Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung drücken.	**1.** Wählen Sie die Befehlsfolge **Diagnose > Netzwerk** > **Schleife lokal**. **2.** Klicken Sie auf **Schleife lokal**, um den Test zu starten. **3.** Klicken Sie erneut auf **Schleife lokal**, um den Test zu beenden.
PING-Test Testet, ob das System die Verbindung zu einer von Ihnen angegebenen IP-Adresse herstellen kann.	**1.** Wählen Sie auf dem Bildschirm Diagnose die Option **Netzwerk** > **PING**. **2.** Geben Sie die IP-Adresse ein, die Sie testen möchten. **3.** Wählen Sie **Start**. Wenn der Test erfolgreich ist, zeigt das V500 System die Meldung an, dass die getestete IP-Adresse verfügbar ist.	**1.** Wählen Sie die Befehlsfolge **Diagnose > Netzwerk > PING**. **2.** Geben Sie die IP-Adresse ein, die Sie testen möchten. **3.** Klicken Sie auf das Symbol **PING**. Wenn der Test erfolgreich ist, zeigt das V500 System die Meldung an, dass die getestete IP-Adresse verfügbar ist.
Test **Anrufstrecke verfolgen** Testet den Routingweg zwischen dem lokalen System und der eingegeben IP-Adresse.	**1.** Wählen Sie im Bildschirm Diagnose die Option **Netzwerk > Anrufstrecke verfolgen**. **2.** Geben Sie die IP-Adresse ein, die Sie verfolgen möchten. **3.** Wählen Sie **Start**. Falls der Test erfolgreich ist, listet das V500 System die Hops zwischen dem System und der eingegebenen IP-Adresse auf.	**1.** Wählen Sie die Befehlsfolge **Diagnose > Netzwerk > Anrufstrecke verfolgen**. **2.** Geben Sie die IP-Adresse ein, die Sie testen möchten. **3.** Klicken Sie auf **Anrufstrecke verfolgen**. Falls der Test erfolgreich ist, listet das V500 System die Hops zwischen dem System und der eingegebenen IP-Adresse auf.

Video- und Audiotools		
Diagnosetool	**In der Benutzeroberfläche des Systems**	**In der V500 Web-Benutzeroberfläche**
Testbild Testet die Farbeinstellungen des Monitors auf die optimale Farbqualität. Wenn die während des Tests erstellten Farbleisten nicht scharf sind oder die Farben nicht einwandfrei erscheinen, muss der Monitor neu eingestellt werden.	**1.** Wählen Sie im Bildschirm Diagnose die Option **Video**. **2.** Klicken Sie auf das Symbol **Farbleisten**. **3.** Zum Anhalten des Tests können Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung drücken.	**1.** Klicken Sie auf die Befehlsfolge **Diagnose > Video**. **2.** Klicken Sie auf das Symbol **Farbleiste**. **3.** Klicken Sie erneut auf das Symbol **Farbleiste**, um den Test zu stoppen.
Lautsprecher-Test Testet die Audio-Kabelverbindungen. Ein Audiosignal mit 400 Hz weist darauf hin, dass die Audio-Verbindungen in Ordnung sind.	**1.** Wählen Sie im Bildschirm **Diagnose** die Befehlsfolge **Audio >Lautsprechertest**. **2.** Wählen Sie das Symbol **Lautsprechertest**. **3.** Zum Anhalten des Tests können Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung drücken. Wenn Sie sich in einem Anruf befinden, hört die Gegenseite das Signal ebenfalls.	**1.** Wählen Sie die Befehlsfolge **Diagnose > Audio > Lautsprechertest**. **2.** Klicken Sie auf das Symbol **Lautsprechertest**. **3.** Klicken Sie erneut auf das Symbol **Lautsprechertest**, um den Test zu stoppen. Die Teilnehmer am getesteten Standort hören den Ton, Sie selbst nicht. Senden Sie ihnen eine Nachricht, in der Sie angeben, wie Sie zu benachrichtigen sind, falls der Testton nicht zu hören ist.
Audio-Messgerät-Test Misst die Stärke des Tonsignals vom Mikrofon des Systems.	**1.** Wählen Sie im Bildschirm Diagnose die Option **Ton**. **2.** Wählen Sie **Audio-Messgerät**. Das Audio-Messgerät sollte für jeden aktiven Eingang zwischen 0 und 15 dB registrieren. **3.** Um das Mikrofon zu testen, sprechen Sie hinein. **4.** Um die Gegenseite zu testen, bitten Sie die Teilnehmer der Gegenseite, zu sprechen, oder rufen Sie ein Telefon im Raum der Gegenseite an, um den Klingelton zu hören.	Wählen Sie die Befehlsfolge **Diagnose > Audio** > **Audio-Messgerät**, um den Test zu starten. Das Audio-Messgerät sollte zwischen 0 und 15 dB anzeigen.

Zurücksetzen		
Diagnosetool	**In der Benutzeroberfläche des Systems**	**In der V500 Web-Benutzeroberfläche**
System zurücksetzen System wird aus- und wieder eingeschaltet Wenn Sie das System mithilfe der Fernbedienung zurücksetzen, haben Sie in der Benutzeroberfläche des Systems folgende Möglichkeiten: • Systemeinstellungen (etwa Systemname und Netzwerkkonfiguration) beibehalten oder die werkseitigen Einstellungen wiederherstellen. • Das im System gespeicherte Verzeichnis beibehalten oder löschen.	**1.** Wählen Sie im Bildschirm Diagnose die Option **System zurücksetzen**. **2.** Geben Sie die Seriennummer des Systems ein. **3.** Wenn die ursprünglichen werkseitigen Einstellungen wiederhergestellt werden sollen, wählen Sie **Systemeinstellungen löschen**. Dadurch werden das Admin-Kennwort, der CDR und das CDR-Archiv zusammen mit den anderen Systemeinstellungen gelöscht. Sie können, falls gewünscht, den CDR und das CDR-Archiv herunterladen, bevor Sie das System zurücksetzen. Informationen finden Sie unter Anrufdetailbericht (CDR) auf Seite 6-4. Wenn Sie die Systemeinstellungen löschen, führt Sie der Konfigurationsassistent nach dem Neustart durch die Anfangskonfiguration. **4.** Wenn das Verzeichnis des Systems gelöscht werden soll, wählen Sie **Verzeichniseinträge löschen**. Dadurch wird lediglich das lokale Verzeichnis des Systems gelöscht. Das globale Verzeichnis bleibt vom Zurücksetzen des Systems unberührt. **5.** Wählen Sie **System zurücksetzen**.	**1.** Klicken Sie auf die Befehlsfolge **Diagnose > System zurücksetzen**. **2.** Klicken Sie auf das Symbol **System zurücksetzen**.

Allgemeine Problembehebung

Dieser Abschnitt beschreibt Probleme, mögliche Ursachen und Abhilfemaßnahmen. Die Probleme werden unter folgenden Begriffen zusammengefasst:

- Einschalten und Start
- Fernbedienung
- Zugriff auf Bildschirme und Systeme
- Anrufe
- Anzeige
- Audio
- Fehlermeldungen
- Systemdioden
- Netzwerkschnittstellendioden

Einschalten und Start

Symptom	Problem	Abhilfe
Das System lässt sich nicht starten/reagiert nicht.	Das System ist ausgeschaltet.	Schalten Sie das System und alle damit verbundenen Geräte durch Drücken der Netzschalter ein.
	Das Netzkabel ist nicht mit der Steckdose verbunden.	Stellen Sie sicher, dass das Netzteil mit einer Steckdose verbunden ist, und dass die Netzkabel fest sitzen.
	Die Steckdose ist nicht aktiv, oder die Stromversorgung des Systems funktioniert nicht einwandfrei.	Prüfen Sie die Steckdose, indem Sie das Netzkabel herausziehen und eine Lampe, ein Radio oder ein anderes Elektrokleingerät anschließen. Wenn das Gerät nicht funktioniert, ist die Steckdose nicht aktiv. Schließen Sie das System an eine andere Steckdose an. Ist die Steckdose aktiv, ist das Systemnetzteil die Problemquelle. Wenden Sie sich in diesem Fall an den Technischen Support von Polycom, und schicken Sie die Systemkomponenten zur Prüfung ein.
Das System zeigt beim Start den Bildschirm „Softwareaktualisierung“ an.	Die Systemsoftware ist beschädigt oder nicht ordnungsgemäß geladen.	Laden Sie die Systemsoftware von Ihrem Computer. Anweisungen dazu finden Sie unter Aktualisieren der Software auf Seite 3-29.

Symptom	Problem	Abhilfe
Es erfolgt wiederholt ein Neustart des Systems.	Das Netzkabel ist nicht fest in die Steckdose eingesteckt.	Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel fest in die Steckdose eingesteckt ist.
	Die Stecker sind angerostet.	Stecken Sie den Stecker fünf Mal aus und wieder ein.
	Der Stecker ist beschädigt oder die Stromversorgung ist schlecht.	Schicken Sie das System zur Prüfung ein.

Fernbedienung

Symptom	Problem	Abhilfe
Das System reagiert nicht auf die Fernbedienung.	Die Batterien in der Fernbedienung sind leer, fast leer oder es sind keine Batterien eingelegt.	Legen Sie drei AAA-Batterien in die Fernbedienung ein.
	Die Batterien sind nicht ordnungsgemäß in die Fernbedienung eingelegt.	Legen Sie die Batterien unter Beachtung der Polarität (+/–) richtig ein.
	Die Raumbeleuchtung bewegt sich im Bereich von 38 KHz und stört die Signale der Fernbedienung.	Schalten Sie die Beleuchtung nach Möglichkeit aus, und probieren Sie die Fernbedienung erneut aus.
	Der Infrarotsensor empfängt keine Signale von der Fernbedienung.	Stellen Sie sicher, dass Sie mit der Fernbedienung auf den Infrarotsensor an der Vorderseite des Systems (den schwarzen Halbkreis rechts von der Kamera) zeigen.
Der Monitorbildschirm bleibt leer, wenn Sie die Fernbedienung in die Hand nehmen.	Das Netzkabel des Monitors ist nicht angeschlossen.	Verbinden Sie das Netzkabel mit dem Monitor, und schalten Sie dann den Monitor ein.
	Der Monitor ist ausgeschaltet.	Schalten Sie den Monitor ein.
	Der Monitor ist nicht ordnungsgemäß mit dem System verbunden.	Vergewissern Sie sich, dass der Monitor gemäß de unter Anschließen des Monitors auf Seite 2-2 beschriebenen Installationsschritte ordnungsgemäß angeschlossen wurde.

Zugriff auf Bildschirme und Systeme

Symptom	Problem	Abhilfe
Navigation zu Admin-Bildschirmen nicht möglich – Schaltfläche „System“ wird nicht angezeigt.	Die Startseite ist nicht für die Anzeige der Schaltfläche **System** konfiguriert.	Drücken Sie die Taste ? auf der Fernbedienung, und wählen Sie **System** am Ende der Hilfemeldung aus, oder greifen Sie über die V500 Web-Benutzeroberfläche, FTP, Telnet, oder SNMP entfernt auf das System zu. Bei Fernzugriff mit der V500 Web-Benutzeroberfläche können Sie die Schaltfläche **System** auf der Startseite wiederherstellen. Klicken Sie auf **System-Setup**, und navigieren Sie zu **Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Einstellungen der Startseite**, und wählen Sie dann **System**. Die Änderung wird wirksam, nachdem Sie die Startseite verlassen haben und dann wieder zum System zurückkehren.
Navigation zu Admin-Bildschirmen ohne Kennwort nicht möglich.	Der Systemadministrator hat ein Kennwort festgelegt, oder: Das standardmäßige Kennwort wurde nicht gelöscht.	Geben Sie das Kennwort ein. Das standardmäßige Kennwort ist die Seriennummer des Systems.

Symptom	Problem	Abhilfe
Fernzugriff auf das System ist nicht möglich.	Das System lässt keinen Fernzugriff zu.	Wählen Sie im System die Befehlsfolge **Admin-Einstellungen > Allgemeine Einstellungen > Sicherheit**, und aktivieren Sie den Web-Zugriff.
	Das System oder der Computer sind nicht mit dem LAN verbunden.	Schließen Sie das LAN-Kabel an den LAN-Port auf der Rückseite des Systems an. Schließen Sie das LAN-Kabel an den Computer an.
	Das LAN-Kabel, mit dem das System bzw. der Computer angeschlossen ist, ist beschädigt. Prüfen Sie die Leuchtanzeigen des Systems. Ist das LAN-Kabel unbeschädigt, weist ein kontinuierliches grünes Licht auf eine Verbindung zum LAN hin, und ein blinkendes orangefarbenes Licht zeigt LAN-Datenverkehr an.	Tauschen Sie das LAN-Kabel aus.
	Der DHCP-Client ist eingeschaltet, und es ist kein DHCP-Server verfügbar.	Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator.
	Zwischen Ihrem Computer und Ihrem System befindet sich eine Firewall.	Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator.
	Ihr Computer befindet sich in einem anderen Subnetz, und zwischen Ihrem PC und Ihrem System befindet sich ein Router.	Binden Sie den Computer und das System in dasselbe Subnetz ein. Falls dadurch das Problem behoben wird, überprüfen Sie Ihre Routerkonfiguration. Falls nicht, wenden Sie sich an Ihren Netzwerk-Dienstanbieter.
Fernverwaltung des Systems ist nicht möglich.	Sie haben das falsche Kennwort eingegeben.	Geben Sie den richtigen Benutzernamen und das entsprechende Kennwort ein. **Hinweis:** Der Benutzername lautet **admin** und das standardmäßige Kennwort ist die Seriennummer des Geräts.
	Es sind zu viele Verwalter beim System angemeldet.	Nur fünf Systemverwalter sind gleichzeitig zugelassen. Starten Sie Ihr System neu, damit alle abgemeldet werden.

Anrufe

Symptom	Problem	Abhilfe
Beim Ausführen eines IP-Anrufs (H.323) erscheint eine Fehlermeldung.	Das System ist nicht mit dem LAN verbunden.	Überprüfen Sie, ob das LAN-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
	Das LAN-Kabel des Systems ist beschädigt.	Tauschen Sie das LAN-Kabel des Systems aus.
	Es besteht keine Verbindung zur Gegenseite.	Stellen Sie mithilfe des PING-Tests (**System > Diagnose > Netzwerk > PING**) fest, ob die Gegenseite für Ihr System zugänglich ist. Schlägt der Test fehl, ist das System der Gegenseite nicht verfügbar.
	Das System ist nicht richtig für das Netzwerk konfiguriert.	Überprüfen Sie die IP-Konfiguration.
	Der IP-Gateway/-Gatekeeper funktioniert nicht oder ist nicht richtig konfiguriert.	Kontaktieren Sie den Gatekeeper/Gateway-Administrator.
	Anrufe werden nicht verbunden.	Stellen Sie mithilfe eines PING-Tests an der Gegenseite fest, ob es sich um ein H.323-Gerät handelt. Wenn es sich nicht um ein H.323-Gerät handelt und Sie sicher sind, dass die IP-Adresse korrekt ist, befindet sich die Adresse möglicherweise nicht in Ihrem Netzwerk. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn die Adresse mit 10., 168.254, 172.16 bis 172.31 oder 192.168 beginnt. Dies sind private Netzwerkadressen.
	Es können keine Anrufe an bekannte Standorte in Ihrem Netzwerk getätigt werden, da der Gatekeeper Anrufe von nicht registrierten Systemen blockiert.	Registrieren Sie das V500 System beim Gatekeeper.

Symptom	Problem	Abhilfe
ISDN: Die Symbole für den Leitungsstatus werden nicht ausgeblendet, sodass keine Videoverbindungen hergestellt werden können.	Das System ist nicht mit einem ISDN-Netz verbunden.	Überprüfen Sie die ISDN-Leitungen.
	Die ISDN-Nummer wurde nicht richtig eingegeben.	Prüfen Sie die ISDN-Nummern mithilfe Ihres Anbieters.
	Die ISDN-Leitung wird vom ISDN-Dienstanbieter nicht einwandfrei bereitgestellt.	Überprüfen Sie, ob Ihre ISDN-Leitung für Sprache/Daten bereitgestellt wird.
	Das V500 System befindet sich in einem unbekannten Status.	Schalten Sie das System für fünf Sekunden aus und anschließend wieder ein.
	Die BRI-Netzwerkschnittstelle ist direkt mit einer Benutzerschnittstelle mit U-Bus verbunden.	Installieren Sie ein NT-1-Gerät zwischen Ihrem Netzwerkschnittstellenmodul und der ISDN-Verbindung.
	Die BRI-Netzwerkschnittstelle ist mit einem NT-1-Gerät und dann mit einer PBX S/T-Schnittstelle verbunden.	Für eine Verbindung zu einer PBX S/T-Schnittstele ist kein NT-1-Gerät erforderlich. Schließen Sie das System direkt an die PBX-S/T-Verbindung an.
	Das System konnte die SPIDs nicht automatisch erkennen, oder die SPID-Nummern wurden nicht korrekt eingegeben. **Hinweis:** Das Punkt-zu-Punkt-Protokoll von AT&T erfordert keine SPIDs.	Wählen Sie auf der Seite **Automat. SPID-Erkennung** das Symbol **Löschen** und anschließend das Symbol **Start**, um die neuen SPIDs automatisch erkennen zu lassen. Stellen Sie sicher, dass die ISDN-Nummern richtig eingegeben sind. Fragen Sie bei Ihrem ISDN-Anbieter nach, und geben Sie die SPIDs und das Schaltprotokoll manuell ein.
ISDN: Beim Ausführen eines Anrufs leuchten die Fortschrittsanzeigen nicht grün auf.	Die Anrufverbindung kann nicht ordnungsgemäß hergestellt werden.	Versuchen Sie erneut, die Verbindung herzustellen.
	Das NT-1 ist nicht eingeschaltet.	Überprüfen Sie, ob das NT-1-Gerät eingeschaltet ist.

Symptom	Problem	Abhilfe
Beim Ausführen eines ISDN-Anrufs (H.230) erscheint eine Fehlermeldung.	Von der ISDN-Leitung wird ein ISDN-Ursachencode empfangen.	Versuchen Sie erneut, die Verbindung herzustellen. Weitere Informationen finden Sie unter Q.850 Cause Codes (Q.850-Ursachencodes) auf Seite Anhang-5.
	Der Kanal mit der höchsten Nummer konnte keine Verbindung herstellen. Das System kann keinen Anruf ausführen, wenn dieser Kanal keine Verbindung herstellt.	Stellen Sie sicher, dass die gewählte Nummer richtig ist. Die Nummer besteht aus folgenden möglichen Komponenten: • Eine Ziffer für eine Amtsleitung • Eine Vorwahlnummer für Fernverbindungen • Eine internationale Vorwahlnummer • Eine Landesvorwahl • Eine Ortsnetzkennzahl Überprüfen Sie, ob alle Netzwerkkabel ordnungsgemäß angeschlossen sind. Schalten Sie das System für fünf Sekunden aus und schalten es anschließend wieder ein. Warten Sie danach etwa zwei Minuten, damit die ISDN-Leitungen wieder synchronisiert werden können. Bitten Sie den Teilnehmer auf der Gegenseite, Ihr System anzurufen.
	Der ISDN-Vermittlungstyp ist auf dem V500 System nicht ordnungsgemäß konfiguriert.	Überprüfen Sie die ISDN-Konfiguration, und stellen Sie mithilfe Ihres ISDN-Anbieters sicher, dass das System ordnungsgemäß konfiguriert ist.
Es können keine Anrufe mit Teilnehmern durchgeführt werden, die keine Verschlüsselung verwenden.	Das System zeigt eine Meldung über die notwendige Verschlüsselung an.	Das System ist so konfiguriert, dass alle Anrufe verschlüsselt sein müssen, aber die Gegenseite verfügt über keine Verschlüsselungsausrüstung.
Die Gegenseite kann in verknüpften (Bonding-) Verbindungen nicht angewählt werden. (Die Anzeigen für den Anruffortschritt zeigen lediglich blau oder gelb an.)	Es besteht ein Problem mit dem Schaltprotokoll.	Stellen Sie die Verbindung zur Gegenseite zunächst mit 1x56 KBps her, und probieren Sie dann immer höhere Geschwindigkeiten aus. Auf diese Weise wird die primäre Nummer überprüft. Wenn unverknüpfte Verbindungen möglich, verknüpfte Verbindungen zu allen Gegenseiten aber nicht möglich sind, liegt es in der Regel am Schaltprotokoll. Überprüfen Sie Ihre bereitgestellten ISDN-Leitungen mithilfe des Telefonanbieters.
Die Anwahl einer Gegenseite funktioniert ab einer gewissen Verbindungsgeschwindigkeit nicht. (Die Anzeigen für den Anruffortschritt wechseln nicht auf grün bzw. bleiben blau.)	Die Gegenseite kann oberhalb dieser Verbindungsgeschwindigkeit möglicherweise keine Verbindungen annehmen.	Rufen Sie den Bildschirm Anrufstatus auf. Markieren Sie die Anzeige des ausgewählten Kanals. Beim Markieren der Anzeige wird die für den entsprechenden Kanal gewählte Nummer angezeigt. Vergewissern Sie sich, dass die Gegenseite die Nummer für ihre ISDN-Leitung richtig eingegeben hat.

Symptom	Problem	Abhilfe
Die gewünschten Geschwindigkeiten können nicht für verknüpfte Anrufe ausgewählt werden.	Die Geschwindigkeiten werden beim Auswählen des Geschwindigkeitssymbols nicht angezeigt.	1. Wählen Sie die Befehlsfolge **Admin-Einstellungen > Netzwerk > Bevorzugte Wahl**, und wählen Sie viermal , die Option für die Anzeige des Bildschirms **Anrufgeschwindigkeiten**. 2. Wählen Sie die gewünschten Anrufgeschwindigkeiten.

Anzeige

Symptom	Problem	Abhilfe
Der Bildschirm ist leer, die Begrüßungsmusik wird abgespielt, und das Polycom-Logo erscheint kurz.	Das System startet. Dies ist normal.	Kein Eingriff erforderlich.
Der Monitor zeigt nach Anzeige des Begrüßungsbildschirms kein Bild mehr an.	Das System wechselt in den Schlafmodus, wenn es eine bestimmte Zeit inaktiv war.	Das System befindet sich im Schlafmodus. Es verlässt diesen Modus, sobald eine Aktion von der Fernbedienung oder ein eingehender Anruf erfolgt.
Auf dem Hauptmonitor erscheint kein Bild.	Das System befindet sich im Schlafmodus. Dies ist normal.	Nehmen Sie die Fernbedienung zur Hand, um das System aufzuwecken.
Der Monitorbildschirm bleibt leer, wenn Sie die Fernbedienung in die Hand nehmen.	Das Netzkabel des Monitors ist nicht angeschlossen.	Verbinden Sie das Netzkabel mit dem Monitor, und schalten Sie dann den Monitor ein.
	Der Monitor ist ausgeschaltet.	Schalten Sie den Monitor ein.
	Der Monitor ist nicht ordnungsgemäß mit dem System verbunden.	Vergewissern Sie sich, dass der Monitor gemäß der unter Anschließen des Monitors auf Seite 2-2 beschriebenen Installationsschritte ordnungsgemäß angeschlossen wurde.
Es wird zwar eine Verbindung hergestellt. Sie werden von den Konferenzteilnehmern der Gegenseite auch gesehen und gehört, umgekehrt ist dies aber nicht der Fall.	Das System ist für Netzwerkadressübersetzung (NAT) konfiguriert, befindet sich aber nicht hinter einer NAT.	Wählen Sie die Befehlsfolge **Admin-Einstellungen > Netzwerk > IP > Firewall**, und stellen Sie sicher, dass **NAT-Konfiguration** auf **Aus** gesetzt ist.
Die Teilnehmer der Gegenseite können Sie nicht sehen.	Die Abdeckblende ist geschlossen.	Öffnen Sie die Abdeckblende.

Symptom	Problem	Abhilfe
Die Videowiedergabe ist schwarzweiß.	Das Monitorkabel ist nicht ordnungsgemäß angeschlossen.	Vergewissern Sie sich, dass der Monitor gemäß den Anweisungen des Herstellers und der Konfigurationsdokumentation für Ihr System angeschlossen wurde.
	Das Monitorkabel ist fehlerhaft.	Tauschen Sie das Kabel aus.
Die Teilnehmer auf Ihrer Seite sind im PIP-Fenster nur als Umrisse zu erkennen.	Die Kamera ist auf eine helle Lichtquelle gerichtet, z. B ein Fenster.	Die Teilnehmer sollten sich möglichst nicht vor einer hellen Lichtquelle aufhalten. Falls sich dies jedoch nicht vermeiden lässt, wählen Sie die Befehlsfolge **Admin-Einstellungen > Kamera**, und wählen Sie **Gegenlicht-Kompensation** aus.
Während einer IP-Verbindung steht das Bild häufig still.	Der Datenverkehr auf dem LAN ist zu hoch. Prüfen Sie die Fehleranzahl auf dem Bildschirm „Anrufstatistik“.	Aktivieren Sie die dynamische Bandbreite unter **Admin-Einstellungen > Netzwerk > IP > Servicequalität**.
Während einer ISDN-Verbindung steht das Bild häufig still.	Zu viele Netzwerkübertragungsfehler. Prüfen Sie zur Verifizierung des Problems die Fehleranzahl auf dem Bildschirm **Diagnose > Anrufstatistik**.	Versuchen Sie erneut, die Verbindung herzustellen.
	Das bzw. die Netzwerkschnittstellenkabel sind möglicherweise beschädigt.	Tauschen Sie das bzw. die Kabel aus.
Das Bild baut sich nur langsam oder ruckartig auf.	Das System empfängt Videobilder, auf denen sehr viel Bewegung stattfindet.	Ein Hintergrund mit weniger Bewegung liefert ein besseres und ruhigeres Videobild.
	Zu viele Netzwerkübertragungsfehler. Prüfen Sie zur Verifizierung des Problems die Fehleranzahl auf dem Bildschirm **Diagnose > Anrufstatistik**.	Versuchen Sie den Anruf möglichst mit einer niedrigeren Netzwerkgeschwindigkeit, erneut durchzuführen.
	Es hat nur ein Kanal mit 64 Kbit/s eine Verbindung hergestellt.	Prüfen Sie die ISDN-Nummer der Gegenseite. Bitten Sie die Gegenseite, Ihren Standort anzurufen.
Kein Bild im PIP-Fenster.	Die Objektivabdeckung ist geschlossen.	Öffnen Sie die Objektivabdeckung.

Audio

Symptom	Problem	Abhilfe
Kein Ton auf Ihrer Seite.	Die Gegenseite ist stummgeschaltet.	Prüfen Sie, ob für die Gegenseite das Symbol **Stumm** angezeigt wird. Bitten Sie die Gegenseite, die Stummschaltung des Mikrofons aufzuheben. **Hinweis:** Das Mikrofon der Gegenseite kann stummgeschaltet sein, auch wenn für die Gegenseite nicht das Symbol **Stumm** angezeigt wird.
	Die Lautstärke ist möglicherweise auf leise gestellt.	Erhöhen Sie die Lautstärke mit der Fernbedienung. Prüfen Sie die Lautstärkeeinstellung am Monitor. Überprüfen Sie dann den Audioausgang des Systems mithilfe des Bildschirms **Lautsprechertest** unter **Diagnose > Ton**. Sie sollten einen 400-Hz-Ton hören können.
	Die Mikrofone auf der Gegenseite sind nicht ordnungsgemäß aufgestellt.	Stellen Sie sicher, dass jeder Sprecher in ein Mikrofon spricht, das sich nicht zu weit von ihm entfernt befindet.
	Das Mikrofon auf der Gegenseite ist nicht angeschlossen oder wird nicht mit Strom versorgt.	Bitten Sie die Teilnehmer auf der Gegenseite, das Mikrofonkabel zu prüfen.
	Zu viele Leitungsfehler	Versuchen Sie später, die Verbindung erneut herzustellen.
	Der ISDN Voice-Algorithmus ist inkorrekt.	Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin > Netzwerk > ISDN**. Ändern Sie die Auswahl für **ISDN Voice-Algorithmus** (**aLaw** oder **uLaw**).
	Die Audioeingänge des Monitors sind nicht ordnungsgemäß angeschlossen.	Überprüfen Sie dann den Audioausgang des Systems mithilfe des Bildschirms **Lautsprechertest** unter **Diagnose > Ton**. Sie sollten einen 400-Hz-Ton hören können. Bitten Sie einen Teilnehmer der Gegenseite, in das Mikrofon zu sprechen. Überprüfen Sie das Messgerät **Gegenseite-Audio** auf dem Bildschirm **Audio-Messgerät** im Menü **Diagnose > Audio**, um festzustellen, ob Ihr System Tonsignale empfängt.
	Die Audioausgänge des Systems sind nicht ordnungsgemäß angeschlossen.	Überprüfen Sie die Audioverbindungen zwischen System und Monitor. Stellen Sie sicher, dass das System mit den korrekten Audioeingängen des Monitors verbunden ist.

Symptom	Problem	Abhilfe
Die Teilnehmer der Gegenseite können Sie nicht hören.	Die Teilnehmer auf Ihrer Seite sind zu weit vom Mikrofon entfernt.	Kommen Sie näher an das Mikrofon heran.
	Das Mikrofon des Systems ist stummgeschaltet.	Überprüfen Sie Ihr System auf eines oder mehrere diese Stummanzeigen: • Stummsignal für lokalen Teilnehmer befindet sich auf dem Bildschirm. • Die Systemdiode leuchtet rot. Um die Stummschaltung des Systems aufzuheben, drücken Sie die Taste **Stumm** auf der Fernbedienung.
	Das Mikrofon des Systems funktioniert nicht.	Wenden Sie sich an Ihren Polycom-Händler.
Die Lautstärke ist während einer Verbindung zu niedrig.	Die Teilnehmer auf der Gegenseite sind zu weit vom Mikrofon des Systems entfernt.	Bitten Sie die Teilnehmer auf der Gegenseite, näher an das Mikrofon heranzukommen.
	Die Lautstärke ist im System zu niedrig eingestellt.	Erhöhen Sie die Lautstärke mit der Fernbedienung.
	Die Lautstärke ist am Monitor zu niedrig eingestellt.	Erhöhen Sie die Lautstärke des Monitors.
Bestimmte Toneffekte (z. B. Rufsignal des eingehenden Anrufs) sind zu laut oder zu leise.	Die Lautstärke der Toneffekte ist nicht auf den gewünschten Pegel eingestellt.	Stellen Sie die Lautstärke der Toneffekte auf dem Bildschirm **Audio-Einstellungen** ein. Wenn Sie keine Toneffekte hören möchten, stellen Sie die Lautstärke auf 0 ein.
Sie hören das Rufsignal des eingehenden Anrufs selbst dann, wenn Sie die Lautstärke von Toneffekten auf 0 eingestellt haben.	Der interne Rufstromgeber ist aktiviert.	Deaktivieren Sie auf dem Bildschirm **Audio-Einstellungen** die Option **Internen Rufstromgeber aktivieren**.
Der Ton bei ISDN-Anrufen klingt heiser.	Der ISDN Voice-Algorithmus ist inkorrekt.	Wählen Sie die Befehlsfolge **System > Admin > Netzwerk > ISDN**. Ändern Sie die Auswahl für **ISDN Voice-Algorithmus** (**aLaw** oder **uLaw**).

Symptom	Problem	Abhilfe
Sie können sich selbst über den Systemmonitor oder das externe Audiosystem hören.	Das Mikrofon der Gegenseite befindet sich zu nahe am Audio-Lautsprecher des Systems. (nur Systeme auf der Gegenseite mit separaten Mikrofonen).	Stellen Sie sicher, dass das Mikrofon der Gegenseite nicht in der Nähe des Audio-Lautsprechers des Systems platziert ist.
	Die Tonlautstärke der Gegenseite ist unter Umständen zu laut.	Reduzieren Sie die Lautstärke des Tons auf der Gegenseite.

Fehlermeldungen

Symptom	Problem	Abhilfe
Der Bildschirm **Systeminformation** zeigt im Feld für die IP-Videonummer „Warten“ an.	Das LAN funktioniert nicht.	Prüfen Sie die LAN-Verbindung. Wenden Sie sich an Ihren Netzwerk-Dienstanbieter.
	Der DHCP-Server ist nicht verfügbar.	Wenden Sie sich an Ihren Netzwerk-Dienstanbieter, um das Problem mit dem Server zu beheben oder eine statische IP-Adresse zuzuweisen.
Das System zeigt eine Meldung an, dass das globale Verzeichnis zu viele Einträge enthält.	Das globale Verzeichnis des Systems ist auf 4000 Einträge beschränkt.	**1.** Wählen Sie die Befehlsfolge **System-Informationen >** **>** **>** **Systemstatus**, markieren Sie die Option **Globale Verzeichnisse**, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe**. Das System listet die Globalen Verzeichnis-Server auf, bei denen es angemeldet ist, sowie die jeweilige Anzahl der Verzeichniseinträge. **2.** Heben Sie die Registrierung des Systems bei einem oder mehreren Globalen Verzeichnis-Servern auf.
Auf dem Bildschirm erscheint das Symbol für niedrige Batteriespannung.	Die Batterien in der Fernbedienung sind schwach.	Tauschen Sie die Batterien in der Fernbedienung mit 3 AAA-Batterien aus.

Systemdioden

Die System-LEDs befinden sich auf der Vorderseite des V500 Systems.

Anzeige am V500 System	Bedeutung
Anzeigen sind ausgeschaltet.	System wird nicht mit Strom versorgt.
Grüne Anzeige blinkt langsam.	Das System befindet sich im Schlafmodus.
Grüne Anzeige blinkt bei Verwendung der Fernbedienung.	Das System befindet sich nicht im verbundenen Zustand und empfängt Signale von der Fernbedienung.
Gelbe Anzeige blinkt bei Verwendung der Fernbedienung.	Das System befindet sich im verbundenen Zustand und empfängt Signale von der Fernbedienung.
Grüne Anzeige leuchtet.	Das System kann einen Anruf tätigen.
Gelbe Anzeige leuchtet.	Das System befindet sich im verbundenen Zustand.
Rote Anzeige leuchtet.	Die Mikrofon des Systems ist stummgeschaltet.

Netzwerkschnittstellendioden

Die Schnittstellendioden für das BRI-Netzwerk befinden sich auf der Rückseite des Systems in der Nähe des BRI-Anschlusses.

Anzeige an der BRI-Netzwerkschnittstelle	Bedeutung
Anzeigen sind ausgeschaltet.	Einer der folgenden Fälle liegt vor: • System wird nicht mit Strom versorgt. • Das System ist nicht mit dem Netzwerk verbunden. • Das System empfängt kein Taktsignal vom Netzwerk. • Das System startet neu.
Grüne Anzeige leuchtet.	Das System empfängt ein Taktsignal vom Netzwerk.
Gelbe Anzeige leuchtet.	Das System ist in der Lage, Anrufe zu tätigen.
Grüne und gelbe Anzeige leuchten.	Einer der folgenden Fälle liegt vor: • Das System empfängt ein Software-Update. • Das System arbeitet korrekt.

Wie Sie den Technischen Support erreichen

Wenden Sie sich an den Technischen Support von Polycom unter: www.polycom.com/support.

Geben Sie die folgenden Informationen ein, und stellen Sie anschließend Ihre Frage bzw. beschreiben Sie das Problem. Diese Informationen helfen uns, schneller auf Ihr Problem zu reagieren:

- die 14-stellige Seriennummer auf dem Bildschirm Systeminformation (befindet sich auch auf der Unterseite des Systems)
- Die Softwareversion (wählen Sie dazu auf der Startseite **System > Systeminformation**)
- Informationen über das Netzwerk
- Schritte, die Sie zur Behebung des Problems bereits versucht haben

Anhang

In diesem Anhang finden Sie die folgenden technischen Details zum V500 System:

- Kabel: Beschreibungen und Zeichnungen
- Ursachen für Systemneustarts
- Portnutzung
- Q.850 Cause Codes (Q.850-Ursachencodes)

Kabel: Beschreibungen und Zeichnungen

In der nachfolgenden Tabelle finden Sie Informationen zu den mit dem System gelieferten Kabeln.

Kabel	Funktion
LAN-Kabel Orange RJ-45	2457-08343-001 3,6 m (12 ft) [Maximal zulässige Länge: 30 m (100 ft)]
Composite-Videokabel Dreifach-RCA mit S-Video	2457-08674-001 1,8 m (6 ft)

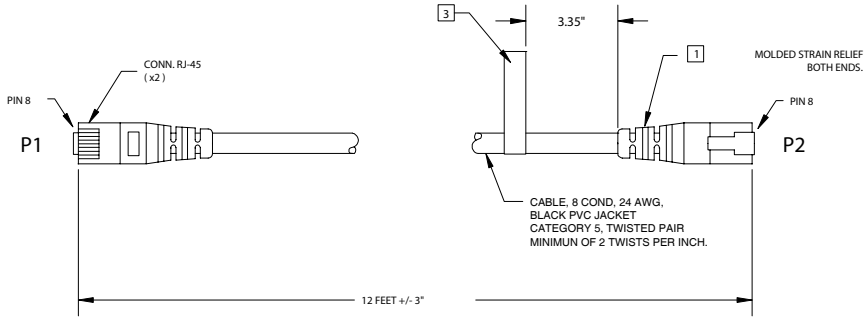
Falls Sie über die ISDN-Option verfügen, können Sie auch ein BRI-Kabel anschließen. Die Teilenummer für dieses Kabel lautet 2457-08717-001, und die Länge beträgt 6 m.

Das Pinning für die Standardkabel wird in den nachfolgenden Zeichnungen angezeigt.

LAN-Kabel

WIRING COLOR CODE STANDARDS: (WIRE/STRIPE)

P1	P2	
PIN #	PIN #	AT&T 258A/268B
1	1	WHITE/ORANGE
2	2	ORANGE/WHITE
3	3	WHITE/GREEN
4	4	BLUE/WHITE
5	5	WHITE/BLUE
6	6	GREEN/WHITE
7	7	WHITE/BROWN
8	8	BROWN/WHITE

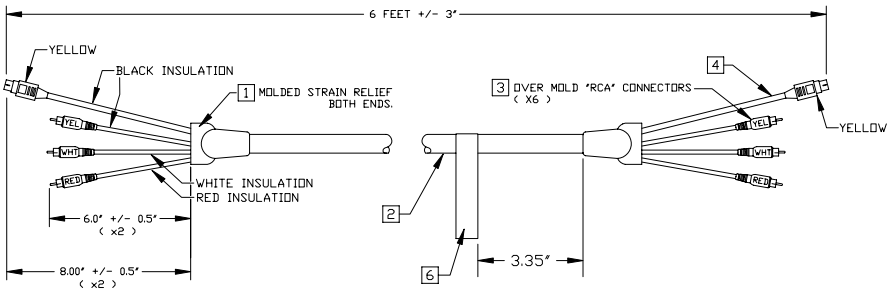


NOTES: (UNLESS OTHERWISE SPECIFIED).

1 MOLDING MATERIAL: PVC UL94 V-0
COLOR: ORANGE, APPROXIMATE MATCH TO
PANTONE #1665 U.

LAN-Kabel 2457-08343-001

Composite-Videokabel



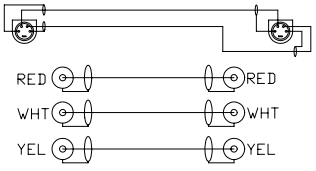
NOTES: (UNLESS OTHERWISE SPECIFIED).

1 MOLDING MATERIAL: PVC UL94 V-0
COLOR: BLACK

2 CABLE: COMPOSITE, ROUND MADE UP OF 3
COAXIAL-MINIATURE 75 ohm., 30 AWG,
CELLULAR POLYOLEFIN, 90% TINNED
COPPER SHIELD, CABLES WITH FILLER FOR
ROUNDNESS, JACKET COLOR BLACK, MATTE
FINISH.

3 OVER MOLDED CABLE END COLORS:
RED = APPROXIMATE MATCH TO PANTONE #199C.
WHT = WHITE (PANTONE DOES NOT HAVE SAMPLE).
YEL= APPROXIMATE MATCH TO PANTONE #109C.

4 ALTERNATE CABLE CONSTRUCTION FOR S-VIDEO LEAD
IS NON-JACKETED CABLE WITH 2 INDIVIDUAL COAX CABLES.



WIRING DIAGRAM

Composite-Videokabel 2457-08674-001

Ursachen für Systemneustart

Das V500 System führt in den folgenden Fällen einen Neustart durch:

- Ändern einer der folgenden Einstellungen der Bildschirme LAN-Eigenschaften:
  - **Verbindung zum LAN herstellen**
  - **Host-Name**
  - **IP-Adresse** – Ändern der IP-Adresszuweisung oder Ändern der manuell eingegebenen Adresse
  - **DNS-Server**
  - **Standard-Gateway**
  - **Subnetzmaske**
  - **WINS-Server**
  - **LAN-Geschwindigkeit**
  - **Duplex-Modus**
- Ändern jeglicher Einstellungen unter **Remote-Zugriff aktivieren** im Bildschirm Sicherheit:
  - **FTP**
  - **Web**
  - **Telnet**
  - **SNMP**
- Ändern des **Web-Zugriffsports** im Bildschirm Sicherheit:
- Ändern jeglicher Einstellungen im Bildschirm SNMP:
  - **SNMP aktivieren**
  - **Community**
  - **SNMP-Kontaktname**
  - **Standortname**
  - **Systembeschreibung**
  - **IP-Adresse der SNMP-Konsole**

Portnutzung

In den Tabellen dieses Abschnitts wird die Portnutzung des V500 Systems aufgeführt. Sie benötigen diese Informationen eventuell, wenn Sie Ihr Netzwerkgerät für Videokonferenzen konfigurieren.

Die folgende Tabelle zeigt die H.323-Portnutzung.

Port	Funktion
80-Static	TCP HTTP-Schnittstelle (optional)
389-Static	TCP ILS-Registrierung (LDAP)
1503-Static	TCP T.120
1718-Static	TCP Gatekeeper-Erkennung (muss bidirektional sein)
1719-Static	TCP Gatekeeper-RAS (muss bidirektional sein)
1720-Static	TCP H.323-Anrufsetup (muss bidirektional sein)
1731-Static	TCP H.323-Audioanrufsteuerung (muss bidirektional sein)
8080-Static	TCP HTTP-Serverpush (optional)
1024-65535	Dynamisches TCP H245. Kann auf Polycom-Systemen auf „Feste Ports“ eingestellt werden.
1024-65535	Dynamisches UDP – RTP (Videodaten). Kann auf Polycom-Systemen auf „Feste Ports“ eingestellt werden.
1024-65535	Dynamisches UDP – RTP (Audiodaten). Kann auf Polycom-Systemen auf „Feste Ports“ eingestellt werden.
1024-65535	Dynamisches UDP – RTCP (Steuerungsinformationen). Kann auf Polycom-Systemen auf „Feste Ports“ eingestellt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die V500-Portnutzung.

Port	Funktion
21	(FTP) Softwareaktualisierung und Global Management System-Bereitstellung
23	(Telnet) Zu Diagnosezwecken
24	(FTP) API-Steuerung

Q.850 Cause Codes (Q.850-Ursachencodes)

In der nachfolgenden Tabelle werden die Codes erläutert, die die ISDN-Vermittlung an das V500 System sendet, um den Anrufstatus anzugeben. Diese Codes sind zwar standardisiert, werden jedoch von jedem ISDN-Anbieter unterschiedlich definiert. Aus diesem Grund stimmen die Definitionen in der Tabelle möglicherweise nicht exakt mit den angezeigten Meldungen überein.

Code	Ursache	Definition
1	Nicht zugewiesene Nummer	Der Schalter hat die gesendete ISDN-Nummer im korrekten Format empfangen, jedoch verwendet kein Zielgerät die Nummer.
2	Keine Anrufstrecke zu angegebenem Übertragungsnetzwerk	Die ISDN-Vermittlungsstelle kann das Zwischennetz nicht erkennen, durch das der Anruf geleitet werden soll.
3	Keine Anrufstrecke zum Ziel	Das Zwischennetz, durch das der Anruf geleitet wird, bedient die Zieladresse nicht.
6	Kanal nicht zulässig	Der angegebene Kanal leistet keine ausreichende Service-Qualität zur Annahme der angeforderten Verbindung.
7	Anruf empfangen und geliefert	Dem Benutzer wird ein eingehender Anruf zugewiesen, der mit einem Anrufkanal verbunden ist, der für diesen Benutzer und diese Wahlart bereits eingerichtet wurde.
16	Normales Anruflöschen	Der Urheber oder Empfänger des Anrufs hat das Löschen des Anrufs angefordert.
17	Benutzer belegt	Alle B-Kanäle sind belegt; das angerufene System bestätigt die Verbindungsanfrage, ist jedoch nicht in der Lage, den Anruf entgegenzunehmen.
18	Benutzer antwortet nicht	Das Zielsystem antwortet nicht auf den Anruf, daher kann die Verbindung nicht aufgebaut werden.
19	Keine Antwort vom Benutzer (Benutzer durch Alarm benachrichtigt)	Das Zielsystem konnte die Verbindung nicht in der vorgeschriebenen Zeit aufbauen, nachdem es auf die Verbindungsanforderung geantwortet hat. Das Problem tritt auf der entfernten Seite der Verbindung auf.
21	Anruf zurückgewiesen	Das Zielsystem ist in der Lage, den Anruf entgegenzunehmen, hat ihn jedoch aus unbekannter Ursache zurückgewiesen.

Code	Ursache	Definition
22	Nummer geändert	Die zum Einrichten des Anrufs verwendete ISDN-Nummer ist nicht mehr gültig. (Das Diagnosefeld der Meldung kann eine alternative Adresse zurückmelden, die dem angerufenen Gerät zugewiesen ist.)
26	Nicht gewähltes Löschen eines Benutzers	Das Ziel ist in der Lage, den Anruf entgegenzunehmen, hat ihn jedoch nicht dem Benutzer zugewiesen.
27	Ziel außer Betrieb	Eine Signalmeldung kann nicht geliefert werden, da die Schnittstelle nicht korrekt funktioniert und das Ziel nicht erreicht werden kann. Dieser Zustand kann vorübergehend sein; so ist beispielsweise unter Umständen das Gerät auf der Gegenseite ausgeschaltet.
28	Unzulässiges Nummernformat	Die Zieladresse war unvollständig oder wurde in einem nicht erkennbaren Format dargestellt. Aus diesem Grund konnte die Verbindung nicht hergestellt werden.
29	Dienst zurückgewiesen	Das Netzwerk kann den vom Benutzer angeforderten Dienst nicht leisten.
30	Antwort auf STATUSANFRAGE	Das Gerät gibt diese Meldung zurück, wenn eine STATUSANFRAGE-Meldung eingeht.
31	Normal, unbestimmt	Ein normales Ereignis ist aufgetreten, auf das kein Standardgrund zutrifft. Es ist keine Folgemaßnahme erforderlich.
34	Kein Stromkreis/Kanal verfügbar	Der Anruf kann nicht entgegengenommen werden, da kein geeigneter Kanal zum Aufbau der Verbindung zur Verfügung steht.
38	Netzwerk außer Betrieb	Aufgrund eines Netzwerkproblems konnte der Anruf sein Ziel nicht erreichen. Alle Versuche zum erneuten Herstellen einer Verbindung schlagen unter Umständen fehl, bis das Netzwerkproblem behoben ist.
41	Vorübergehender Ausfall	Es ist ein Netzwerkfehler aufgetreten. Das Problem wird in Kürze behoben. Erneute Verbindungsversuche sind möglicherweise erfolgreich.
42	Überlastung des Vermittlungsgeräts	Das Ziel kann nicht erreicht werden, da die Netzwerk-Schalteinheit momentan überlastet ist.

Code	Ursache	Definition
43	Zugriffsinformationen verworfen	Die angeforderten Zugangsinformationen können nicht vom Netzwerk bereitgestellt werden. Möglicherweise wird das Problem in der Diagnosemeldung erläutert.
44	Angeforderter Stromkreis/Kanal nicht verfügbar	Das Gerät auf der Gegenseite kann den angeforderten Kanal nicht bereitstellen. Dies ist möglicherweise nur vorübergehend.
47	Ressource nicht verfügbar, unbestimmt	Eine unbekanntes Problem hindert das Gerät auf der Gegenseite daran, die angeforderte Ressource bereitzustellen.
49	Servicequalität nicht verfügbar	Das Netzwerk kann die angeforderte Servicequalität (nach der Definition in CCITT Empfehlung X.213) nicht erbringen. Es kann sich dabei um ein Teilnehmerdienst-Problem handeln.
50	Angeforderter Dienst nicht abonniert	Das Gerät auf der Gegenseite ist in der Lage, den angeforderten zusätzlichen Service zu erbringen, hat diesen Service jedoch nicht abonniert.
57	Dienstekennung nicht autorisiert	Der Anrufer hat eine Dienstekennung angefordert, die das Netzwerk zwar leisten kann, der Benutzer ist jedoch nicht zu deren Verwendung befugt. Es kann sich dabei um ein Teilnehmerdienst-Problem handeln.
58	Dienstekennung zur Zeit nicht verfügbar	Das Netzwerk stellt gewöhnlich die angeforderte Dienstekennung bereit, nicht jedoch zum gegebenen Zeitpunkt. Hierbei kann es sich um ein vorübergehendes Netzwerkproblem oder ein Teilnehmerdienst-Problem handeln.
63	Service oder Option nicht verfügbar, unbestimmt	Ein unbestimmtes Problem verhindert, dass das Netzwerk bzw. das Gerät auf der Gegenseite den angeforderten Service bzw. die angeforderte Option leistet. Es kann sich dabei um ein Teilnehmerdienst-Problem handeln.
65	Dienstekennung nicht implementiert	Das Netzwerk ist nicht in der Lage, die vom Benutzer angeforderte Dienstekennung zu liefern.
66	Kanaltyp nicht implementiert	Der angeforderte Kanaltyp wird von dem Gerät, das diesen Code sendet, nicht unterstützt.
69	Angeforderter Dienst nicht implementiert	Das Gerät auf der Gegenseite ist nicht in der Lage, den angeforderten Zusatz-Service zu leisten.

Code	Ursache	Definition
70	Es sind nur eingeschränkte digitale Informationen über Dienstekennung verfügbar	Das Netzwerk ist nicht in der Lage, uneingeschränkte digitale Informationen über die Dienstekennung zu liefern.
79	Service oder Option nicht verfügbar, unbestimmt	Ein unbestimmter Grund verhindert, dass das Netzwerk bzw. das Gerät auf der Gegenseite die angeforderte Service-Option leistet. Es kann sich dabei um ein Teilnehmerdienst-Problem handeln.
81	Unzulässiger Wert für Anrufreferenz	Das Gerät auf der Gegenseite hat einen Anruf mit einer gegenwärtig auf der Benutzer/Netzwerkschnittstelle nicht in Gebrauch befindlichen Anrufreferenz empfangen.
82	Identifizierter Kanal ist nicht vorhanden	Das empfangende Gerät wird aufgefordert, einen Kanal zu verwenden, der auf der Schnittstelle nicht für Anrufe aktiviert ist.
83	Es ist ein abgebrochener Anruf vorhanden, diese Anrufidentität existiert jedoch nicht	Das Netzwerk hat eine Anrufwiederaufnahme-Anforderung erhalten, die ein Anrufidentitäts-Informationselement enthielt, das mit keinem abgebrochenen Anruf übereinstimmt.
84	Anrufidentität wird verwendet	Das Netzwerk hat eine Anrufwiederaufnahme-Anforderung erhalten, die ein Anrufidentitäts-Informationselement für einen Anruf enthielt, der bereits abgebrochen wurde.
85	Kein Anruf abgebrochen	Das Netzwerk erhielt eine Anrufwiederaufnahme-Anforderung, ohne dass ein abgebrochener Anruf anstehend war. Es kann sich hierbei um einen vorübergehenden Fehler handeln, der durch nachfolgende Anrufneuversuche behoben werden kann.
86	Der Anruf, der eine Anrufidentität angefordert hat, wurde gelöscht	Das Netzwerk hat eine Anrufwiederaufnahme-Anforderung erhalten, die ein Anrufidentitäts-Informationselement für einen Anruf enthielt, der während des Abbruchs gelöscht wurde, entweder auf Grund von Zeitüberschreitung oder vom Benutzer der Gegenseite.
88	Ziel nicht kompatibel	Bedeutet, dass ein Versuch unternommen wurde, eine Verbindung mit einem nicht-ISDN-Gerät herzustellen, wie z. B. einer Analogleitung.

Code	Ursache	Definition
91	Angegebenes Übertragungsnetzwerk ungültig	Die ISDN-Vermittlungsstelle wurde aufgefordert, den Anruf über ein nicht erkanntes Zwischennetz zu leiten.
95	Ungültig-Meldung, unbestimmt	Aus einem unbekannten Grund wurde eine Ungültig-Meldung empfangen. Dies wird gewöhnlich von einem D-Kanal-Fehler verursacht. Wenn dieser Fehler systematisch auftritt, melden Sie es Ihrem ISDN-Anbieter.
96	Obligatorisches Informationselement fehlt	Das Gerät erhielt eine Meldung, in der eines der obligatorischen Informationselemente fehlte. Dies wird gewöhnlich von einem D-Kanal-Fehler verursacht. Wenn dieser Fehler systematisch auftritt, melden Sie es Ihrem ISDN-Anbieter.
97	Meldungstyp nicht vorhanden oder nicht implementiert	Das Gerät hat eine Meldung eines Typs empfangen, der ungültig ist oder nicht unterstützt wird. Dieser Code weist entweder auf ein Problem mit der Konfiguration der Gegenseite oder auf ein Problem mit dem lokalen D-Kanal hin.
98	Meldung nicht kompatibel mit Anrufstatus oder Meldungstyp nicht vorhanden	Das Gerät hat eine Meldung empfangen, die im aktuellen Anrufstatus nicht gültig ist. Ursache 98 ist gewöhnlich auf einen D-Kanal-Fehler zurückzuführen. Wenn dieser Fehler systematisch auftritt, melden Sie es Ihrem ISDN-Anbieter.
99	Informationselement nicht vorhanden oder nicht implementiert	Das Gerät erhielt eine Meldung, die unerkannte Informationselemente enthielt. Dies wird gewöhnlich von einem D-Kanal-Fehler verursacht. Wenn dieser Fehler systematisch auftritt, melden Sie es Ihrem ISDN-Anbieter.
100	Ungültige Inhalte im Informationselement	Das Gerät hat eine Meldung empfangen, die ungültige Informationen im Informationselement enthält. Dies wird gewöhnlich von einem D-Kanal-Fehler verursacht.
101	Meldung nicht mit Anrufstatus kompatibel	Das Gerät auf der Gegenseite hat eine Meldung empfangen, die nicht dem gegenwärtigen Zustand der Verbindung entspricht. Dies wird gewöhnlich von einem D-Kanal-Fehler verursacht.

Code	Ursache	Definition
102	Wiederaufnahme bei Ablauf des Zeitgebers	Ein Timeout hat einen Fehlerbehebungsprozess (Wiederaufnahme) ausgelöst. Dieses Problem ist gewöhnlich vorübergehend.
111	Protokollfehler, unbestimmt	Ein nicht definierter D-Kanal-Fehler, wenn keine andere Standardursache zutrifft.
127	Vernetzung, unbestimmt	Ein Ereignis ist in einem Netzwerk eingetreten, das keine Ursachen für die unternommene Maßnahme angibt. Das genaue Problem ist unbekannt.
145	Verbindung zu ISDN-Layer 1 und/oder 2 nicht eingerichtet	Der Benutzer muss den Status des Kabel-ISDN-Adapters und die Netzwerkverbindungen prüfen.
146	Verbindung von ISDN-Layer 3 zu ISDN-Vermittlung/Netzwerk nicht aktiv	Es besteht entweder ein Schaltprotokollfehler oder (in den USA oder Kanada) ein SPID-Zuweisungsproblem.
255	Fehler bei der ISDN-Befehlsverarbeitung	Dem ISDN-Signalcode ist beim Verarbeiten einer ISDN-Maßnahme ein Fehler unterlaufen. ISDN-Adapter belegt - warten und erneut versuchen.

Rechtliche Hinweise

Wichtige Sicherheitsvorkehrungen
Lesen Sie die folgenden Anweisungen vor Verwendung des Systems genau durch: • Das System darf von oder in der Nähe von Kindern nur unter strenger Aufsicht verwendet werden. Lassen Sie das System nicht unbeaufsichtigt, wenn es in Betrieb ist. • Verwenden Sie nur elektrische Verlängerungskabel mit einer Stromstärke, die mindestens der Stromstärke des Systems entspricht. • Trennen Sie das System immer von der Stromversorgung, bevor Sie es reinigen oder warten, und wenn es nicht in Betrieb ist. • Sprühen Sie beim Reinigen keine Flüssigkeiten direkt auf das System. Bringen Sie die Flüssigkeit immer zuerst auf ein antistatisches Tuch auf. • Tauchen Sie das System nicht in irgendwelche Flüssigkeiten, und stellen Sie auch keine Flüssigkeiten auf das System. • Demontieren Sie das System nicht. Um das Risiko eines Stromschlags zu reduzieren und die Garantie auf das System zu erhalten, müssen Wartungs- oder Reparaturarbeiten von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden. • Schließen Sie das Gerät an eine geerdete Steckdose an. • Schließen Sie das System nur an Steckdosen an, die gegen Überspannungsstöße geschützt sind. • Decken Sie die Belüftungsöffnungen nicht ab. BEWAHREN SIE DIESE ANWEISUNGEN AUF.

Lizenzbestimmungen

DIE HIER ENTHALTENEN ODER BESCHRIEBENEN SOFTWAREPROGRAMME STELLEN VERTRAULICHE INFORMATIONEN DAR UND SIND EIGENTUM VON POLYCOM, INC. ODER SEINEN LIZENZGEBERN.

Der Käufer darf für keines der Softwareprogramme Unterlizenzen vergeben oder sie anderweitig verteilen, ausgenommen an Endbenutzer und/oder Wiederverkäufer, die eine Unterlizenzvereinbarung abgeschlossen haben. Im Rahmen dieser Vereinbarung bedeutet eine „Unterlizenzvereinbarung“ eine schriftliche Lizenzvereinbarung zwischen dem Käufer und dem Verkäufer, oder, im Falle eines Verkaufs durch den Käufer an einen Wiederverkäufer, zwischen diesem Wiederverkäufer und dem Endbenutzer. Diese Vereinbarung muss entweder 1.) vom Endbenutzer unterschrieben sein oder 2.) auf eine Weise in die Dokumentation integriert sein, dass der Endbenutzer seine Annahme der Unterlizenzvereinbarung schlüssig dadurch kundtut, dass er das Computersystem einschaltet und verwendet. Im Lieferumfang der Dokumentation sind so genannte „Softwarelizenzen durch Öffnen der Versiegelung“ enthalten, und der Käufer darf keine solche Unterlizenzvereinbarung oder Meldungen oder Warnhinweise, die sich darauf beziehen, entfernen oder ändern. Ohne die vorherige Genehmigung von Polycom darf der Käufer eine Unterlizenzvereinbarung nicht außer Acht lassen, ergänzen oder auf andere Art und Weise ändern.

Das Eigentumsrecht an allen Softwareprogrammen bleibt jederzeit bei Polycom, Inc. und seinen Lizenzgebern und wird einzig Polycom, Inc. und seinen Lizenzgebern übertragen. Der Käufer erkennt Polycoms Anspruch an, dass die Softwareprogramme sein Industriegeheimnis und vertrauliches Eigentum sind und entsprechend behandelt werden. Der Käufer verpflichtet sich, die Softwareprogramme weder zu disassemblieren, dekompilieren, rückzuentwickeln oder auf andere Weise zu versuchen, die Methoden und Konzepte, die den Softwareprogrammen zugrunde liegen, zu ermitteln oder offenzulegen. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Polycom, Inc., darf der Käufer keines der Softwareprogramme weder ganz noch teilweise kopieren, modifizieren, transkribieren, speichern, übersetzen, verkaufen, leasen oder auf andere Art und Weise übertragen oder verteilen, es sei denn, es ist ausdrücklich im Rahmen dieser Vereinbarung gestattet. Der Käufer darf kein Copyright, Patent, keine Marke oder andere Eigentumsmarken oder -hinweise auf dem Computersystem entfernen oder zerstören und muss solche Hinweise und Marken auf allen im Rahmen dieser Vereinbarung erstellten Kopien der Softwareprogramme reproduzieren.

Sie sind nicht befugt, 1.) die Softwareprogramme zu dekompilieren, zu disassemblieren oder auf andere Art und Weise rückzuentwickeln oder zu versuchen, den Quellcode oder zugrunde liegende Konzepte oder Algorithmen der Software auf jedwede Art und Weise zu rekonstruieren oder zu ermitteln und dies auch nicht einer dritten Partei zu gestatten, oder 2.) ein Produkt zu entfernen.

Gewährleistungsinformationen

EINGESCHRÄNKTE GEWÄHRLEISTUNG Polycom garantiert dem Endbenutzer („Kunde“), dass das Produkt bei normaler Verwendung und normalem Service frei von Defekten an Herstellung und Material ist. Dies gilt für ein Jahr, oder auch für längere Zeiträume, die Polycom für bestimmte Produkte von Zeit zu Zeit öffentlich bekanntgibt, beginnend mit dem Datum des Erwerbs bei Polycom oder seinen autorisierten Händlern.

Die einzige Verpflichtung seitens Polycom unter dieser ausdrücklichen Gewährleistung ist die Reparatur des defekten Produkts oder Bauteils, die Lieferung eines gleichwertigen Produkts oder Bauteils an den Kunden, um das defekte Bauteil zu ersetzen, oder, wenn keine der genannten Lösungen möglich ist, die Erstattung des Kaufpreises seitens Polycom für das defekte Produkt an den Kunden. Alle ersetzten Produkte gehen in den Besitz von Polycom über. Die ersetzten Produkte oder Bauteile können neu oder überholt sein. Polycom gewährt auf ersetzte oder reparierte Produkte oder Bauteile eine Garantie von neunzig (90) Tagen ab Auslieferung, oder für die verbleibende Zeitspanne der ursprünglichen Garantiezeit, je nachdem, welcher Zeitraum länger ist.

An Polycom zurückgegebene Produkte müssen frankiert und für einen sicheren Transport entsprechend verpackt zurückgesendet werden. Es wird empfohlen, das Paket zu versichern oder mit einer Versandart zu versenden, die das Nachverfolgen des Pakets erlaubt. Die Verantwortung für Verlust oder Beschädigung geht erst dann auf Polycom über, wenn das zurückgesendete Produkt bei Polycom eingegangen ist. Das reparierte oder ersetzte Bauteil wird auf Kosten von Polycom innerhalb von dreißig (30) Tagen nach Erhalt des defekten Produkts an den Kunden versandt. Dabei trägt Polycom das Risiko von Verlust oder Beschädigung, bis das Produkt an den Kunden ausgeliefert wurde.

AUSSCHLÜSSE. POLYCOM ÜBERNIMMT UNTER DIESER EINGESCHRÄNKTEN GEWÄHRLEISTUNG KEINE HAFTUNG, WENN TESTS UND UNTERSUCHUNGEN ERGEBEN, DASS DER ANGEGEBENE DEFEKT ODER DIE FEHLFUNKTION DES PRODUKTS NICHT VORHANDEN ODER AUF FOLGENDE GRÜNDE ZURÜCKZUFÜHREN IST:

- DIE ANWEISUNGEN VON POLYCOM ZU INSTALLATION, BETRIEB ODER WARTUNG WURDEN NICHT EINGEHALTEN.
- DAS PRODUKT WURDE UNERLAUBT MODIFIZIERT ODER GEÄNDERT.
- MITHILFE DES PRODUKTS WURDEN UNERLAUBTE ALLGEMEINE CARRIER-KOMMUNIKATIONSDIENSTE GENUTZT.
- MISSBRAUCH, FEHLBEDIENUNG, VERNACHLÄSSIGUNG ODER UNTERLASSUNG SEITENS DES KUNDEN ODER PERSONEN UNTER DER KONTROLLE DES KUNDEN; ODER
- HANDLUNGEN DRITTER, HÖHERE GEWALT, UNFALL, FEUER, BLITZSCHLAG, ÜBERSPANNUNGEN ODER STROMAUSFÄLLE ODER ANDERE GEFAHREN.

GEWÄHRLEISTUNGSAUSSCHLUSS. WENN EIN POLYCOM-PRODUKT NICHT WIE OBEN GARANTIERT ARBEITET, IST DIE EINZIGE ENTSCHÄDIGUNG FÜR DEN KUNDEN BEI EINER VERLETZUNG DIESER GEWÄHRLEISTUNG DER ERSATZ ODER DIE ERSTATTUNG DES KAUFPREISES. DIES LIEGT IM ERMESSEN VON POLYCOM. DIE VORANGEGANGENEN GEWÄHRLEISTUNGEN UND ENTSCHÄDIGUNGEN SIND DIE EINZIGEN IM GESETZLICH ZULÄSSIGEN RAHMEN UND ERSETZEN ALLE ANDEREN GEWÄHRLEISTUNGEN; AUSDRÜCKLICH ODER IMPLIZIERT, ENTWEDER DURCH FAKTEN ODER DURCH ANWENDUNG DER GESETZE, RECHTLICH ODER AUF ANDERE WEISE, EINSCHLIESSLICH GEWÄHRLEISTUNGEN, BEDINGUNGEN BEZÜGLICH DER MARKTFÄHIGKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK, ZUFRIEDENSTELLENDE QUALITÄT, ÜBEREINSTIMMUNG MIT DER BESCHREIBUNG UND NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN DRITTER, WAS HIERMIT AUSDRÜCKLICH AUSGESCHLOSSEN WIRD. POLYCOM ÜBERNIMMT WEDER SELBST HAFTUNGEN, NOCH BERECHTIGT ES ANDERE PERSONEN DAZU, WEITERGEHENDE HAFTUNGEN BEZÜGLICH DES VERKAUFS, DER INSTALLATION, WARTUNG ODER VERWENDUNG SEINER PRODUKTE ZU ÜBERNEHMEN.

Gewährleistungsinformationen

SUPPORT- & SERVICE-VEREINBARUNGEN. Wenn Sie Ihr Produkt bei einem autorisierten Polycom-Händler erworben haben, wenden Sie sich an diesen Händler, um Informationen zu Support- und Service-Vereinbarungen zu Ihrem Produkt zu erhalten. Informationen zum Service von Polycom finden Sie auf der Polycom-Website unter www.polycom.com unter "Products and Services", oder unter der Telefonnummer 1-800-765-9266, außerhalb der USA unter der Nummer 1-408-526-9000, oder bei Ihrer lokalen Polycom-Niederlassung, die auf der Polycom-Website aufgelistet ist.

HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG. POLYCOM SCHLIESST IM GESETZLICH ZULÄSSIGEN RAHMEN JEGLICHE HAFTUNG SEITENS POLYCOM ODER SEINER HÄNDLER, UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE AUF VERTRÄGE ODER UNERLAUBTE HANDLUNGEN (EINSCHLIESSLICH VERNACHLÄSSIGUNG) ZURÜCKZUFÜHREN SIND, FÜR JEGLICHE ZUFÄLLIGE ODER FOLGESCHÄDEN, INDIREKTE, SPEZIELLE ODER SCHADENSERSATZANSPRÜCHE ODER FÜR ENTGANGENE EINNAHMEN ODER ENTGANGENEN GEWINN, ENTGANGENE GESCHÄFTSGELEGENHEITEN, VERLUST VON INFORMATIONEN ODER DATEN ODER SONSTIGE FINANZIELLE EINBUSSEN AUS, DIE DURCH ODER IN VERBINDUNG MIT DEM VERKAUF, DER INSTALLATION, WARTUNG, VERWENDUNG, LEISTUNG, AUSFALL ODER UNTERBRECHUNG SEINER PRODUKTE ENTSTEHEN. DIES GILT AUCH, WENN POLYCOM ODER SEIN AUTORISIERTER HÄNDLER AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE, UND BESCHRÄNKT DIE HAFTUNG NACH ERMESSEN VON POLYCOM AUF REPARATUR, ERSATZ ODER ERSTATTUNG DES KAUFPREISES. DIESER HAFTUNGSAUSSCHLUSS FÜR SCHÄDEN IST NICHT BETROFFEN, WENN EINE HIER ENTHALTENE BEHEBUNGSMASSNAHME IHREN GRUNDSÄTZLICHEN ZWECK NICHT ERFÜLLT.

AUSSCHLUSS. In einigen Ländern, Staaten oder Provinzen ist der Ausschluss oder die Beschränkung implizierter Gewährleistungen oder die Beschränkung von zufälligen oder Folgeschäden für bestimmte, dem Kunden bereitgestellte Produkte, oder die Haftungsbeschränkung für körperliche Verletzungen nicht zulässig. Aus diesem Grund gelten die obigen Einschränkungen und Ausschlüsse möglicherweise nur eingeschränkt für Sie. Wenn die implizierten Gewährleistungen nicht vollständig ausgeschlossen werden dürfen, werden sie auf die Dauer der geltenden schriftlichen Gewährleistung beschränkt. Diese Gewährleistung gibt Ihnen bestimmte gesetzliche Rechte, die je nach der lokalen Gesetzgebung unterschiedlich sein können.

GELTENDES RECHT. Diese eingeschränkte Gewährleistung und Haftungsbeschränkung unterliegt den Gesetzen des Staates Kalifornien, USA, sowie den Gesetzen der USA, wobei die Konflikte der rechtlichen Prinzipien ausgeschlossen werden. Die United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf) wird hiermit vollständig für die Anwendung auf diese eingeschränkte Gewährleistung und Haftungsbeschränkung ausgeschlossen.

Rechtliche Hinweise

Warnung

Das vorliegende Produkt ist ein Produkt der Klasse A. In Wohngebieten kann dieses Produkt Funkstörungen verursachen. In diesem Fall muss der Benutzer unter Umständen entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Rechtliche Hinweise für die USA und Kanada

FCC-Hinweis

Digitales oder Peripheriegerät der Klasse A

Dieses Gerät wurde geprüft und erfüllt die Grenzwertbestimmungen für Digitalgeräte der Klasse B gemäß Abschnitt 15 der FCC-Vorschriften (Federal Communications Commission). Diese Grenzwerte sind festgelegt worden, um einen angemessenen Schutz vor Funkstörungen bei Installation in Industriegebieten zu gewährleisten. Dieses Gerät erzeugt und verwendet Hochfrequenzstrom und kann Hochfrequenzenergie abstrahlen. Wenn das Gerät nicht gemäß den Anleitungen installiert und betrieben wird, kann es Funkstörungen verursachen. Der Betrieb dieses Gerät in einem Wohngebiet verursacht wahrscheinlich Funkstörungen. In diesem Fall ist der Benutzer gefordert, diese Störungen auf eigene Kosten zu beseitigen.

In Übereinstimmung mit Abschnitt 15 der FCC-Vorschriften wurde der Benutzer darüber belehrt, dass jedwede Änderungen oder Modifikationen, die nicht ausdrücklich von Polycom, Inc. genehmigt wurden, die Betriebserlaubnis außer Kraft setzen.

Die Steckdose, an die diese Vorrichtung angeschlossen wird, muss in der Nähe der Geräte installiert und jederzeit problemlos zugänglich sein.

Abschnitt 15 der FCC-Vorschriften

Dieses Gerät entspricht den Anforderungen in Abschnitt 15 der FCC-Vorschriften. Der Betrieb des Geräts unterliegt den beiden folgenden Bedingungen:

1.) Dieses Gerät darf keine Funkstörungen verursachen.

2.) Dieses Gerät muss jede empfangene Funkstörung akzeptieren, einschließlich solcher, die den Betrieb auf unerwünschte Weise beeinflusst.

Abschnitt 68 der FCC-Vorschriften

Dieses Gerät entspricht den Anforderungen in Abschnitt 68 der FCC-Vorschriften sowie den von der ACTA (America's Carriers Telecommunications Association) übernommenen Vorschriften. Auf dem Netzwerkschnittstellenmodul befindet sich ein Aufkleber, der neben anderen Informationen eine Produktkennung im Format US:AAAEQ#TXXX enthält. Teilen Sie diese Nummer der Telefongesellschaft auf Anforderung mit.

Dieses Gerät darf nicht mit Münzfernsprechern oder Mehrteilnehmerleitungen ("Party Lines") betrieben werden.

Wenn Sie Probleme mit Ihrem V500 system haben, trennen Sie es von der Telefonleitung, um festzustellen, ob bei dem registrierten Gerät eine Betriebsstörung vorliegt. Informationen über Reparatur oder Gewährleistung erhalten Sie von Polycon, Inc. telefonisch unter +1-888-248-4143 oder schriftlich unter der Adresse 4750 Willow Road, Pleasanton, CA 94588-2708, USA. Kontaktinformationen finden Sie unter http://www.polycom.com. Wenn sich das System schädigend auf das Telefonnetz auswirkt, fordert die Telefongesellschaft Sie möglicherweise dazu auf, das System vom Netz zu trennen, bis das Problem behoben wurde.

Wenn sich Ihr V500 system schädigend auf das Telefonnetz auswirkt, benachrichtigt die Telefongesellschaft Sie im Voraus, dass eine vorübergehende Einstellung des Dienstes erforderlich sein kann. Wenn allerdings eine Benachrichtigung im Voraus nicht praktikabel ist, werden Sie sobald wie möglich informiert. Sie werden über Ihr Recht belehrt, Beschwerde bei der FCC einzureichen, wenn Sie es für nötig halten.

Ihre Telefongesellschaft kann in bestimmten Fällen Änderungen an Einrichtungen, Ausrüstung Betrieb oder Arbeitsverfahren vornehmen, die möglicherweise die ordnungsgemäße Funktion Ihres Geräts beeinträchtigen. Sollte dies der Fall sein, werden Sie im Voraus davon unterrichtet, damit Sie die für eine unterbrechungsfreie Telefonversorgung notwendigen Schritte unternehmen können.

Rechtliche Hinweise

Mithilfe der REN (Ringer Equivalency Number) lässt sich die Anzahl der Geräte bestimmen, die Sie an Ihre Telefonleitung anschließen können. Sind zu viele RENs angeschlossen, klingeln bei einem eingehenden Anruf möglicherweise nicht alle Geräte. In den meisten, wenn auch nicht allen Gebieten, wird die Summe der RENs aller Geräte, die an die Telefonleitung angeschlossen werden können, von der Gesamtsumme der RENs bestimmt. Wenden Sie sich diesbezüglich an die Telefongesellschaft vor Ort.

Im Lieferumfang dieses Gerätes sind Telefonkabel und Modularstecker enthalten, die die FCC-Vorschriften erfüllen. Diese Geräte sind dazu bestimmt, an ein Telefonnetzwerk oder die elektrische Installation auf dem Betriebsgelände mit einer kompatiblen Modularbuchse angeschlossen zu werden, die den Abschnitt 68 erfüllt. Weitere Informationen finden Sie in der Installationsanleitung.

PROGRAMMIEREN VON NOTRUFNUMMERN UND/ODER TÄTIGEN VON TESTVERBINDUNGEN ZU NOTRUFZENTRALEN:

1.) Bleiben Sie am Telefon, und erklären Sie der Notrufzentrale kurz den Grund für diesen Anruf.

2.) Führen Sie solche Aktivitäten nur außerhalb der Stoßzeiten, wie am frühen Morgen oder am späten Abend, durch.

IC-Hinweis (nur Kanada)

Dieses digitale Gerät der Klasse [A] erfüllt alle Anforderungen der kanadischen Vorschrift ICES-003.

Cet appareil numérique de la Classe [A] est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

Zugelassene Geräte sind durch das IC-Etikett (Industry Canada) gekennzeichnet. Diese Zulassung bedeutet, dass das Gerät die in den technischen Anforderungen an Endgeräte (Terminal Equipment Technical Requirements) festgelegten Anforderungen für Schutz, Betrieb und Sicherheit in einem Telekommunikationsnetzwerk erfüllt. Eine Kennzeichnung mit dem IC-Etikett garantiert nicht, dass das Gerät den Erwartungen des Benutzers entspricht.

Bevor Sie das Gerät installieren, sollten Sie sich vergewissern, dass der Anschluss des Geräts an die Einrichtungen der örtlichen Telekommunikationsgesellschaft zulässig ist. Darüber hinaus muss das Gerät auf zulässige Art und Weise angeschlossen werden. Der Kunde wird darauf hingewiesen, dass die Erfüllung der oben aufgeführten Bedingungen in bestimmten Situationen eine eventuelle Verschlechterung des Dienstes nicht verhindern kann. Reparaturen an zugelassenen Geräten sollten durch einen vom Hersteller beauftragten Vertreter erfolgen. Alle vom Benutzer ausgeführte Reparaturen oder Änderungen am Gerät oder Fehlfunktionen des Geräts können dazu führen, dass die Telekommunikationsgesellschaft die Außerbetriebnahme des Geräts fordert.

Benutzer sollten sich zu ihrer eigenen Sicherheit vergewissern, dass die elektrischen Erdungen der Stromversorgung, der Telefonleitung und evtl. vorhandener interner Wasserleitungen aus Metall miteinander verbunden sind. Diese Vorsichtsmaßnahme kann ganz besonders in ländlichen Gebieten von Bedeutung sein.

Vorsicht: Benutzer sollten solche Verbindungen keinesfalls selber herstellen. Beauftragen Sie hiermit stattdessen die zuständige Elektrizitätsüberwachungsbehörde bzw. einen Elektriker.

Die jedem Endgerät zugewiesene REN (Ringer Equivalence Number) zeigt die maximale Anzahl zulässiger Endgeräte an, die an die Telefonschnittstelle angeschlossen werden dürfen. Der Abschluss einer Schnittstelle kann aus einer beliebigen Gerätekombination bestehen, die nur einer Anforderung unterliegt: Die Summe der REN-Nummern (Ringer Equivalence Number) aller Geräte darf nicht größer als 5 sein.

Die REN-Nummer dieses Geräts ist entweder auf dem Gerät selbst aufgebracht oder in der neuen US-amerikanischen FCC-Registrierungsnummer enthalten. Im Falle, dass die REN in der FCC-Nummer enthalten ist, verwenden Sie den folgenden Schlüssel, um den Wert zu bestimmen.

Die FCC-Nummer hat das Format US:AAAEQ#TXXX.

„#“ ist die REN-Nummer ohne Dezimalpunkt (eine REN von 1.0 wird beispielsweise als 10 dargestellt, eine REN von 0.3 als 03). Bei einer Z-REN wird „ZZ“ angegeben. Bei registrierten Geräten ohne Netzwerkschnittstelle oder Geräten, die nicht an Stromkreise mit analoger Rufleitung angeschlossen sind, wird „NA“ angegeben.

Rechtliche Hinweise

Rechtliche Hinweise der EEA

CE-Kennzeichnung R & TTE-Richtlinie

Dieses V500 system wurde mit der CE-Kennzeichnung versehen. Diese Kennzeichnung bestätigt die Erfüllung der EWG-Richtlinien 89/336/EWG, 73/23/EWG 1999/5/EG. Ein vollständiges Exemplar der Konformitätserklärung erhalten Sie unter Polycom Ltd., 270 Bath Road, Slough UK SL1 4DX, UK.

Declaration of Conformity:

Hereby, Polycom Ltd. declares that this V500 system is in compliance with the essential requirements and other relevant provisions of Directive 1999/5/EC.

Konformitetserklæring:

Hermed erklærer Polycom Ltd., at indestående V500 system er i overensstemmelse med de grundlæggende krav og de relevante punkter i direktiv 1999/5/EF.

Konformitätserklärung:

Hiermit erklärt Polycom Ltd., dass der V500 system die grundlegenden Anforderungen und sonstige maßgebliche Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG erfüllt.

Δήλωση Συμμόρφωσης:
Δια του παρόντος, η εταιρεία Polycom Ltd. δηλώνει ότι η παρούσα συσκευή (δρομολογητής) V500; πληροί τις βασικές απαιτήσεις και άλλες βασικές προϋποθέσεις της Οδηγίας 1999/5/ΕΚ.

Vaatimustenmukaisuusvakuutus:

Polycom Ltd. vakuuttaa täten, että V500 system on direktiivin 1999/5/EC keskeisten vaatimusten ja sen muiden tätä koskevien säännösten mukainen.

Déclaration de conformité:

Par la présente, Polycom Ltd. déclare que ce V500 system est conforme aux conditions essentielles et à toute autre modalité pertinente de la Directive 1999/5/CE.

Dichiarazione di conformità:

Con la presente Polycom Ltd. dichiara che il V500 system soddisfa i requisiti essenziali e le altre disposizioni pertinenti della direttiva 1999/5/CE.

Verklaring van overeenstemming:

Hierbij verklaart Polycom Ltd. dat diens V500 system voldoet aan de basisvereisten en andere relevante voorwaarden van EG-richtlijn 1999/5/EG.

Declaração de Conformidade:

Através da presente, a Polycom Ltd. declara que este V500 system se encontra em conformidade com os requisitos essenciais e outras disposições relevantes da Directiva 1999/5/CE.

Declaración de conformidad:

Por la presente declaración, Polycom Ltd. declara que este V500 system cumple los requisitos esenciales y otras cláusulas importantes de la directiva 1999/5/CE.

Överensstämmelseförklaring:

Polycom Ltd. förklarar härmed att denna V500 system överensstämmer med de väsentliga kraven och övriga relevanta stadganden i direktiv 1999/5/EG.

Rechtliche Hinweise

CE-Kennzeichnung LVD und EMV-Richtlinie

Dieses V500 system wurde mit der CE-Kennzeichnung versehen. Diese Kennzeichnung bestätigt die Erfüllung der EWG-Richtlinien 89/336/EWG und 73/23/EWG. Ein vollständiges Exemplar der Konformitätserklärung erhalten Sie unter Polycom Ltd., 270 Bath Road, Slough UK SL1 4DX, UK.

Durch Netzstrom versorgte herkömmliche Sprachtelefonie ohne Notrufanwahl 000

Warnung: Dieses Gerät ist nicht betriebsfähig, wenn der Netzstrom ausfällt.

この装置は、情報処理装置等電波障害自主規制協議会（ＶＣＣＩ）の基準に基づくクラスＡ情報技術装置です。この装置を家庭環境で使用すると電波妨害を引き起こすことがあります。この場合には使用者が適切な対策を講ずるよう要求されることがあります。

声　明

此为 A 级产品，在生活环境中，该产品可能会造成无线电干扰。在这种情况下，可能需要用户对其干扰采取切实可行的措施。

A급 기기 (업무용 정보통신기기)

이 기기는 업무용으로 전자파적합등록을 한 기기이오니 판매자 또는 사용자는 이 점을 주의하시기 바라며, 만약 잘못판매 또는 구입하였을 때에는 가정용으로 교환하시기 바랍니다.

Erklärung der Underwriters Laboratories (entspricht amerikanischem TÜV)

Dieses System ist nur für den Betrieb mit dem mitgelieferten Netzteil bestimmt.

Besondere Sicherheitsanweisungen

Befolgen Sie die vorhandenen Sicherheitsanweisungen, und beachten Sie alle Sicherheitsvorkehrungen wie angewiesen.

Installationsanweisungen

Die Installation muss in Übereinstimmung mit allen relevanten nationalen Verdrahtungsvorschriften erfolgen.

Stecker als Trennvorrichtung

Die Steckdose, an die diese Vorrichtung angeschlossen wird, muss in der Nähe der Geräte installiert und jederzeit problemlos zugänglich sein.

Index

A

Administratorkennwort
- Bildschirme, die eines benötigen 4–11
- Einstellung 4–10, 4–13
- löschen 3–2
- zurücksetzen 4–11

Adressen
- DNS-Server 3–4
- Gatekeeper 3–17
- globaler Verzeichnis-Server 3–26
- im Verzeichnis anzeigen 3–13
- IP 3–4
- IP, anzeigen 4–21
- IP-Adresse der Konsole 5–11
- ISDN, anzeigen 4–21
- öffentliche NAT-(WAN-)Adresse 3–13
- SIP-Proxy-Server: 3–19
- SIP-Registrar-Server 3–19
- Standard-Gateway 3–4
- WINS-Server 3–5

AES- Verschlüsselung, *siehe* Verschlüsselung

Aktualisierung, Software 3–29

Alarmtöne 4–8, 4–25

Amtsleitung-Vorwahl (Einstellung) 3–22

Anfangskonfiguration des Systems 3–2

Angezeigte Adresse im globalen Verzeichnis (Einstellung) 3–13

Annahmemodus 4–16

anpassen
- Arbeitsbereich 4–12, 4–19
- Lautstärke 7–18
- Lautstärke Toneffekte 7–18
- Startseite 4–20
- Systemfunktionen 1–4
- Systemverhalten 4–13

Anruf
- Annahmemodus 4–16
- Anwahlanzeige 4–21
- Anzahl 6–1
- automatische Annahme 4–15
- Bitte nicht stören 4–22
- Dauer, maximal 4–12, 4–15
- Einstellungen 3–24
- Fortschrittsanzeige 6–3, 7–13, 7–14
- Geschwindigkeit, maximal 1–3
- Geschwindigkeit, optimieren 3–15
- letzte 6–3
- Liste der letzten Anrufe 4–22
- Planer 7–2
- Problembehebung 7–12
- Qualität, Problembehebung 7–16
- Statistik 6–2
- Status 6–3, 7–3
- Statustools 7–3
- Test 3–28
- Typ 6–2
- verfolgen 5–7
- verknüpfen 7–14
- verstrichene Zeit, anzeigen 4–19
- Zusammenfassung 6–1

Anrufdetailbericht (Bildschirm) 7–4

Anrufdetailbericht (CDR)
- anzeigen und herunterladen 6–4
- Archive 6–8
- enthaltene Informationen 6–5
- Funktionen 1–5
- generieren 4–15
- Konfiguration 4–22
- Kontonummern 5–7
- letzte Anrufe anzeigen 6–4

Anrufdetailbericht (Einstellung) 4–15, 4–22

Anrufe
- über das Intranet 3–6
- über einen Netzwerkrouter 3–7
- über Kabel- oder DSL-Modem 3–6
- Verwenden einer DMZ 3–14

Anrufgeschwindigkeit
- bevorzugt 3–25
- Statistik 6–2

Anrufqualität (Einstellung) 3–25, 4–21

Anrufstatistik (Bildschirm) 7–3

Anrufstatus (Bildschirm) 7–3

Anrufstrecke verfolgen (Bildschirm) 7–5

Anrufstrecke verfolgen (Test) 7–5

Anrufstrecke verfolgen (Web-Benutzeroberfläche) 7–5
Anruftyp 3–25
Anrufzusammenfassung (Bildschirm) 7–3
Anschlüsse, auf Rückseite von V500 2–1
Anwahl
  Anzeige von Optionen 4–21
  Kurzwahl 4–22
  Problembehebung 7–14
  Regeln 3–27
  Vorwahl, ISDN 3–22
  zuletzt gewählte Nummer 4–22
Anwahlanzeige (Einstellung) 4–21
Anweisungen auf Bildschirm 4–23
Anweisungen, auf Bildschirm 4–23
Anzahl der ISDN-Kanäle für die parallele Anwahl: (Einstellung) 3–22
Anzahl der Stellen für Durchwahl (Einstellung) 3–18
Anzahl der Stellen in der DID-Nummer (Einstellung) 3–18
Anzeige, Problembehebung 7–15
anzeigen
  Dateien von einem Computer 4–6
  Datum und Uhrzeit 4–21
  Inhalt 4–4
  PIP 4–3
  Systemname 4–21
  Verbindungsdauer 4–15
Anzeigezeit Name der Gegenseite (Einstellung) 4–15
Audio
  Ausgang des Systems 2–1
  Fehlerunterdrückung (Error Concealment) 1–3
  Konfiguration 4–8
  Lautstärke 4–8
  Lautstärke Toneffekte 4–8
  Messgerät-Test 7–6
  Problembehebung 7–6, 7–17
  Protokoll 6–2
  Qualität 1–3
  Rate 6–4
Audio-Messgerät (Bildschirm) 7–6, 7–17
Auflösung, VGA, für People+Content IP 4–6
Autom. BRI-Konfiguration (Einstellung) 3–22
Automatisch angenommene Anrufe stummschalten (Einstellung) 4–9
Automatisch angenommene Anrufe, stumm schalten 4–9
Automatische Annahme von Anrufen 4–15
automatische Erkennung, SPIDs 3–23
automatischer Neustart, Ursachen Anhang–3

B

Bandbreite
  Benutzerzugriff 4–21
  bestimmen 3–21
  Dynamisch 3–21
  für Inhalte anpassen 1–3
  verwalten 3–15, 3–25
Batterien, in Fernbedienung einlegen 2–4
Batteriespannung (Symbol) 7–19
Beleuchtung
  Gegenlicht-Kompensation 4–2
  Helligkeit 4–2
Benutzeralarmtöne (Einstellung) 4–8
Benutzereinschränkungen
  Benutzerzugriff verwalten 4–9
  Einstellung 4–12
Benutzereinstellungen
  Farbübersicht 4–25
  Gegenlicht-Kompensation 4–2
  Liste 4–12
  PIP 4–3
  Zugriff verwalten 4–9
  Zugriff zulassen 4–13
Benutzereinstellungen (Bildschirm), Zugriff erlauben 4–13
Benutzername, SIP 3–19
Bevorzugte Geschwindigkeit für abgehende Anrufe (Einstellung) 3–25
Bildschirm „Anruf tätigen“
  siehe Startseite
Bildschirme
  Diagnose 7–2
  Diagramm des Systembildschirms 4–11
  leer, Problembehebung 7–15
  System-Kurzreferenz 7–2
Bildschirmschoner 4–23, 4–24, 4–25
Bildschirmschoner
  Web-Benutzeroberfläche 4–24, 4–25
Bildschirmschoner-Wartezeit (Einstellung) 4–25
Bitte nicht stören 4–16
Bitte nicht stören (Einstellung) 4–22
Breitbildmonitor, konfigurieren 4–3
BRI
  Kabel 1–2
  Netzwerkschnittstelle
    Dioden 7–21
    Konfiguration 3–22
    verbinden 2–3
  Port 2–1

C

Chinesische virtuelle Tastatur (Einstellung) 4–26
Composite-Videoausgang 2–1
Composite-Videokabel
  Beschreibung 1–2
  Zeichnung Anhang–2
Content-Statistik (Bildschirm) 7–4

D

Daten gemeinsam verwenden 3–24, 4–6
Datum und Ortszeit (Einstellung) 4–21
Datum und Uhrzeit, anzeigen 4–21
Datumsformat (Einstellung) 4–18
demilitarisierte Zone
  siehe DMZ
Diagnose
  Anrufzusammenfassung 7–3
  Audio-Messgerät 7–6
  Content-Statistik 7–4
  Netzwerk und Anrufstatustools 7–3
  zurücksetzen und neu starten 7–7
Dienstprogramme 7–2
DiffServ 3–20
Dioden
  Leuchtanzeige 7–20
  Netzwerkschnittstelle 7–21
  System 7–20
Direkte Durchwahl (Einstellung) 3–18
D-Link-Router, konfigurieren 3–11
DMZ
  Anrufe über 3–14
  Definition 3–14
DNS-Name 3–4
DNS-Server (Einstellung) 3–4
Dokumentation
  Beschreibung 1–2
  verfügbare Ressourcen 4–29
Domänenname (Einstellung) 3–4
Doppelmonitor-Emulation (Einstellung) 4–4
Doppelmonitor-Emulierung
  Beschreibung 1–3
  Verwendung 4–5
DTMF-Töne 4–26
Duplex-Modus (Einstellung) 3–5
Dynamische Bandbreite (Einstellung) 3–21
dynamische IP-Adresse 3–3

E

E.164 3–16, 3–17, 3–18
Einstellungen, Anruf 3–24

F

Farbübersicht 4–25
Farbübersicht (Einstellung) 4–25
Fehlermeldung 7–12, 7–14
Fehlermeldungen, Problembehebung 7–19
Fehlerunterdrückung (Error Concealment)
  Aktivieren der PVEC- 3–20
  Audio 1–3
  Video 1–3
Fernbedienung
  Batterien einlegen 2–4
  Beschreibung 1–2
  Funktionen 1–4
  Konfiguration 4–26
  Problembehebung 7–9
  Tastatur, Audio-Bestätigung 4–26
Fernseher, *siehe* Monitor
Fernverwaltung
  Remote-Zugriff aktivieren 4–14
  Tools 5–1
  Verwenden des Web-Browsers 5–1
Feste Ports (Einstellung) 3–12
Firewall
  bei Verwendung einer DMZ 3–14
  Beschreibung 3–7
  Konfigurieren von Eigenschaften 3–12
  Liste zu öffnender Ports 3–8
flimmerfreies Video 4–2
FTP-Zugriff steuern 4–14
Für alle USA-Anrufe 1+ wählen
    (Einstellung) 3–27

G

Gatekeeper
  alternative 3–17
  Beschreibung 3–15
  bestimmen 3–16
  Konfigurieren des Systems 3–16
  Name 3–16
Gatekeeper benutzen (Einstellung) 3–16
Gatekeeper-IP-Adresse (Einstellung) 3–17
Gateway
  Anruf tätigen 3–15
  Beschreibung 3–15
  bestimmen 3–17
  Standardeinstellung 3–4
Gateway-Nummerntyp (Einstellung) 3–18
Gegenlicht-Kompensation (Einstellung) 4–2
Gegenseite
  Systeminformationen 6–2
  Systemname 4–15

gemeinsam Daten verwenden 4–6
Geschwindigkeit
  Anruf 3–25, 6–2
  Anruf, maximal 1–3
geteilter Bildschirm, *siehe* Doppelmonitor-Emulierung
Global Management System™
  Beschreibung 5–7
  Management-Server-Liste 5–7
  siehe auch Fernverwaltung
  Support vom Administrator anfordern 5–9
Globale Adressen anzeigen (Einstellung) 3–27
globale Services, konfigurieren 5–7
Globales Adressbuch, *siehe* Globales Verzeichnis
Globales Verzeichnis
  Adressen anzeigen 3–13
  auf lokales System kopieren 3–27
  Einrichten der Anwahlregeln 3–27
  Kennwort 3–26
  Konfiguration 3–26
  Namen anzeigen 3–27
  Serveradressen 3–26
Globales Verzeichnis (GDS) (Einstellung) 3–26
Globales Verzeichnis im System speichern (Einstellung) 3–27
Grundmodus
  implementieren 5–4

H

H.239 aktiv (Einstellung) 3–24
H.320, *siehe* ISDN
H.323
  aktivieren 3–24
  Einstellungen festlegen 3–15
  Festlegen für die Startseite 4–21
  Kompatibilität mit der Firewall 3–12
  Nebenstelle 3–15, 3–16, 3–17
  Portnutzung: Tabelle Anhang–4
  siehe auch IP
H.323-Name (Einstellung) 3–16
H.323-Nebenstelle (E.164) (Einstellung) 3–16, 3–17, 4–21
H.323-Nebenstelle anzeigen (Einstellung) 3–15
Hardwarekonfiguration 2–1
Helligkeit, Kamera 4–2
Hilfe
  auf Bildschirm 4–23, 4–29
  vom Global Management System-Administrator: 5–8
Höchstgeschwindigkeit für empfangene Anrufe (Einstellung) 3–25
Höheneinstellung 4–8
Host-Name (Einstellung) 3–4

I

Inhalt
  anzeigen 4–6
  Bandbreite anpassen 1–3
Inhaltsübersicht Menüs 4–11
Internationale ISDN-Vorwahlnummer (Einstellung) 4–18
Internationale Vorwahlnummer, ISDN 4–18
Internen Rufstromgeber aktivieren (Einstellung) 4–9
interner Rufstromgeber 4–9
Intranet
  Anrufe über 3–6
  Definition 3–6
IP
  Adresse
    abrufen 3–4
    Anzeigen 4–21
    Dynamisch 3–3
    Einstellung 3–4
    Gatekeeper 3–17
    manuell eingeben 3–4
    SIP-Proxy-Server: 3–19
    SIP-Registrar-Server 3–19
    statisch 3–3
  Anrufe
    über das Intranet 3–6
    über einen Netzwerkrouter 3–7
    über Kabel- oder DSL-Modem 3–6
    Verwenden einer DMZ 3–14
    Zulassen 3–3, 3–15
  Fehlermeldung 7–12
  Konfiguration
    H.323-Einstellungen 3–15
    Netzwerkunterstützung 3–15
    Netzwerkverbindung 3–3, 3–6
    Servicequalität (Einstellungen) 3–20
    SIP-Einstellungen 3–18
  System für die Durchführung von IP-Anrufen aktivieren 3–24
  Videonummer (Feld) 7–19
IP- oder ISDN-Informationen (Einstellung) 4–21
IP-Adresse (Einstellung) 3–4
IP-Adresse autom. abrufen (Einstellung) 3–4
IP-Adresse der Konsole (Einstellung) 5–11
IP-Adresse manuell eingeben (Einstellung) 3–4
IP-Anrufe zulassen (Einstellung) 3–3
IP-Folge 3–20
IP-H.323 aktivieren (Einstellung) 3–15, 3–24
ISDN

aktivieren
Durchführung von ISDN-Anrufen auf System 3–24
ISDN-Leitung 3–23
Anrufe, zulassen 3–22, 3–23
Anwahlregeln 3–27
BRI-Netzwerkschnittstelle installieren 2–3
BRI-Port 2–1
Konfiguration
Netzwerkschnittstelle 3–22
Netzwerkverbindung 3–21
Nummern, anzeigen 4–21
Parallel gewählte Kanäle 3–22
Problembehebung 7–13, 7–14
Q.850-Ursachencodes Anhang–5
SPIDs 3–23
Vermittlungsprotokoll 3–23
Voice Over 3–24
Vorbereitung des Netzwerks 3–21
ISDN Voice-Algorithmus (Einstellung) 3–22
ISDN-H.320 aktivieren (Einstellung) 3–24
ISDN-Schaltprotokolle (Einstellung) 3–22

J

Jitter 6–4

K

Kabel
Beschreibungen Anhang–1
Composite-Video 1–2, 2–2
ISDN-BRI 1–2, 2–3
LAN 1–2, 2–3
Monitor 1–2
Netz 2–5
S-Video 1–2
Zeichnungen Anhang–1
Kabel, Netz-
Beschreibung 1–2
verbinden 2–5
Kalender 7–2
Kamera
Konfigurationseinstellungen 4–2
Positionierung 2–2
Kamera-Helligkeit (Einstellung) 4–2
Kennwörter
Administrator
löschen 7–7
Kioskmodus
Beispiel für Startseite 4–20
Benutzerzugriff verwalten 4–10
Beschreibung 4–13
Klingeltöne 4–8, 4–25
Konferenzkennwort 4–13
Konfiguration
Audio 4–8
BRI 3–22
Doppelmonitor-Emulierung 4–4
Fernbedienung 4–26
Gatekeeper verwenden 3–16
IP-Netzwerkverbindung 3–3
ISDN-Anwahlregeln 3–27
ISDN-Netzwerkverbindung 3–21
LAN-Eigenschaften 3–5
Monitor 4–3
NAT 3–13
Netzfunktionen 3–1
PIP 4–3
SNMP 5–10
Konfigurationsassistent
Ausführen 3–2
Beschreibung 1–4, 3–2
Kontonummer 5–7, 6–5
Kopfhörer
Buchse 2–1
verbinden 2–4
Kurzwahl 4–22

L

LAN
Kabel 1–2
Kabel, Zeichnung Anhang–2
Konfigurieren von Eigenschaften 3–3
Port 2–1
siehe auch IP
verbinden mit 2–3
Land (Einstellung) 4–18
Landesvorwahl (Einstellung) 3–17, 4–18
LAN-Geschwindigkeit (Einstellung) 3–5
Lautsprechertest (Bildschirm) 7–6
Lautsprechertest (Web-Benutzeroberfläche) 7–6
Lautstärke
Alarmtöne 7–18
anpassen 7–18
Einstellung 4–8
Höhen 4–8
Master-Steuerung 4–8
Problembehebung 7–18
Tiefen 4–8
Toneffekte 4–8, 7–18
Lautstärke Toneffekte 4–8
Lautstärke Toneffekte (Einstellung) 4–8
Leerer Bildschirm, Problembehebung 7–15

Letzte Anrufe
  Liste 6–3
  Schaltfläche 4–15
  Schaltfläche auf Startseite 4–22
letzte Anrufe
  siehe auch Anrufdetailbericht (CDR)
Letzte Anrufe (Einstellung) 4–15, 4–22
Leuchtanzeigen
  Anruffortschritt 6–3, 7–13
  Fortschritt 7–14
  Netzwerkschnittstelle 7–20
  Niedrige Batteriespannung (Symbol) 7–19
  System 7–20
Lieferzustand 3–2
Linksys-Router, konfigurieren 3–10
lokalisierter Systemname
  Einstellung 4–17
  erstellen mit der
    V500-Web-Benutzeroberfläche 5–3
Lokalisierter Systemname (Einstellung): 4–17

M

Management-Server-Liste 5–7
Marquee-Text 4–23
Master-Lautstärke 4–8
Master-Lautstärke (Einstellung) 4–8
Max. Verbindungsdauer (Einstellung) 4–15
Maximale Bandbreite bei Empfang
    (Einstellung) 3–21
Maximale Bandbreite beim Senden
    (Einstellung) 3–21
Meine Daten (Einstellung) 4–21
Meine Kontakte (Liste) 4–22
MIBs, herunterladen 5–10
Modem
  Anrufe über 3–6
  Einstellen der Anrufgeschwindigkeit 3–25
Monitor
  Kabel 1–2
  Kabel, Zeichnung Anhang–2
  Konfiguration 4–3, 4–4
  Problembehebung 7–9, 7–15
  Seitenverhältnis festlegen 4–3
  verbinden 2–2
  Videoformat festlegen 4–3
Monitor (Einstellung) 4–3

N

Nachrichten, senden 7–1
Name
  DNS 3–4
  H.323 3–16
  Host 3–4
  im Verzeichnis anzeigen 3–27
  SIP 3–19
  System 3–16, 4–21
  System der Gegenseite 4–15
  System, einrichten 4–17
Namen im globalen Verzeichnis anzeigen
    (Einstellung) 3–27
NAT
  Beschreibung 3–7
  Konfiguration 3–13
  Konfigurieren von Eigenschaften 3–12
NAT ist H.323-kompatibel (Einstellung) 3–13
NAT-Konfiguration (Einstellung) 3–13
Nebenstellen
  E.164 3–16, 3–17
  Eingabe auf der Startseite 4–21
  H.323 3–15, 3–16, 3–17, 4–21
NetGear-Router, konfigurieren 3–9
Netz
  Anschluss 2–1
  Problembehebung 7–8
  Schalter 2–1, 2–5
  Stromversorgung
    Abbildung 1–2
    automatische Ermittlung 1–4
    Beschreibung 1–2
  System zurücksetzen 7–7
  verbinden 2–5
Netzwerk
  Diagnosetools 7–3
  IP-Verbindung einrichten 3–6
  Konfiguration
    IP-Verbindung 3–3
    ISDN-Verbindung 3–21
    IT-Support 3–15
    LAN-Eigenschaften 3–3
  Schnittstellendioden 7–21
  verbinden
    mit ISDN 2–3
    mit LAN 2–3
Netzwerkadressübersetzung
  siehe NAT
Netzwerkrouter
  siehe Router
Netzwerkschnittstelle
  BRI 2–3, 7–21
  Dioden 7–21
Neustart des Systems
  Diagnosetool 7–7
  Ursachen Anhang–3
News Feed, Bildschirmschoner 4–24

Niedrige Batteriespannung (Symbol) 7–19
NT-1-Gerät 2–3
Nummer (Einstellung), Gateway 3–17
Nummer + Nebenstelle (Einstellung) 3–18

O

Öffentliche NAT-(WAN-) Adresse (Einstellung) 3–13
Ortsvorwahl (Einstellung) 3–17, 3–23
Ortsvorwahl erforderlich (Einstellung) 4–18
Ortsvorwahlen 4–18

P

Paketverlust 6–2
Passwörter
  Administrator-
    Anrufwiederholung 3–2
    Einstellung 4–10, 4–13
    zurücksetzen 4–11
  Globales Verzeichnis 3–26
  Konferenz, festlegen 4–13
  SIP-Authentifizierung 3–19
PBX 2–3
People+Content IP
  aktivieren 3–24
  Anforderungen 4–7
  Beschreibung 1–3
  Inhalte anzeigen 4–6
  installieren 4–8
  unterstützte Auflösungen 4–6
physische DMZ 3–14
Picture-in-Picture, *siehe* PIP
PING (Bildschirm) 7–5
PING Web-Benutzeroberfläche 7–5
PING-Test 7–5
Pinholing
  siehe Port-Weiterleitung
PIP
  Konfiguration 4–3
  Problembehebung 7–16
PIP (Einstellung) 4–3
Pkt./Pkt. autom. annehmen (Einstellung) 4–15
Ports
  feste 3–12
  in der Firewall zu öffnen 3–8
  Portnutzung: Tabelle Anhang–4
  SIP-Proxy-Server: 3–19
  SIP-Registrar-Server 3–19
  TCP 3–8, 3–13
  UDP 3–8, 3–13
  Zuweisen von Bereichen 3–12
Port-Weiterleitung
  Beschreibung 3–7
  Konfigurieren bei Verwendung eines Routers 3–8
  zu öffnende Ports 3–8
Positionierung
  Kamera 2–2
  System 2–2
Problembehebung
  allgemein 7–8
  Anrufe 7–12
  Anzeige 7–15
  Audio 7–17
  Einschalten und Start 7–8
  Fehlermeldungen 7–19
  Fernbedienung 7–9
  Netzwerkschnittstellendioden 7–21
  Video 7–15
  Zugriff auf Bildschirme und Systeme 7–10
Profil
  speichern 5–5
  übertragen 5–5
  verwalten 5–4
Protokoll
  Audio 6–2
  ISDN schalten 3–22, 3–23
  Video 6–2
Proxy-Server (Einstellung) 3–19
Punkt/Punkt, Annahmemodus für Anrufe 4–16
PVEC (Polycom Video Error Concealment) 3–20
PVEC aktivieren (Einstellung) 3–20

Q

Q.850-Ursachencodes Anhang–5
QOS 3–20
Qualität
  Anruf 7–16
  Audio 1–3
  Konfigurieren von QOS 3–20
  Video 1–3

R

Rate
  Audio 6–4
  Video 6–4
Raumüberwachung 4–14, 5–2
Registrar-Server (Einstellung) 3–19
Registrieren mit globalem Verzeichnis-Server 3–27

Registrierung, Gatekeeper 3–15
Remote-Zugriff aktivieren (Einstellung) 4–14
Remote-Zugriff, aktivieren 4–14
Router
  Anrufe
    über 3–7
    Verwenden einer DMZ 3–14
  Firewalls 3–7
  Konfiguration
    D-Link-Router 3–11
    Firewall- und NAT-Eigenschaften 3–12
    Linksys-Router 3–10
    NetGear-Router 3–9
    Port-Weiterleitung 3–8
  Liste zu öffnender Ports 3–8
  UPnP auswählen 3–13
RSVP aktiv (Einstellung) 3–21
Rückseite, V500 2–1
Rufstromgeber, intern 4–9

S

Schalter, Netz- 2–5
Schaltprotokoll, ISDN 3–22, 3–23
Schleife lokal-Test 7–5
Schnappschuss-Zeitüberschreitung (Einstellung) 4–4
Seitenverhältnis 4–3
Seriennummer 7–21
Server
  DNS 3–4
  Verzeichnis 3–26
  WINS 3–5
Servicequalität 3–20
Sicherheit
  bei Verbindung über ein Modem 2–5, 3–7
  bei Verbindungen unter Verwendung einer DMZ 3–14
  Einrichten von Optionen 4–13
  Einstellungen der Startseite 4–21
  Funktionen 1–5
  NATs 3–7
  Raumüberwachung 5–2
  Remotezugriff steuern 4–14
  Router-Firewalls 3–7
  Systeme außerhalb einer Firewall 3–7, 3–14
  Zugriff auf Bildschirm „System“ 4–21
SIP
  aktivieren 3–24
  Benutzername 3–19
  Kennwort 3–19
  Konfigurationseinstellungen 3–18
  Proxy-Server 3–19
  Registrar-Server 3–19
  Transportprotokoll 3–19
SIP aktiv (Einstellung) 3–18, 3–24
Siren™ 14, Beschreibung 1–3
SNMP
  einrichten 5–10
  für die SNMP-Verwaltung konfigurieren 5–11
  Zugriff steuern 4–14
SNMP aktiv (Einstellung) 5–11
Softupdate 3–29
Software, Aktualisierung 3–29
Softwareversion 7–21
Sommerzeit (Einstellung) 4–18
SPIDs 3–22, 3–23
Sprache (Einstellung) 4–18
Standard-Gateway (Einstellung) 3–4
Standorteinstellungen 4–18
Start, Problembehebung 7–8
Startseite
  Anpassen 4–20
  anpassen 4–20
  Einstellung 4–21
  Funktionen 1–4
  Hinzufügen von Teilnehmern 4–22
statische IP-Adresse 3–3
Statistik
  Anruf 6–2
  Inhalt 7–4
  System 6–1
Status
  Anruf 7–3
  Netzwerk- und Anrufdiagnosetools 7–3
  System 3–28, 7–3
Stromfrequenz (Einstellung) 4–2
stummschalten, automatisch angenommene Anrufe 4–9
Subnetzmaske (Einstellung) 3–5
S-Video-Anschluss 2–1
Symbole
  anzeigen 4–3
  Leitungsstatus 7–13
  niedrige Batteriespannung 7–19
Symbole anzeigen bei einem Anruf (Einstellung) 4–3
Symbole für Leitungsstatus 7–13
System
  Bildschirm-Kurzreferenz 7–2
  Dioden 7–20
  Einführung 1–1

Herstellen einer Netzwerkverbindung 2–3
Konfigurieren der Anrufeinstellungen 4–15
Name 4–21
Positionierung 2–2
Rückansicht 2–1
Standardkomponenten 1–2
Status überprüfen 3–28
System (Einstellung) 4–21
System zurücksetzen (Bildschirm) 7–7
System zurücksetzen (Web-Benutzeroberfläche) 7–7
Systembildschirm
kein Zugriff 7–10
Zugriff zulassen 4–21
Systeminformation (Bildschirm) 7–19
Systemname 3–16, 5–3
Systemname (Einstellung) 4–17, 4–21
Systemprofile, verwalten 5–4
Systemschaltfläche 7–10
Systemstatus (Bildschirm) 7–3
Systemstatus (Web-Benutzeroberfläche) 7–3

T

TCP
feste Ports definieren 3–12
Liste zu öffnender Ports 3–8
Technischer Support
Kontakt 7–21
vom Global Management System-Administrator: 5–8
vom GMS-Administrator 5–9
Teilnehmer (Einstellung) 4–22
Teilnehmer-Schaltflächen, hinzufügen 4–22
Telnet 4–14, 4–28
Testanrufe 3–28
Testbild 7–6
Tests
Anrufstrecke verfolgen 7–5
Audio-Messgerät 7–6
Farbleiste 7–6
Lautsprecher 7–6
Lokale Schleife 7–5
PING 7–5
Tiefeneinstellung 4–8
Töne
Alarm 4–8, 4–25
DTMF, erzeugen 4–26
interner Rufstromgeber 4–9
Klingel- 4–8, 4–25
Transportprotokoll (Einstellung) 3–19
Typ des Servicewerts (Einstellung) 3–20

U

über DSL-Modem, Anrufe über 3–6
über Kabel-Modem, Anrufe über 3–6
UDP
feste Ports definieren 3–12
Liste zu öffnender Ports 3–8
Untertitel
anzeigen 4–27
Audio-Optionen 4–27
Verbindung über Telnet-Sitzung 4–28
Verbindung über V500 Web-Benutzeroberfläche 4–28
UPnP 3–13
Ursachencodes, Q.850 Anhang–5

V

V500
Abbildung 1–1
benutzerdefinierbare Oberfläche 4–1
Beschreibung 1–2
Diagnose 7–2
Einführung 1–1
einschalten 2–5
Fernbedienung 2–4
Fernverwaltung 5–1
Konfiguration der Systemhardware 2–1
Konfigurieren der Netzfunktionen 3–1
Positionieren des Systems 2–2
Problembehebung 7–8
Rückansicht 2–1
Schlüsselfunktionen 1–3
Standardkomponenten 1–2
verbinden
Kopfhörer 2–4
mit ISDN-BRI-Netzwerk 2–3
mit LAN 2–3
Monitor 2–2
Netz 2–5
System mit Netzwerk 2–3
V500 Web-Benutzeroberfläche
Anrufdetailbericht anzeigen 6–5, 7–1, 7–2
Diagnosebildschirme öffnen 7–2
Nachricht senden 7–1
Raumüberwachung 4–14, 5–2
Systemprofile verwalten 5–4
Verzeichnisse verwalten 5–5
Zugriff 5–1
Verbind.-Dauer anzeigen (Einstellung) 4–15, 4–19
verbinden
ISDN 7–13
Kopfhörer 2–4

mit ISDN-BRI-Netzwerkschnittstelle 2–3
mit LAN 2–3
Monitor 2–2
Netz 2–5
System 2–1
Verbindung zum LAN herstellen (Einstellung) 3–3
Verfolgen von Anrufen 5–7
Verschlüsselung
AES-Verschlüsselung (Einstellung) 4–13
aktivieren 4–13, 4–14
Funktionen 1–5
Informationen in der Anrufstatistik 6–2
Version, Software 7–21
verwalten
Bandbreite 3–15
Fernverwaltung des Systems 5–1
Verwenden Sie die folgende IP-Adresse (Einstellung) 3–4
Verzeichnis
Änderungen bestätigen 4–17
Änderungen zulassen 4–12, 4–17
Funktionen 1–4
Konfigurationseinstellungen 4–17
Server 3–26
verwalten mit der V500 Web-Benutzeroberfläche 5–5
Zugriff zulassen 4–21
Verzeichnis (Einstellungen) 4–21
Verzeichnisänderungen zulassen (Einstellung) 4–17
Verzeichnisergänzungen bestätigen (Einstellung) 4–17
Verzeichnislöschungen bestätigen (Einstellung) 4–17
Verzeichnisnummern (Einstellung) 3–23
VGA-Auflösung, für People+Content IP 4–6
Video
Diagnose 7–6
Fehlerunterdrückung (Error Concealment) 1–3, 3–20
Flimmern beheben 4–2
Kabel 1–2
Kabel, Zeichnung Anhang–2
Konfiguration 4–2
Problembehebung 7–15, 7–16
Protokoll 6–2
Qualität 1–3
Rate 6–4
Videoanzeige im Web zulassen (Einstellung) 4–14
Videoformat
Monitor 4–3
virtuelle DMZ 3–14
Voice Over ISDN aktivieren (Einstellung) 3–24
Voice Over, aktivieren 3–24
Vorwahlnummer, international, ISDN 4–18

W

Wählen Sie immer die Ortsvorwahl (Einstellung) 3–27
Web Director 5–2
Web-Benutzeroberfläche
siehe V500-Web-Benutzeroberfläche
Webseite, für Dokumentation 4–29
Web-Zugriffsport (Einstellung) 4–14
WINS-Auflösung (Einstellung) 3–5
WINS-Server (Einstellung) 3–5

Z

Zahlentastatur Fernbedienung (Einstellung) 4–26
Zahlentastatur-Audio-Bestätigung (Einstellung) 4–26
Zeit
anzeigen 4–21
Bildschirmschoner 4–25
Einstellung 4–18
maximale Anrufdauer 4–15
Sommerzeit 4–18
Verbindungsdauer anzeigen 4–15
verstrichene Zeit, anzeigen 4–19
Zeitformat (Einstellung) 4–18
Zeit-Server (Einstellung) 4–19
Zeitüberschreitung, Anzeigen von Inhalten 4–4
Zeitunterschied von GMT (Einstellung) 4–18
Zimmertelefonnummer (Einstellung) 4–18
Zugriff
Ebenen
Anpassen der Startseite 4–20
verwalten 4–10
Zulassen
auf Benutzereinstellungen 4–13
über Web-Zugriffsport 4–14
Verwendung von Kennwörtern 4–13
Verwendung von Sicherheitsoptionen 4–13
zulassen
über Systemschaltfläche 4–21
vom entfernten Standort aus 4–14
Zugriff Benutzereinstell. zulassen (Einstellung) 4–13
Zugriff über das Web steuern 4–14
Zuletzt gewählte Nummer (Einstellung) 4–22
Zurücksetzen des Systems 7–7